GESCHÄFTSBERICHT 2011

vwdgroup:

excellence in financial solutions

GESCHÄFTSBERICHT 2011 *)

*) geändert

IMPRESSUM

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG
Tilsiter Straße 1
60487 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 50 701-0
Telefax: +49 69 50 701-114
E-Mail: info@vwd.com
www.vwd.com

Investor Relations
Telefon: +49 69 50 701-270
Telefax: +49 69 50 701-114
E-Mail: investorrelations@vwd.com

Konzept und Gestaltung
Konzept Verlagsgesellschaft mbH,
Frankfurt am Main

Druck
Hinckel-Druck GmbH,
Wertheim am Main

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011346

GESCHÄFTSBERICHT 2011 *)

*) geändert

MISSION STATEMENT

Die vwd group hat sich auf das Wertpapiergeschäft im Retail und Private Banking sowie Wealth und Asset Management spezialisiert. Mit maßgeschneiderten Informations-, Vermarktungs-, Kommunikations-, Pflichtveröffentlichungs- und Technologielösungen leisten wir in Europa unseren Beitrag für mehr Transparenz, Nachhaltigkeit und Vertriebserfolg in der Kundenberatung. So können qualifizierte Entscheidungen getroffen werden, die Vermögen sichern und mehren und unsere Partner erfolgreich machen.

Mit innovativen Lösungen für Finanzdienstleister, Unternehmen, Medien und Privatkunden möchten wir unseren Unternehmenswert kontinuierlich steigern und für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre dauerhafte Werte schaffen. Und was wir versprechen, halten wir auch. Professionalität und Integrität kennzeichnen unsere Unternehmenskultur.

UNSERE ZIELGRUPPEN:

FINANZINSTITUTE UND FINANZDIENSTLEISTER

Unser Produkt- und Dienstleistungsangebot ermöglicht **Finanzinstituten und Finanzdienstleistern** effizienten Zugang zu den Finanzmärkten. Als professionelle Nutzer unserer Lösungen profitieren sie von aufeinander abgestimmten Produkten und Services: Von Analyse, Beratung und Reporting bis hin zu Handel, Vermarktung und Verbreitung von Finanzprodukten – immer unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben.

vwd market manager

Das durchdachte Marktdatensystem liefert Finanzmarkt- und Börseninformationen in Echtzeit und ist speziell auf die vielfältigen Anforderungen von allen Marktteilnehmern zugeschnitten, die sich professionell mit der Analyse von liquiden Vermögensgegenständen befassen.

vwd portfolio manager

Das umfassende Portfoliomanagement-System mit praxisorientierten Funktionen für Beratung, Verwaltung und Asset Management, das sich flexibel an individuelle Bedürfnisse des Private Banking und Wealth Management anpassen lässt.

vwd funds service

Die ideale Kommunikationslösung für die Publikation von Fondsinformationen über alle Medien: Print, Online, Videotext und Mobile. Egal ob Pflichtpublikationen, Verbreitung juristischer Dokumente wie etwa KIID oder werbliche Informationen. Ein Auftrag – millionenfache Reichweite und das zielgruppengenau.

Die hier dargestellten Produkte stehen stellvertretend für das umfangreiche Produkt- und Dienstleistungsspektrum der vwd group. Gern informieren wir Sie persönlich über unser komplettes Angebot.

Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder rufen Sie uns an: +49 69 50701-170.

UNSERE ZIELGRUPPEN:
UNTERNEHMEN

Unsere Lösungen sind auf die reibungslose Einbindung in bestehende IT-Infrastrukturen und -Prozesse von **Unternehmen** aller Branchen ausgelegt. Gezielte, maßgeschneiderte Informationen werden in vorhandenen Systemen individuell weiterverarbeitet. Die modulare Zusammensetzung von Datenpaketen und die Vielzahl an Schnittstellen und Datenformaten garantieren eine kundenspezifische und schnelle Integration.

vwd data manager
Der einfache Zugang zu weltweiten Marktdaten. Kurse, Stamm- und Fundamentaldaten werden dort bereitgestellt, wo, in welcher Form und in welchem Umfang sie tatsächlich benötigt werden.

vwd data analytics XL
Das unabhängige Instrument zur Zusammenstellung, Berechnung und Visualisierung von Realtime-Finanzmarktinformationen in Microsoft Excel – ganz nach individuellen Bedürfnissen.

Die hier dargestellten Produkte stehen stellvertretend für das umfangreiche Produkt- und Dienstleistungsspektrum der vwd group. Gern informieren wir Sie persönlich über unser komplettes Angebot.

Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder rufen Sie uns an:
+49 69 50701-170.

UNSERE ZIELGRUPPEN:
MEDIEN

Wir erstellen hochwertige Inhalte bei minimalem Aufwand für **Print- und Online-medien** und steigern damit den Nutzen für Leser bzw. User. Unsere Services reichen dabei von der Content-Belieferung bis zur vollständigen Aufbereitung und Bereitstellung der benötigten Informationen. Darüber hinaus runden unsere attraktiven Werbe- und Vermarktungskonzepte und die Möglichkeit zur Generierung zusätzlicher Erlöse unser Leistungsspektrum ab.

vwd max value

Die aufmerksamkeitsstarken und zielgruppenaffinen Sonderwerbeformen im Printbereich unterstützen kostengünstig und wirksam bei der Vermarktung von Finanzmarktthemen.

moneyspecial.de

Die von vwd in redaktioneller Hoheit erstellte und betriebene professionelle und anwenderfreundliche Darstellung von Finanz- und Börseninformationen auf Websites von Medien zur Erweiterung des Inhalts des Wirtschafts- und Finanzbereichs. Diese stellt ein ideales Umfeld für die Positionierung kapitalmarktnaher Unternehmen dar.

vwd quote service media

Die zuverlässige Bereitstellung druckfertiger Börsenteile für die wichtigsten Verlage in Deutschland, Belgien, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz im individuellen Layout schont interne Ressourcen.

Die hier dargestellten Produkte stehen stellvertretend für das umfangreiche Produkt- und Dienstleistungsspektrum der vwd group. Gern informieren wir Sie persönlich über unser komplettes Angebot.

Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder rufen Sie uns an: +49 69 50701-170.

UNSERE ZIELGRUPPEN:
PRIVATKUNDEN

Vom **Privatanleger** mit geringen Vorkenntnissen bis hin zum versierten Anlageprofi: Als Anbieter von Finanzmarktinformationen und -applikationen sind wir der Transparenz im Sinne der Anleger verpflichtet und gewähren einen unabhängigen Zugang zu den Finanzmärkten. Damit können Anlageentscheidungen aufgrund neutraler Fakten getroffen, bewertet und verfolgt werden. Einzigartig ist unsere Positionierung bei der Bewertung und verbraucherfreundlichen Darstellung der Risiken von Wertpapieren im Laufe ihres Lebenszyklus.

finanztreff.de und neu die finanztreff.de-App

Das unabhängige Finanzportal www.finanztreff.de liefert alle wichtigen Informationen aus den Bereichen Börse und Finanzen. Innovative Analyse-Tools sowie kostenlose Watchlist- und Portfolio-Funktionen unterstützen bei persönlichen Anlageentscheidungen. Ab sofort sind diese Informationen auch über die gleichnamige kostenlose App abrufbar.

Tai-Pan

Die leistungsstarke Börsensoftware für den anspruchsvollen Privatanleger bietet tatkräftige Unterstützung bei der professionellen Wertpapieranalyse und -verwaltung.

EDG Zertifikate-Rating

Das Rating der EDG unterstützt bei der gezielten Auswahl von qualitativ guten Produkten, die zur jeweiligen Risikoneigung passen, und ermöglicht eine laufende Risiko-Überwachung Ihrer Kapitalanlage anhand einfacher Kennzahlen.

Die hier dargestellten Produkte stehen stellvertretend für das umfangreiche Produkt- und Dienstleistungsspektrum der vwd group. Gern informieren wir Sie persönlich über unser komplettes Angebot.

Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder rufen Sie uns an: +49 69 50701-170.

INHALTSVERZEICHNIS

An unsere Aktionäre

15 Vorwort des Vorstands
17 Bericht des Aufsichtsrats
21 Corporate Governance Bericht
26 Die vwd-Aktie

Geänderter Konzernlagebericht

29 Geschäft und Rahmenbedingungen
35 Bericht zur Ertrags-,Finanz- und Vermögenslage
38 Segmentbericht
42 Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2011
44 Chancen- und Risikobericht
49 Erweiterte Angaben
50 Nachtragsbericht
51 Prognosebericht
52 Abhängigkeitsbericht

Geänderter Konzernabschluss

54 Geänderte Konzernbilanz
56 Geänderte Konzerngewinn- und -verlustrechnung
57 Geänderte Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
58 Geänderte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
60 Geänderte Konzernkapitalflussrechnung
61 Geänderter Anhang
106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
107 Schlussbemerkung und Bestätigungsvermerk

VORWORT DES VORSTANDS

Spencer Bosse

Dr. Andreas Dahmen

Sehr geehrte Aktionäre,
verehrte Kunden, Geschäftspartner, liebe Kollegen,

die mit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 in Gang gesetzten strukturellen Veränderungen der europäischen Finanzmärkte sind im Geschäftsjahr 2011 weiter vorangetrieben worden. Erhöhte Transparenzvorschriften und verstärkter Anlegerschutz standen dabei im Vordergrund. Parallel dazu sind die Haftungsrisiken im Vertrieb von Finanzprodukten gestiegen. Gleichzeitig wurden mit Basel III die Eigenkapitalvoraussetzungen für die Banken nochmals verschärft. Einerseits sind also die Anforderungen an die Finanzbranche deutlich gestiegen, während andererseits deren finanzielle Aktionsspielräume erheblich eingeschränkt wurden. Effiziente, europaweit einsetzbare Lösungen auf dem Gebiet der Finanzmarktinformation sind vor diesem Hintergrund eine wesentliche Voraussetzung für künftigen wirtschaftlichen Erfolg.

Wir in der vwd group haben dies frühzeitig erkannt. Mit unserem technologischen Know-how und der hohen Verfügbarkeit unserer Systeme haben wir uns als kompetenter und starker Partner der europäischen Finanzindustrie etabliert. Diese herausragende Marktstellung haben wir im Berichtsjahr konsequent ausgebaut. In einem von hartem Wettbewerb und starkem Kostendruck geprägten Umfeld, in deren Folge sich der Trend zur Marktkonsolidierung beschleunigt hat, haben wir unsere Finanzkraft genutzt, um unsere strategische Geschäftsbasis gezielt zu verbreitern.

Von wesentlicher Relevanz ist dabei das Abkommen mit der Il Sole 24 Ore S.p.A., Herausgeberin der führenden italienischen Wirtschafts- und Finanzzeitung „Il Sole 24 Ore“. Rund um die Zeitung hatte die Gesellschaft in den vergangenen Jahren weitere Aktivitäten wie das Geschäft mit Realtime-Finanzinformationen aufgebaut und sich hier zu einem bedeutenden Anbieter im italienischen Markt entwickelt. Im Rahmen einer Kooperation fungieren wir zunächst als Outsourcing-Partner und erbringen verschiedene technische Dienstleistungen. Dafür haben wir für rund 3 Mio. Euro erforderliche Betriebsmittel erworben, die wir vollständig aus eigenen Mitteln finanziert haben. In einem zweiten Schritt können die Kunden von Il Sole 24 Ore dann auf unsere Produktwelt wechseln. Damit haben wir einen Meilenstein in unserer Europäisierungsstrategie gesetzt.

Parallel zur regionalen Expansion haben wir unser technologisches Fundament weiterentwickelt. Mit dem „vwd funds agent“ haben wir zur Jahresmitte 2011 die erste iPhone™ App für mehr als 3.800 in Deutschland zum Verkauf zugelassene Qualitätsfonds von über 100 Fondsgesellschaften am Markt eingeführt.

Diese innovative mobile Informationsquelle ist eine strategische Erweiterung unseres „vwd funds service“, der die Publikation von Fondsinformationen in Tageszeitungen, Magazinen, Videotext und online in über 120 Online-Portalen sowie direkt auf über 50.000 Beraterarbeitsplätzen in der Finanzbranche sicherstellt. Mit dem „vwd funds agent“ wollen wir all jene Privatanleger ansprechen, die zwecks Altersvorsorge oder Vermögensaufbau an Investmentfonds interessiert sind. Dieser App werden weitere folgen, und zwar sowohl für diverse eigene Produkte als auch kundenindividuelle Entwicklungen für Smartphones und Tablets für Kunden aus der Finanz- und Medienbranche.

Über welches Potenzial solche innovativen Technologien verfügen, zeigt der Erfolg unseres „vwd market manager“. Diese Software bietet Marktdaten aller wichtigen internationalen Börsen und Finanznachrichtenagenturen sowie Fundamentaldaten. Neben einigen vordefinierten Fenstern können die Nutzer individuelle Anpassungen vornehmen, wobei die Zusammenstellung der Bedienoberfläche durch intuitive Navigation erfolgt. Damit erreichen unsere Kunden eine Flexibilität in der Darstellung von Informationen, die vor allem Vermögensverwaltungen bei ihrer Arbeit unterstützt. In den Niederlanden ist der Mitte 2010 am Markt eingeführte „vwd market manager“ besonders erfolgreich. So konnten im Berichtsjahr mit der Fintessa Vermogensbeheer, der Groenstate Vermogensbeheer, der Castanje Vermogensbeheer, der Wierda en Partners Vermogensbeheer und der Helliot Vermogensbeheer weitere prominente Vermögensverwaltungen von unserem System überzeugt werden. Damit haben wir zugleich unsere Positionierung in einem wichtigen Markt weiter gestärkt.

Zusammen mit der Deutsche WertpapierService Bank AG und WM Datenservice haben wir einen umfassenden Service für den Einsatz von Produktinformationsblättern bei der Anlageberatung entwickelt. Mit den Produktinformationsblättern sollen Finanzinstitute den Verbrauchern auf einen Blick die wesentlichen Merkmale, Chancen und Risiken von einzelnen Anlagemöglichkeiten aufzeigen. Dieser neue Service versetzt Banken und Sparkassen in die Lage, den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen fristgerecht ab 1. Juli 2011 zu entsprechen.

All diese Erfolge haben dazu beigetragen, dass die vwd group im Geschäftsjahr 2011 operativ einen großen Schritt hin zu alter Stärke vollzogen hat. Nach dem krisenbedingt schwächeren Jahr 2010 haben wir an die vorangegangenen Wachstumsjahre anknüpfen können und beim Umsatz mit 80,9 Mio. Euro erstmals in der Unternehmensgeschichte die Schwelle von 80 Mio. Euro übertroffen. Das EBITDA lag 2011 um 21,6 Prozent über dem Vorjahreswert und damit auch über unseren eigenen Erwartungen. Dass unter dem Strich dennoch ein Fehlbetrag zu Buche schlug, ist ausschließlich auf die Neubewertung einer Put-Optionsvereinbarung im Zusammenhang mit der EDG-Gruppe zurückzuführen. Ohne diesen Effekt hätte sich der Konzernjahresüberschuss verdoppelt. Da sich in der vwd AG vorsorgebedingt ein Fehlbetrag ergab, werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, für 2011 keine Dividende zu zahlen und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die eigentliche Stärke der vwd group zeigt sich nicht zuletzt im Cashflow aus laufendem Geschäft, den wir 2011 um 7 Mio. auf über 13 Mio. Euro steigern konnten. Dies ermöglicht uns flexibles Handeln bei der Umsetzung unserer Strategien, mit denen wir im Markt für Finanzinformationen nachhaltiges profitables Wachstum erreichen wollen. Ohne den engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter wäre der geschäftliche Erfolg des vergangenen Jahres nicht möglich gewesen. Dafür gilt ihnen unser ausdrücklicher Dank. Unseren Kunden und Partnern möchten wir für ihr Vertrauen danken, das sie uns im vergangenen Jahr erneut entgegengebracht haben. Wir möchten Ihnen versichern, dass wir unsere technologische Entwicklung weiterhin mit Sorgfalt und Weitsicht vorantreiben, um Ihr Geschäft bestmöglich zu unterstützen.

Mit besten Grüßen

SPENCER BOSSE
Vorstand

DR. ANDREAS DAHMEN
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Klaus Nieding

das Jahr 2011 markiert für die vwd group die Rückkehr zu profitablem Wachstum. Ausschlaggebend hierfür war der erfolgreiche Markteintritt in Italien. Die vwd group ist nun in fünf europäischen Ländern mit eigenen Gesellschaften vertreten und konnte dort ihre Position als einer der wichtigsten Anbieter für Finanzinformationssysteme und -lösungen weiter ausbauen. Gerade vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Finanz- und Schuldenkrise ist diese starke Positionierung der vwd group besonders beachtenswert.

Als Aufsichtsrat haben wir die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben auch im Geschäftsjahr 2011 sorgfältig und umfassend wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens beraten. Grundlage der Aufsichtsratsarbeit waren die Sitzungen sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands. Im Geschäftsjahr 2011 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt vier ordentlichen und fünf außerordentlichen Sitzungen zusammen. Zudem war der Aufsichtsrat auf der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Mai 2011 vollständig anwesend.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Während des gesamten Berichtsjahres standen der Vorstand und der Aufsichtsrat stets in engem Kontakt; dadurch war ein fortlaufender Informationsfluss und Meinungsaustausch gewährleistet. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten vollständig und zeitnah nachgekommen und hat uns regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Belange des Unternehmens und der Konzerngesellschaften unterrichtet. Die laufende Berichterstattung enthielt Informationen zur Finanz- und Unternehmensplanung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie zu allen Geschäften von wesentlicher Bedeutung. Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für die vwd group insgesamt und die Geschäftsfelder im Einzelnen dargestellt. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender in engem Kontakt mit dem Vorstand, sodass sichergestellt werden konnte, dass der Aufsichtsrat stets über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert war.

Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011

Im Geschäftsjahr 2011 fanden insgesamt neun Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In diesen Sitzungen wurden die Beschlüsse des Aufsichtsrats gefasst, mit Ausnahme von einem Beschluss, der im Umlaufverfahren gefasst wurde. In allen ordentlichen Sitzungen haben wir uns mit den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen Geschäftsentwicklung der vwd AG und der vwd group beschäftigt und mit dem Vorstand die weitere Entwicklung des Unternehmens erörtert sowie die strategische Ausrichtung gemeinsam diskutiert und festgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen darüber hinaus insbesondere über folgende Themen beraten und, soweit erforderlich, Beschlüsse gefasst:

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 20. Januar 2011 haben wir im Wesentlichen Vorstandsangelegenheiten behandelt.

In unserer Sitzung am 16. März 2011 lag der Schwerpunkt unserer Beratungen auf der Erörterung des Jahres- und Konzernjahresabschlusses 2010 einschließlich des Risikoberichts und des Berichts zur Corporate Governance. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung für die Hauptversammlung am 5. Mai 2011. Des Weiteren haben wir uns mit der Organisationstruktur der Gesellschaft befasst. Zudem haben wir uns über den Fortgang laufender Projekte informiert.

Am 12. April 2011 wurden in einer weiteren außerordentlichen Aufsichtsratssitzung ebenfalls Vorstandsangelegenheiten besprochen.

Themenschwerpunkt unserer Sitzung am 30. Mai 2011 war die Besprechung des Geschäftsverlaufs im ersten Quartal 2011 sowie die Prognose für das Gesamtjahr 2011 und die weitere Planung. Der Vorstand informierte uns dabei über die Ergebnissituation in den einzelnen Geschäftsbereichen und die allgemeine Branchensituation. Dabei wurde ausführlich über die Veränderungen der Finanzbranche und die möglichen Auswirkungen für das vwd-Geschäftsmodell diskutiert. Abschließend wurde der Aufsichtsrat noch über den Status laufender Projekte unterrichtet.

In unserer Aufsichtsratssitzung am 13. September 2011 haben wir uns mit den Geschäftsergebnissen des ersten Halbjahres beschäftigt. Dabei legte uns der Vorstand den Konzernzwischenabschluss vor, der von der Stüttgen & Haeb Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurde. Die strukturellen Veränderungen der internationalen Finanzmärkte, die mit der Finanz- und Wirtschaftskrise begannen, haben uns veranlasst, die sich hieraus ergebenden wirtschaftlichen Risiken für die Gesellschaft und den Konzern gemeinsam mit dem Vorstand neu zu bewerten. Im Hinblick auf das Risikomanagement haben wir beschlossen, das niedrige Zinsniveau für einen Teil der bestehenden langfristigen Darlehen mittels Zinsswaps abzusichern. Ferner wurde über die strategische Entwicklung des Unternehmens diskutiert.

In den außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen vom 29. September 2011 und 24. Oktober 2011 haben wir vorwiegend Vorstandsangelegenheiten behandelt.

Themen der Aufsichtsratssitzung am 21. November 2011 waren der Geschäftsverlauf des dritten Quartals 2011 sowie die Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2012. Darüber hinaus hat der Vorstand dem Aufsichtsrat die Ergebnisse einer aktuellen Risikobestandsaufnahme der vwd group präsentiert. Zudem wurden aktuelle Fragen der Corporate Governance besprochen. Die Übernahme der restlichen Anteile an der EDG Group war ebenfalls Thema dieser Aufsichtsratssitzung.

Die letzte Aufsichtsratssitzung des Jahres fand am 19. Dezember 2011 statt und war außerordentlich.. Themenschwerpunkte waren Veränderungen des Geschäftsverteilungsplans sowie das weitere Vorgehen in Bezug auf den Erwerb der restlichen Anteile an der EDG Group.

Veränderungen im Aufsichtsrat

In der Hauptversammlung vom 5. Mai 2011 wurde Herr Henning von Issendorff in einer Ergänzungswahl auf Vorschlag des Aktionärs Dietmar Hopp in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Ernesto A. M. Mancosu ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, weil seine gerichtliche Bestellung mit dem Ende der Hauptversammlung am 5. Mai 2011 endete. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Mancosu für seinen engagierten Einsatz für die Gesellschaft im Rahmen seiner Aufsichtsratstätigkeit.

Veränderungen im Vorstand

Am 22. Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Andreas Dahmen mit Wirkung zum 1. Januar 2011 zum Finanzvorstand bestellt. Herr Dr. Dahmen ist ausgewiesener Finanz- und Controllingexperte. Als Spezialist für Prozess- und Organisationsentwicklung verfügt er über exzellente Kenntnisse in der finanzwirtschaftlichen Integration von Gesellschaften, insbesondere in der IT-Industrie. Der Aufsichtsrat der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG hat am 24. Oktober 2011 im Einvernehmen mit Herrn Edmund J. Keferstein beschlossen, den Vorstandsvertrag von Herrn Edmund J. Keferstein nicht zu verlängern. Am 29. Dezember 2011 legte Herr Keferstein sein Mandat als Vorsitzender und Mitglied des Vorstands nieder. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Keferstein für sein langjähriges Engagement für die Gesellschaft. Im Zuge der Aufsichtsratssitzung vom 24. Oktober 2011 wurde der Vorstandsvertrag von Herrn Spencer Bosse vorzeitig verlängert. Darüber hinaus wurde die Vorstandstätigkeit von Herrn Dr. Andreas Dahmen erweitert. Beide Vorstände haben gemeinsam den Aufgabenbereich von Herrn Keferstein übernommen und vertreten als gleichberechtigte Vorstände die Gesellschaft nach außen.

Risikomanagement

Der Aufsichtsrat hat sich während des gesamten Geschäftsjahres fortlaufend mit Fragen des Risikomanagements beschäftigt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der wesentlichen Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und der Berichterstattung über größere Einzelrisiken. Bestandsrisiken waren nicht erkennbar. Im Rahmen der Abschlussprüfung wurden die Struktur und die Funktion des Risikomanagementsystems vom Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Auch nach unserer Auffassung

entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen und ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Corporate Governance

Auch im Geschäftsjahr 2011 haben wir uns mit Fragen der Corporate Governance befasst. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sah 2011 keine Notwendigkeit für Kodexänderungen. Im Januar 2012 haben wir die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) verabschiedet, die auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich ist. Bis auf wenige unternehmensspezifische Ausnahmen entspricht die vwd AG weiterhin den Empfehlungen des Kodexes und befolgt überwiegend die Anregungen. Über die Umsetzung des DCGK im Einzelnen berichtet der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand im Corporate Governance-Bericht. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist inhaltsgleich mit dem Corporate Governance Bericht. Der Aufsichtsrat hat sowohl den Corporate Governance Bericht als auch die Erklärung geprüft und im Zusammenhang mit dem Lagebericht gebilligt. Dem Abschluss von Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern und mit Vorständen, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurde im Geschäftsjahr 2011 die erforderliche Zustimmung erteilt.

Jahres- und Konzernjahresabschluss, Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2011

Der Abschlussprüfer erhielt auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Mai 2011 den Prüfauftrag vom Aufsichtsrat. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden vorab erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer gefährden könnten.

In seiner Sitzung am 14. März 2012 beschäftigte sich der Aufsichtsrat vorrangig mit der Rechnungslegung und Konzernrechnungslegung der vwd AG für das Geschäftsjahr 2011, auf der Grundlage der vom Abschlussprüfer, der Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, durchgeführten Prüfung und mit der Verwendung des im Geschäftsjahr 2011 erzielten Bilanzgewinns der vwd AG. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete ausführlich über seine Prüfung und seine vorläufigen Prüfungsergebnisse. Diese wurden mit dem Aufsichtsrat eingehend erörtert, was die Beantwortung von Fragen durch den Abschlussprüfer einschloss. Gegenstand der Erörterung war insbesondere die Bewertung der Put-Optionsvereinbarung zum Erwerb der 49 % der Geschäftsanteile an der EDG-Unternehmensgruppe auf der Grundlage einer Bewertung der Put-Optionsvereinbarung durch die PwC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und die Höhe der Tantieme-Leistungen an die Vorstände der EDG AG, Schäftlarn.

Sowohl dem Jahresabschluss und Lagebericht als auch dem Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht wurden aufgrund der Bewertung der Put-Optionsvereinbarung zum Erwerb der 49% der Geschäftsanteile an der EDG-Unternehmensgruppe durch die PwC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt, weil sich der Abschlussprüfer dem Ergebnis dieser Bewertung nicht anschließen konnte. Der Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss wurde zudem unter der Bedingung erteilt, dass eine in den Sonstigen Verbindlichkeiten berücksichtigte Verpflichtung für Tantieme-Leistungen an die Vorstände der EDG AG, Schäftlarn, noch durch den Aufsichtsrat der EDG AG, Schäftlarn, in der im Konzernabschluss berücksichtigten Höhe von € 400.000,00 beschlossen wird.

Der Aufsichtsrat hat nach erneuter Prüfung im Umlaufverfahren am 27. April 2012 den Jahresabschluss festgestellt. Der Konzernabschluss konnte vom Aufsichtsrat zunächst nicht gebilligt werden, weil der Bestätigungsvermerk aufschiebend bedingt erteilt worden war. Daraufhin hat der Vorstand der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geändert. Die Änderung betrifft die Neubewertung einer Rückstellung für die Vorstandstantieme der Tochtergesellschaft EDG, Schäftlarn, im Zuge derer der im Einzelabschluss der EDG AG dargestellte Wertansatz in Höhe von 40 T€ auch in den Konzernabschluss erfolgswirksam übernommen wurde. Die im Anschluss an diese Änderung vom Abschlussprüfer durchgeführte Nachtragsprüfung führte zum Wegfall der aufschiebenden Bedingung des Bestätigungsvermerks. Der Aufsichtsrat billigte nach Prüfung der vom Vorstand vorgenommenen Änderungen den Konzernabschluss am 11. Juli 2012.

Die Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: "Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war." Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft. Er erklärte sich mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers einverstanden und erhob gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG keine Einwendungen.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses der vwd AG halten wir die Zahlung einer Dividende für nicht angemessen. Wir schließen uns damit der Auffassung des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sowie allen Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2011. Außerdem danken wir unseren Kunden und Partnern, die ebenfalls zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben.

Frankfurt am Main, 11. Juli 2012
Der Aufsichtsrat

KLAUS NIEDING
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT (ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG)

Corporate Governance im Sinne einer verantwortungsvollen, transparenten und auf langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Hieran werden wir auch in Zukunft festhalten. Als einer der führenden europäischen Anbieter für Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für die Finanzindustrie gelten für uns sowohl nationale als auch internationale Grundsätze und Wertvorstellungen für eine gute und erfolgreiche Unternehmensführung, die für die Leitungs- und Überwachungsorgane wie auch für alle Mitarbeiter gelten. Corporate Governance wird von uns nicht als starres System von Regeln und Vorschriften verstanden, sondern als ein Prozess, bei dem sich die Werte und Grundanschauungen entsprechend den sich wandelnden Anforderungen der Märkte weiterentwickeln.

Dieser Bericht beschreibt die Grundsätze der Führungs- und Kontrollstruktur, der Unternehmensführung sowie die wesentlichen Rechte der Aktionäre der vwd AG. Dabei berücksichtigt er die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und enthält sämtliche notwendigen Angaben und Erläuterungen des Paragraphen (§) 289a 4 des Handelsgesetzbuches (HGB). Vorstand und Aufsichtsrat konnten erneut die Erklärung abgeben, bis auf wenige Ausnahmen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Vergangenheit entsprochen zu haben und ihnen bis auf einzelne Ausnahmen in Zukunft weiterhin zu entsprechen.

Vorstand – Führungsfunktion

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen.

Der Vorstand der vwd AG besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bestellt und abberufen werden. Er bestand zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts aus zwei Mitgliedern. Die Arbeit des Vorstands ist durch die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen sowie eine detaillierte Geschäftsordnung mit verschiedenen Zustimmungsvorbehalten geregelt. Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung und der Vorstandsbeschlüsse sein aus dem jeweils geltenden Geschäftsverteilungsplan ersichtliches Arbeitsgebiet. Die gemeinschaftliche Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung bleibt von der Verteilung der Arbeitsgebiete unberührt. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten einander laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in den Arbeitsgebieten. Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt und können von jedem Vorstandsmitglied einberufen werden.

Das Vorstandsmitglied Dr. Andreas Dahmen ist neben seiner Tätigkeit bei der vwd AG auch für die Integrata AG (Stuttgart) und die GHK Management Consulting GmbH (Offenbach) als geschäftsführender Gesellschafter tätig. Im Geschäftsjahr 2011 wurden mit beiden Gesellschaften Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Diese Geschäfte erfolgten mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Einzelnen verweisen wir auf die Angaben zu den Geschäften mit nahestehenden Personen im Jahres- bzw. Konzernjahresabschluss der vwd AG.

Aufsichtsrat – Kontroll- und Beratungsfunktion

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Arbeit des Aufsichtsrats ist in einer eigenen Geschäftsordnung geregelt. Er bestellt die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Der Aufsichtsrat entscheidet unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über die Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, wesentliche Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Derzeitig besteht ein Beratungsvertrag für anwaltliche Tätigkeiten mit der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft (Frankfurt am

Main). Der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Nieding ist Rechtsanwalt, Vorstandsmitglied und Aktionär der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft. Darüber hinaus bestand ein Vertrag zur Beratung von M&A-Transaktionen mit dem Aufsichtsratsmitglied Ernesto A. M. Mancosu. Sämtliche Berater und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge der Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Aufsichtsrat genehmigt. Im Geschäftsjahr 2011 kam es zu keinen Interessenkonflikten. Im Einzelnen verweisen wir auch hier auf die Angaben zu den Geschäften mit nahestehenden Personen im Jahres- bzw. Konzernjahresabschluss der vwd AG.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand, dem die operative Geschäftsführung obliegt, und der Aufsichtsrat arbeiten entsprechend einer guten und verantwortungsvollen Corporate Governance zum Wohl des Unternehmens zusammen.

Im Sinne einer guten Unternehmensführung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung, der Rentabilität und der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie über die Risikolage und das Risikomanagement. Gemeinsam legen sie die strategische Ausrichtung der vwd AG und des Konzerns fest.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung wurden in der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte festgelegt. Hierzu gehören insbesondere Entscheidungen oder Maßnahmen, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens wesentlich verändern. Bei diesen für die Gesellschaft relevanten Entscheidungen wird der Aufsichtsrat frühzeitig miteinbezogen. Der Vorstand beachtet diese Zustimmungsvorbehalte ebenso wie die Entscheidungszuständigkeit der Hauptversammlung der Gesellschaft. Weitere Informationen zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur konkreten Arbeit des Aufsichtsrats und zu seinen Beschlüssen im Berichtsjahr 2011 sind im Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht aufgeführt.

Angaben zum Vergütungssystem

Im Vergütungsbericht werden die Grundsätze der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der vwd AG sowie deren Struktur und die Höhe der Leistungen dargestellt. Das Vergütungssystem der vwd AG sieht unterschiedliche Vergütungskomponenten für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vor.

Im Vergütungsbericht sind die nach den gesetzlichen Regelungen erforderlichen Angaben zur Vergütung der Vorstände und Aufsichtsräte vollständig enthalten. Der Vergütungsbericht ist integraler Bestandteil des geprüften Lage- und Konzernlageberichts und bildet zugleich einen Teil dieses Corporate-Governance-Berichts.

Mitteilung von Geschäften nach § 15a WpHG von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in einer engen Beziehung zu den Mitgliedern stehen, sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den wesentlichen Erwerb oder die Veräußerung von Aktien und Derivaten der vwd AG offenzulegen. Im Berichtszeitraum wurden der Gesellschaft drei Transaktionen mitgeteilt, die von der Gesellschaft unverzüglich veröffentlicht wurden. Diese Transaktionen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Datum	Ort (Börsenplatz)	Emittent	Meldepflichtige Person	Angaben zur meldepflichtigen Person	Mitteilungspflichtiges Geschäft
12.05.2011	Xetra	vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG	Edmund J. Keferstein*	Vorstand	Verkauf, 5.850 Aktien, Preis 2,6102 €, Gesamtvolumen 15.270,00 €
29.12.2011	außerbörslich	vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG	Apollos GmbH	Juristische Person in enger Beziehung zum Aufsichtsratsmitglied Pieter van Halem	Kauf, 34.377 Aktien, Preis 2,03 €, Gesamtvolumen 69.785,31 €
29.12.2011	außerbörslich	vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG	Apollos GmbH	Juristische Person in enger Beziehung zum Aufsichtsratsmitglied Pieter van Halem	Kauf, 34.377 Put-Optionen, Preis 0,06 €, Gesamtvolumen 2.062,62 €

*Vorstand bis zum 29. Dezember 2011.

Aktienbesitz

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der vwd AG betrug zum 31. Dezember 2011 mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Somit liegt mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 DCGK vor:

Aktienbesitz des Vorstands zum 31. Dezember 2011:

Name	Funktion	Anzahl Aktien	Anteil in %	Sonstige Finanzinstrumente
Spencer Bosse	Vorstand	1.202.780	4,7	
Dr. Andreas Dahmen	Vorstand	200	0	
Summe		1.202.980	4,7	

Aktienbesitz des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2011:

Name	Funktion	Anzahl Aktien	Anteil in %	Sonstige Finanzinstrumente
Klaus Nieding	Aufsichtsrat	0	0	
Pieter van Halem*	Aufsichtsrat	33.744	0,13	33.744 Put-Optionen
Henning von Issendorff**	Aufsichtsrat	0	0	
Summe		33.744	0,13	33.744

*über die Apollos GmbH
** ab 5. Mai 2011

Ausführliche Berichterstattung

Die Kommunikation der vwd AG erfolgt mit dem Anspruch, größtmögliche Transparenz und Vertrauen in das Unternehmen zu gewährleisten. Alle Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit werden daher sowohl über die Entwicklung der Gesellschaft als auch über die Leitung und Überwachung gleichberechtigt und zeitnah informiert. Aktionäre der vwd AG können sich auf unserer Internetseite ausführlich über unser Unternehmen informieren und aktuelle wie auch historische Unternehmensdaten abrufen. Dort veröffentlichen wir die gesamte Finanzberichterstattung. Über die wichtigen wiederkehrenden Termine, wie den Termin der Hauptversammlung oder die Veröffentlichung von Finanzberichten, unterrichten wir in einem Finanzkalender. Die Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft erfolgt regelmäßig durch Zwischenmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht und den Geschäftsbericht. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Finanzergebnissen führt die vwd AG auch regelmäßig Gespräche mit Investoren, Finanzanalysten und Journalisten. Informationen, die es ermöglichen, den Kurs der vwd-Aktie zu beeinflussen, werden stets durch Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht. Darüber hinaus werden Stimmrechtsmitteilungen, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Personen mit Führungsaufgaben (Directors' Dealings) und sonstige Publikationen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) über weitreichende Publikationsmedien veröffentlicht.

Rechte unserer Aktionäre

Unsere Aktionäre können in der Hauptversammlung ihre Informationsrechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben. Sie haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung persönlich auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl beziehungsweise einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Die gesamte Dokumentation zur Hauptversammlung ist auf unserer Internetseite unter www.vwd.com/hauptversammlung für jeden Aktionär verfügbar.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

In Finanzberichten informieren wir unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernjahresabschluss der vwd AG wird nach Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember) in einem Geschäftsbericht veröffentlicht. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in die Erstellung des Jahresabschlusses und Konzernjahresabschlusses einbezogen und billigt diese. Die Rechnungslegung des vwd-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der vwd AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts wurde die Stüttgen & Haeb Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, von der Hauptversammlung der vwd AG im Mai 2011 gewählt. Neben der Rechnungslegung für das Gesamtjahr erstellt die vwd AG einen Halbjahresabschluss, der im Halbjahresfinanzbericht veröffentlicht wird. Darüber hinaus werden die Quartalsergebnisse des ersten und des dritten Quartals in Zwischenmitteilungen veröffentlicht. Vor Veröffentlichung der Finanzergebnisse werden die Geschäftszahlen in der Regel mit dem Aufsichtsrat diskutiert.

Grundsätze der Unternehmensführung

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ist für die vwd AG unverzichtbarer Bestandteil der unternehmerischen Kultur. Dazu gehört auch die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit. Als Dienstleistungsunternehmen ist die vwd AG darauf angewiesen, durch einwandfreies Verhalten das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner zu gewinnen und zu erhalten. Ziel ist es, ehrlich, glaubhaft und verlässlich zu handeln und entsprechend aufzutreten. Die vwd AG versteht somit unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung und die Einhaltung der internen Regelwerke. Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken ist ebenfalls integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Dem Vorstand und dem Management der vwd AG stehen unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken ermöglichen. Das Risikomanagement sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und analysiert werden und ihnen rechtzeitig entgegengewirkt wird. Regelmäßig werden unsere internen Kontrollmechanismen auf deren Effektivität hin geprüft und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst. Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risikobericht des Geschäftsberichts dargestellt sowie im Bericht zum rechnungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

Empfehlungen des DCGK

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Als Ergebnis konnte die unten wiedergegebene Entsprechenserklärung vom Januar 2012 abgegeben werden. Sie ist auf der Internetseite der vwd AG ebenso veröffentlicht wie die vorhergehenden Erklärungen.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2011

Vorstand und Aufsichtsrat der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der unveränderten Fassung vom 26. Mai 2010 zukünftig mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Punkte entsprochen wird:

1. Die Aktionäre der Gesellschaft haben nicht die Möglichkeit, durch Briefwahl ihre persönlichen Rechte in der Hauptversammlung wahrzunehmen (Kodex Ziffer 2.3). Die Satzung der Gesellschaft sieht eine Briefwahl nicht vor. Um den Verwaltungsaufwand und die Kosten bei der Durchführung der Hauptversammlung möglichst gering zu halten, gibt es derzeitig auch keine Überlegungen, der Hauptversammlung eine Satzungsänderung vorzuschlagen, um eine Briefwahl zu ermöglichen.

2. Die bestehende D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat wird auch zukünftig keinen Selbstbehalt vorsehen (Kodex Ziffer 3.8). Nach Auffassung der Gesellschaft ist ein Selbstbehalt nicht geeignet, das verantwortungsvolle Handeln des Aufsichtsrats zu verbessern.

3. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse (Kodex Ziffer 5.3). Aufgrund der übersichtlichen Unternehmensgröße und der Besetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern ist eine Bildung von Ausschüssen nicht geboten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats stehen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand im ständigen Kontakt und können dadurch auf alle Sachfragen zügig und flexibel reagieren. Der Aufsichtsrat wird – soweit möglich – schon frühzeitig in die Jahresabschlussprüfung einbezogen, sodass die Bildung eines Prüfungsausschusses ebenfalls nicht geboten ist.

4. Der Vorstand verfügte ab dem 29. Dezember 2011 über keinen Vorsitzenden (Kodex Ziffer 4.2.1). Die Position des Vorstandsvorsitzenden wurde mit Ausscheiden des ehemaligen Vorsitzenden nicht neu besetzt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei einem lediglich zweigliedrigen Vorstand die Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden oder Sprechers nicht erforderlich ist.

5. Der Aufsichtsrat benennt für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele (Kodex Ziffer 5.4.1). Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat lässt nur sehr wenig Spielraum für eine vielfältige Zusammensetzung. Sofern möglich, wird der Aufsichtsrat zukünftig bei seiner Zusammensetzung Aspekte der Vielfältigkeit berücksichtigen.

6. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten derzeit ausschließlich eine feste Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.6). Nach Auffassung unserer Gesellschaft ist eine Beteiligung des Aufsichtsrats an dem Erfolg der Gesellschaft nicht geeignet, sein verantwortungsvolles Handeln zu fördern. Die vom Unternehmen an die

Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden nicht im Corporate-Governance-Bericht, sondern gem. IAS 24 im Konzernanhang angegeben (Kodex Ziffer 5.4.6).

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der unveränderten Fassung vom 26. Mai 2010 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung (im Januar 2011) bis zum 31. Dezember 2011 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Punkte entsprochen hat:

1. Die Aktionäre der Gesellschaft haben nicht die Möglichkeit, durch Briefwahl ihre persönlichen Rechte in der Hauptversammlung wahrzunehmen (Kodex Ziffer 2.3). Die Satzung der Gesellschaft sieht eine Briefwahl nicht vor. Um den Verwaltungsaufwand und die Kosten bei der Durchführung der Hauptversammlung möglichst gering zu halten, gibt es derzeitig auch keine Überlegungen, der Hauptversammlung eine Satzungsänderung vorzuschlagen, um eine Briefwahl zu ermöglichen.

2. Die bestehende D&O-Versicherung für den Vorstand sieht einen Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Anforderungen vor (Kodex Ziffer 3.8). Die bestehende D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht hingegen keinen Selbstbehalt vor (Kodex Ziffer 3.8). Nach Auffassung der Gesellschaft ist ein Selbstbehalt nicht geeignet, das verantwortungsvolle Handeln des Aufsichtsrats zu verbessern.

3. Der Vorstand wird bis auf Weiteres über keinen Vorstandsvorsitzenden verfügen (Kodex Ziffer 4.2.1). Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei einem lediglich zweigliedrigen Vorstand die Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden oder Sprechers nicht erforderlich ist.

4. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziffer 5.3). Aufgrund der übersichtlichen Unternehmensgröße und der Besetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern ist die Bildung von Ausschüssen nicht geboten gewesen.

5. Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat lässt nur sehr wenig Spielraum für eine vielfältige Zusammensetzung. Daher hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt (Kodex Ziffer 5.4.1).

6. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten ausschließlich eine feste Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.6). Nach Auffassung unserer Gesellschaft ist eine Beteiligung des Aufsichtsrats an dem Erfolg der Gesellschaft nicht geeignet, sein verantwortungsvolles Handeln zu fördern. Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht im Corporate-Governance-Bericht sondern gem. IAS 24 im Konzernanhang angegeben (Kodex Ziffer 5.4.6).

7. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte die Veröffentlichung der Zwischenmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts aus Termingründen abweichend von Kodex Ziffer 7.1.2. vor der Erörterung mit dem Aufsichtsrat. Zukünftig werden die Zwischenmitteilungen und Finanzberichte wieder erst nach einer Erörterung mit dem Aufsichtsrat veröffentlicht.

Frankfurt am Main, im Januar 2012

KLAUS NIEDING Vorsitzender des Aufsichtsrats	SPENCER BOSSE Vorstand	DR. ANDREAS DAHMEN Vorstand

DIE VWD-AKTIE

Internationale Aktienmärkte 2011 krisengeschüttelt

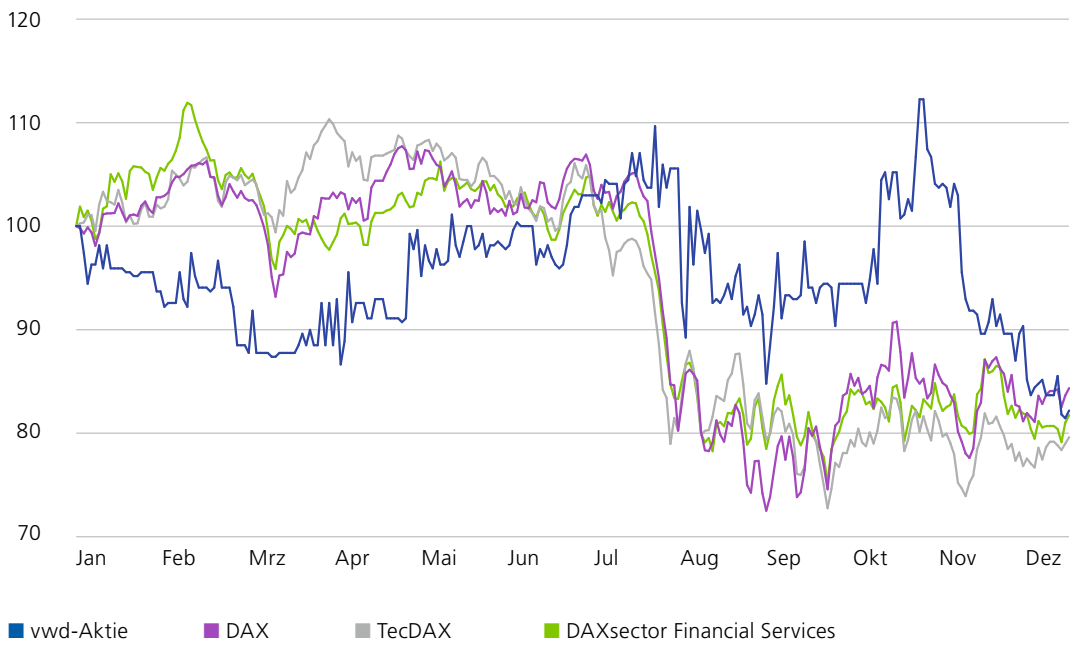
Das Börsenjahr 2011 war geprägt von mehreren außerordentlichen Einflussfaktoren. Bis zur Jahresmitte bewegten sich die internationalen Aktienmärkte insgesamt weitgehend stabil über dem Niveau vom Schlussstand des Vorjahres. Lediglich im März sorgten die Unruhen im arabischen Raum sowie das Erdbeben mit anschließendem Tsunami und die Kraftwerkskatastrophe im japanischen Fukushima vorübergehend für eine Kurskorrektur, die nur regional in Asien stärker ausfiel. Die drohende Staatspleite der USA versetzte dann im Juli 2011 den US-Börsen einen Schock. In der ersten Augustdekade verlagerte sich das Krisenszenario mehr und mehr nach Europa, wo die sich verschärfende Schuldenproblematik in bedeutenden Euro-Ländern erhebliche Verunsicherung nach sich zog. Die Aktienkurse brachen an den betroffenen Märkten auf breiter Front ein und bewegten sich im weiteren Jahresverlauf bei extremer Volatilität auf sehr niedrigem Niveau.

In diesem Umfeld musste der DAX zum Jahresultimo mit 5.898 Punkten gegenüber dem Schlussstand des Vorjahres ein Minus von 14,7 Prozent hinnehmen. Die Small Caps des deutschen Aktienmarktes gaben noch stärker nach. Der EuroStoxx verschlechterte sich Ende 2011 gegenüber Jahresultimo 2010 sogar um 17,1 Prozent auf 2.316,55 Punkte. Dagegen konnten die USA von der Eurokrise profitieren. Der DJIA gewann im Betrachtungszeitraum 5,5 Prozent auf 12.217,56 Punkte.

vwd entwickelt sich analog zum Gesamtmarkt

Etwa analog zur rückläufigen Kursentwicklung bei den kleineren deutschen Titeln verlor die vwd-Aktie im Berichtsjahr spürbar an Wert. Ausgehend von 2,94 Euro am letzten Handelstag des Jahres 2010 geriet die Aktie 2011 zunächst unter Druck. Mit der am 24. März erfolgten Bekanntgabe der geprüften Finanzergebnisse und dem positiven Ausblick für 2011 setzte dann eine deutliche Erholung ein, bis auf das Jahreshoch von 3,10 Euro am 5. August. Parallel zur Baisse an den europäischen Aktienmärkten infolge der sich verschärfenden Schuldenkrise verlor auch die vwd-Aktie an Wert. Nach einem sehr volatilen Kursverlauf in den letzten Monaten des Jahres erreichte der Aktienkurs am 15. Dezember mit 2,34 Euro seinen Tiefstand und beendete das Börsenjahr 2011 schließlich mit einem Kurs von 2,44 Euro. Das war im Vergleich zum letzten Handelstag des Vorjahres ein Minus von 17,0 Prozent.

Performance der vwd-Aktie 2011 (indexiert: 100 = Schlusskurs am 31.12.2010)



Das Grundkapital der vwd AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 unverändert 25.754.577 Euro und ist eingeteilt in 25.754.577 Aktien. Daraus ergibt sich eine Marktkapitalisierung von 62,8 Mio. Euro. Die Gesellschaft hielt unverändert 1.000 Stück eigene Aktien, aus denen ihr keine Rechte gemäß § 71b AktG zustanden. An allen deutschen Börsen wurden insgesamt 1,33 Mio. vwd-Aktien gehandelt. Bewertungen von Analysten bewegten sich überwiegend zwischen „kaufen“ und „halten“.

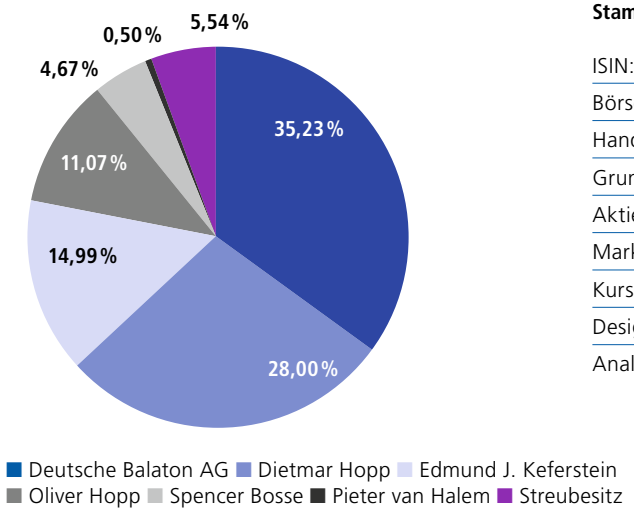
Die Hauptversammlung der vwd AG vom 5. Mai 2011 folgte dem Vorschlag des Aufsichtsrats, der einen kompletten Vortrag des in 2010 erwirtschafteten Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorsah. Im Geschäftsjahr 2011 weist der Einzelabschluss der vwd AG im Gegensatz zu dem guten operativen Konzernergebnis einen leichten Fehlbetrag aus. Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung der Hauptversammlung vorschlagen, den bestehenden Bilanzgewinn vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Vier maßgebliche Aktionäre

Im Berichtsjahr bestand für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis zum 6. April 2011 gemäß § 59 WpÜG ein Rechtsverlust der Aktien der DAH Beteiligungs GmbH. Aufgrund dieses Rechtsverlustes kam es zu einer Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse bei der vwd AG. So verfügte die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH für diesen Zeitraum über die Mehrheit der Stimmrechte, wodurch die vwd AG zu einem beherrschten Unternehmen wurde. Seit dem 6. April 2011 ist die DAH Beteiligungs GmbH kein Gesellschafter der vwd AG mehr. Ab diesem Zeitpunkt lebten alle Rechte der gesperrten Aktien wieder auf und die Beherrschung der vwd AG durch die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH endete; die vwd AG ist seither auch kein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG mehr.

Auf Basis der Stimmrechtsmitteilungen und öffentlicher Informationen, welche der Gesellschaft vorliegen, bestehen vier direkte Beteiligungen an der vwd AG, die jeweils zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten. Danach hielten die Deutsche Balaton AG, auf die das Aktienpaket ihrer Tochtergesellschaft CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH überging, zum Bilanzstichtag 35,23 % der Stimmrechte, Dietmar Hopp 28,00 %, Edmund J. Keferstein 15,10 % und Oliver Hopp 11,07 %. Des Weiteren waren der Gesellschaft als größere Aktionäre Vorstandsmitglied Spencer Bosse mit einem Stimmrechtsanteil von 4,67 % und Aufsichtsratsmitglied Pieter van Halem bekannt, dem 0,50 % zuzurechnen waren. Der Streubesitz belief sich damit zum Jahresultimo 2011 auf 5,43 %.

Aktionärsstruktur zum 15. März 2012



Stammdaten zur vwd-Aktie:

ISIN:	DE0005204705
Börsenkürzel:	VWD
Handelssegment:	General Standard
Grundkapital:	25.754.577 Euro
Aktienanzahl:	25.754.577 Stück
Market Cap (30.12.2011):	62,8 Mio. Euro
Kurs (30.12.2011)	2,44 Euro
Designated Sponsor:	Close Brothers Seydler
Analysten:	MM Warburg, Dr. Kalliwoda, Close Brothers Seydler

Intensiver und offener Dialog mit dem Kapitalmarkt

Ein intensiver und offener Dialog mit dem Kapitalmarkt stand auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Arbeit. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand seine persönlichen Kontakte zu den Kapitalmarktteilnehmern durch Analysten- und Investorenkonferenzen weiter ausgebaut. Wesentliche Ereignisse waren dabei im Berichtsjahr die Teilnahme an der Entry & General Standard Konferenz der Deutschen Börse sowie an dem von Deutscher Börse und der KfW-Bankengruppe organisierten Deutschen Eigenkapitalforum. Ein weiterer besonderer Fokus lag auf der Kontaktpflege zu unseren Privataktionären.

Das Internet ist unverändert unsere wichtigste Informationsplattform. Unter www.vwd.com veröffentlichen wir zeitnah alle relevanten Unterlagen zur vwd AG. In der Rubrik Investor Relations finden interessierte Anleger alle wesentlichen Informationen. Hierzu zählen die Finanzberichte, die Zwischenmitteilungen, der Finanzkalender, die auf Investorenkonferenzen gezeigten Präsentationen, Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex, das jährliche Dokument und aktuelle Daten zur Kursentwicklung. Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen möchten, freuen wir uns über eine E-Mail an investorrelations@vwd.com.

Geänderter Konzernlagebericht

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Überblick Geschäftstätigkeit

Die vwd group mit Sitz in Frankfurt am Main zählt zu den führenden europäischen Anbietern von maßgeschneiderten Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das strategische Wertpapiergeschäft. Der Konzern verfügt über die Kompetenz, den gesamten Wertpapiervertriebs- und Managementprozess seiner Kunden, von der Emission über die Distribution, Analyse und Investition bis hin zur Beratung und Verwaltung, zu begleiten. Im Prozess der Anlegerberatung leistet die vwd group bedeutende Beiträge, indem sie die maßgeblichen Teilnehmer der internationalen Finanzmärkte mit Finanzmarktdaten und innovativen Softwarelösungen versorgt. Damit erhöht die vwd group die Transparenz und Nachhaltigkeit des Anlageprozesses beträchtlich. Der Konzern hat sich auf kundenindividuelle Anforderungen in den Bereichen Asset Management, Retail Banking, Private Banking und Wealth Management spezialisiert. In diesen Bereichen trägt die vwd group über ihre technologisch richtungsweisenden Finanzinformations- und Portfoliomanagement-Systeme, ihr Outsourcing und ihre Dienstleistungen im Marketingbereich kundenindividuellen Anforderungen Rechnung und bildet die Kundenprozesse ganzheitlich ab.

Das Produkt- und Lösungsportfolio der vwd group ist in drei Geschäftsbereiche gegliedert, welche die Expertise des Unternehmens kennzeichnen: erstens standardisierte Produkte („Market Data Solutions" – MDS), zweitens individuelle und innovative Kundenlösungen bzw. Serviceangebote („Technology Solutions" – TS) und drittens zielgruppenspezifische Veröffentlichungs- und Vermarktungskonzepte („Specialised Market Solutions" – SMS).

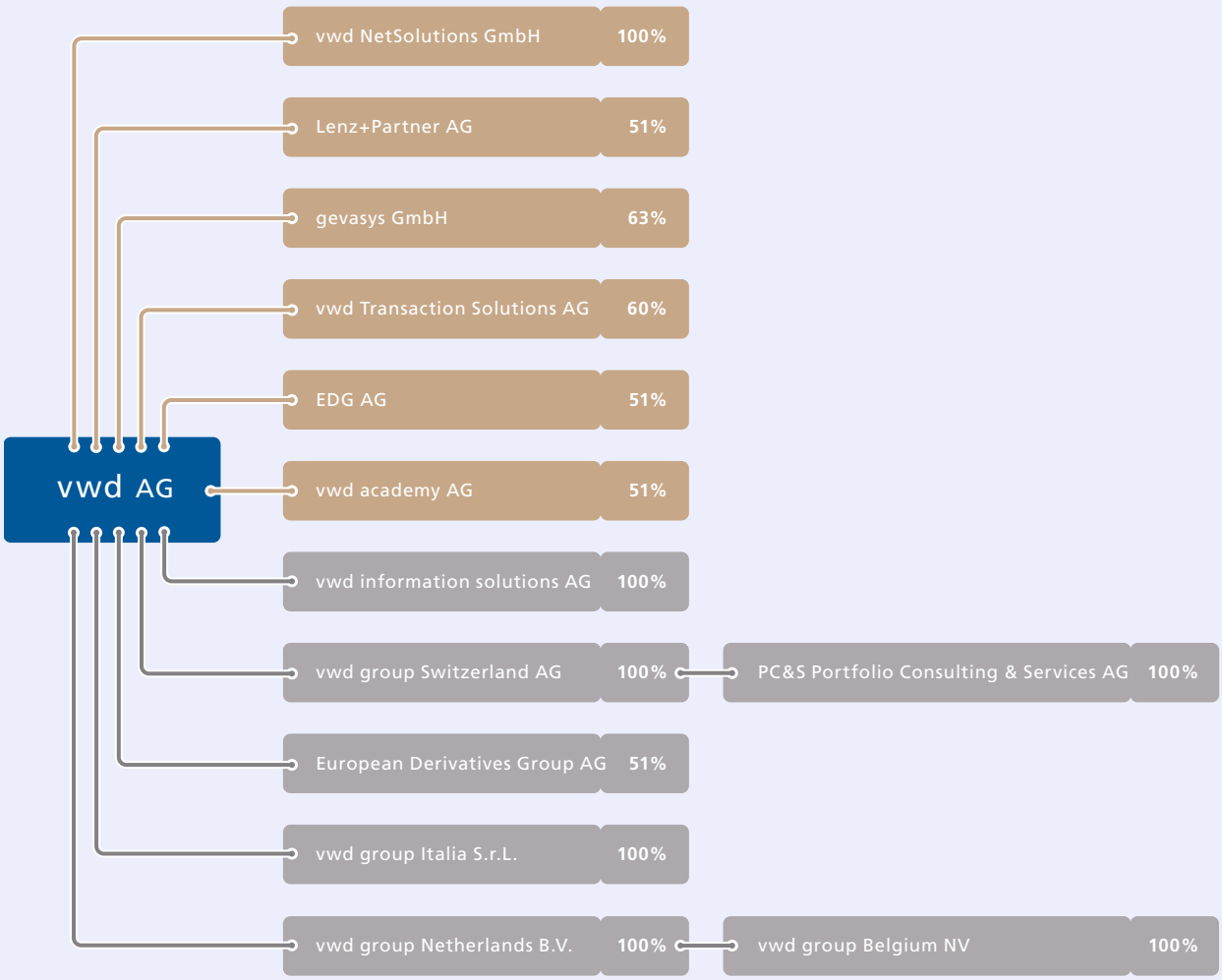
1. Im Geschäftsbereich „Market Data Solutions" sind standardisierte Lösungen zusammengefasst, die auf dem umfassenden Angebot an verfügbaren Finanzmarktdaten basieren und die für die individuelle Nutzung der Kunden geschaffen werden. Hier werden die Daten zu mehr als 4,0 Mio. Finanztiteln mit Kundendaten zusammengeführt und verwaltet. Dazu werden Marktdatensysteme, browserbasierte Applikationen und umfassende Portfoliomanagement-Lösungen für Banken, Sparkassen, Vermögensverwaltungen und Unternehmen eingesetzt.
2. Im Geschäftsbereich „Technology Solutions" werden unter anderem kundenspezifische Finanzmarktinformationen crossmedial aufbereitet und technologisch als Outsourcing-Prozess zur Verfügung gestellt. Als europäischer Marktführer in diesem Segment stellt die vwd group eine Bandbreite von Kursteilen für rund 350 Tageszeitungen, Finanzpublikationen und Fernsehstationen zur Verfügung. Weitere Produkte in diesem Bereich sind Werkzeuge zur Finanzanalyse und finanzmathematische Bibliotheken zur Kalkulation von Finanzprodukten sowie die Konzeption und Realisierung professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medien. Zudem übernimmt die vwd group das Hosting für komplexe Anwendungen wie Echtzeithandelssysteme im eigenen Rechenzentrum.
3. Der dritte Geschäftsbereich, „Specialised Market Solutions", bietet den Emittenten von Wertpapieren Veröffentlichungs- und Vermarktungskonzepte an, die medienübergreifend auf die entsprechenden Zielgruppen zugeschnitten sind. Dazu zählen Sonderwerbeformen für Produkte von Emittenten und die werbetreibende Industrie sowie die Verbreitung bedeutender Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern und Emissionshäusern über klassische Print- und multimediale Medien. Als neues Standbein in diesem Geschäftsbereich werden umfangreiche, die Transparenz fördernde Risikokennziffern und Produktqualitätsmerkmale fortlaufend mathematisch ermittelt und über die diversen Plattformen professionellen und privaten Marktteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Konzernstruktur

Das operative Geschäft der vwd group wird über die börsennotierte vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG („vwd AG") mit Standorten in ganz Deutschland und deren Tochtergesellschaften betrieben. Im europäischen Ausland ist die Gruppe mit Gesellschaften in Belgien, in Italien, den Niederlanden sowie in der Schweiz vertreten. Die Konzernstruktur wurde durch Akquisitionen stetig erweitert.

Im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 wurde die market maker Software AG auf die vwd AG verschmolzen. Die market maker Software AG war das Kompetenzzentrum für professionelle Portfoliomanagement- und serverbasierte Finanzmarktdatenlösungen innerhalb der vwd group. Mit der Verschmelzung ist ein wichtiger Schritt zur Optimierung der Konzernstruktur gelungen. Zudem konnte die sehr wichtige Entwicklungseinheit in Kaiserslautern stärker an das Mutterunternehmen gebunden werden.

Konzernstruktur der vwd group:



■ Gesellschaften im Ausland

Mit der Gründung einer Tochtergesellschaft in Italien hat die vwd group ihre Europäisierungsstrategie weiter fortgesetzt. Das sich im Aufbau befindliche operative Geschäft in Italien wird von der vwd group Italia gesteuert.

Konzernleitung

Alle wesentlichen Entscheidungen, die den Konzern betreffen, werden von der vwd AG getroffen, die von deren Vorstand in eigener Verantwortung geleitet wird. Im Geschäftsjahr 2011 bestand der Vorstand der vwd AG bis zum 29. Dezember aus drei Mitgliedern. Hierzu zählten Herr Edmund J. Keferstein, Vorsitzender des Vorstands, Herr Spencer Bosse und Herr Dr. Andreas Dahmen. Herr Dr. Dahmen ist seit dem 1. Januar 2011 im Vorstand der vwd AG.

Am 29. Dezember 2011 hat Herr Edmund J. Keferstein mit sofortiger Wirkung sein Vorstandsmandat niedergelegt. Diese Vorstandsposition wurde nicht wiederbesetzt. Die beiden verbliebenen Vorstände haben den Aufgabenbereich von Herrn Keferstein gemeinsam übernommen und vertreten als gleichberechtigte Vorstände die Gesellschaft nach außen. Überwacht und begleitet wird die Vorstandstätigkeit vom Aufsichtsrat. Zum Aufsichtsrat gehören Herr Klaus Nieding als Vorsitzender und Herr Pieter van Halem als stellvertretender Vorsitzender. Am 5. Mai 2011 wurde Herr Henning von Issendorff (Finanzexperte) von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Er ersetzt Herrn Ernesto A. M. Mancosu, der durch gerichtlichen Beschluss nur bis zur Hauptversammlung bestellt war.

Ziele

Als größter deutscher Anbieter von Finanzinformationen leistet die vwd group einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren der Kapitalmärkte. Sie verarbeitet die an den Kapitalmärkten generierten Informationen weiter und bereitet diese für die Kundenberater in Sparkassen, Volks- und

Raiffeisenbanken, Vermögensverwalter in Banken, Treasurer in Unternehmen und die Privatinvestoren auf. Die vwd group hat sich zum Ziel gesetzt, die Informationstiefe und Vernetzung ihrer Dienstleistungen weiter zu erhöhen, um die Transparenz an den Kapitalmärkten zu vergrößern – denn nur wenn echte Transparenz über die Risiken und Chancen von Finanzprodukten vorhanden ist, können Anleger die individuell richtigen Investitionsentscheidungen treffen. Diesem Anspruch wird die vwd group durch bestehende und innovative Produktlösungen gerecht und leistet damit einen nennenswerten Beitrag, um das Vertrauen in die Finanzmärkte wiederherzustellen bzw. zu stärken. Die Interessen der Aktionäre, Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner der vwd group stehen dabei ebenso im Vordergrund wie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes.

Wachstumsstrategie

Wir sehen die vwd group in ihren Teilmärkten gut positioniert. Die solide Marktstellung wollen wir weiter ausbauen und dabei das in den vergangenen fünf Jahren durch den Ruf nach mehr Verbraucherschutz und Haftung in der Anlegerberatung stark veränderte Umfeld nutzen. Wir haben diese Veränderungen bereits sehr früh erkannt, die Weichen entsprechend gestellt und dadurch neue Wachstumstreiber für unser Unternehmen geschaffen. Wichtige Eckpunkte unserer strategischen Weiterentwicklung sind neue Märkte, deren Potenzial wir uns durch die Implementierung unseres Geschäftsmodells erschlossen haben, sowie der konsequente Ausbau unserer Produktpalette, die einen standardisierten Anlageprozess unterstützt. Damit befinden wir uns heute in einer außerordentlich interessanten und zudem einmaligen Wettbewerbsposition.

Mit den in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen sind Synergien verbunden, die wir ganz gezielt heben werden. Dies wirkt sich positiv auf unsere Kostenstruktur aus. Gleichzeitig werden wir uns im Vertrieb zunehmend darauf konzentrieren, Cross-Selling-Potenzial effektiv zu nutzen. Auf diese Weise entstehen wegweisende Lösungen für unsere Kunden. Die Regulierung der Finanzmärkte ist ein bedeutender Trend, der die vwd group in ganz Europa vorantreibt und zusätzliches organisches Wachstum ermöglicht. Weitere Akquisitionen schließen wir nicht aus. Sofern sich in dieser Hinsicht günstige Gelegenheiten ergeben, werden wir diese auf der Grundlage unserer sehr soliden Finanzausstattung eingehend prüfen.

Unternehmenssteuerung

Um die langfristige Wertsteigerung der vwd group zu sichern, steuert der Vorstand die Gesellschaft wertorientiert. Dabei setzen wir ein stetig weiterentwickeltes Controlling-Instrumentarium ein, bei dem es sich um ein einheitliches System handelt, in das alle Gesellschaften und Bereiche des Konzerns einbezogen sind. Bei der Gesamtsteuerung der Gruppe werden sowohl alle Ertrags- als auch Risikoparameter berücksichtigt, und zwar mit dem Ziel, positive und negative Optionen zu separieren. Im Mittelpunkt steht die transparente und konsistente Gestaltung der Ziele, Alternativen und Prognosen. Zur Überprüfung der Hochrechnung werden im Rahmen eines systematischen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollzyklus regelmäßige Analysen durchgeführt. Das standardisierte Instrumentarium umfasst neben der detaillierten Jahresplanung und der Mehrjahresplanung auch unterjährig regelmäßige Berechnungen auf das Jahresergebnis. Wesentliche Steuerungsgröße als finanzieller Leistungsindikator für die Profitabilität der vwd group ist das Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA).

Wirtschaftliches Umfeld

Unbeeindruckt von den negativen Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise auf die konjunkturelle Lage vieler Länder hat die deutsche Wirtschaft 2011 ihren Aufschwung fortgesetzt. Vor allem aufgrund eines starken ersten Halbjahres erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes insgesamt um 3,0 % nach plus 3,7 % im Jahr zuvor. Damit wurde im Verlauf des Berichtsjahres das Niveau vor dem Krisenjahr 2009, in dem die Wirtschaftsleistung um 5,1 % eingebrochen war, übertroffen. Der Außenhandel leistete erneut einen herausragenden Beitrag zu diesem starken Wachstum. Deutliche Zuwächse verzeichneten des Weiteren die Bau- und Ausrüstungsinvestitionen. Der private Konsum erwies sich ebenfalls als robust. Die gute Wirtschaftslage wirkte sich positiv auf die Zahl der Beschäftigten aus, die laut Statistischem Bundesamt mit 41,04 Millionen Menschen erstmals die 41-Millionen-Marke übertraf.

Das Finanzierungsdefizit des deutschen Staates konnte dank der guten Konjunktur gemessen am BIP auf 1,0 % begrenzt werden; im Vorjahr hatte die Quote mit 3,3 % noch beträchtlich höher gelegen. Nur Estland und Luxemburg wiesen nach Schätzungen der EU-Kommission einen besseren Wert auf. Für Finnland wurde die gleiche Defizitquote wie für Deutschland errechnet. Für die übrigen Euro-Länder wurden Lücken zwischen Einnahmen und Ausgaben von 3 % und mehr vorhergesagt. Für alle Euroländer zusammen wurde eine durchschnittliche Defizitquote von 4,1 % prognostiziert.

Die Eurozone entwickelt sich nach Angaben von Volkswirten immer stärker zu einem inhomogenen Wirtschaftsraum. Während die exportorientierten Volkswirtschaften in Mittel- und Nordeuropa noch von anhaltend lebhafter Nachfrage aus China und anderen Schwellenländern profitieren, leiden die strukturschwachen südeuropäischen Länder unter

dem strikten Sparkurs ihrer Regierungen. Insgesamt gehen die Konjunkturexperten für 2011 davon aus, dass die Wirtschaft in der Währungsunion um 2,2 % gewachsen ist.

Markt

Die Schuldenkrise im Euroraum und die sich daraus ergebenden Konjunktursorgen prägten das Geschehen an den internationalen Börsen. In einem extrem volatilen Umfeld bewegte sich der DAX 2011 in einer Range von 4.966 und 7.600 Punkten. Dabei war die Entwicklung in den ersten sechs Monaten trotz der Unruhen in Nordafrika und der Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan noch weitgehend stabil. In diesem Zeitraum legte der DAX um 6,8 % auf 7.376 Punkte zu. Die sich zuspitzende Schuldenkrise in den Peripherieländern des Euroraums und die Diskussion um immer neue Hilfspakete für angeschlagene Euroländer belasteten die Finanzmärkte in der zweiten Jahreshälfte erheblich. Erst die Zurverfügungstellung von Liquidität durch die EZB konnte die Märkte zuletzt etwas beruhigen. Der DAX beendete das Börsenjahr 2011 mit 5.898 Punkten und verlor damit im Jahresverlauf um rund 15 %.

Die Zinsen bewegten sich in Deutschland im Berichtsjahr auf einem historisch niedrigen Niveau. Vor diesem Hintergrund konnte sich der Bund als Schuldner aufgrund seiner hohen Bonität zu besonders günstigen Bedingungen refinanzieren. Die strukturellen Veränderungen der internationalen Finanzmärkte, die mit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 begonnen haben, setzten sich im Berichtsjahr weiter fort. Mit Basel III wurden die Eigenkapitalvoraussetzungen für die Banken nochmals verschärft. Durch Anhebung des sogenannten Kernkapitals wurden die Aktionsspielräume der Banken verringert.

Der Geschäftsverlauf der technischen Dienstleister für Finanzmarktinformationen wurde von dem Abwärtstrend an den Börsen beeinträchtigt. Zwar bewegen sich die Märkte inzwischen wieder nahezu auf Vorkrisenniveau, die Entwicklung ist aber weitaus selektiver geworden. Größere Chancen ergeben sich zunehmend im Bereich der finanzmarktbegleitenden Informationen, denn aufgrund der neuen nationalen und europäischen Regularien müssen Emittenten von Finanzprodukten verstärkt in neue Lösungen investieren. Gefragt sind dabei vor allem Lösungen, die erhöhten Verbraucherschutz gewährleisten und gleichzeitig eigene Haftungsrisiken im Vertrieb der Finanzprodukte reduzieren.

Eine solche Neuerung ist das Key Investment Information Document (KIID). Mit dem KIID soll die Transparenz durch die Emittenten erhöht werden, indem Finanzprodukte übersichtlich und einheitlich dargestellt werden. Es soll den vereinfachten Prospekt der Fondsgesellschaften ersetzen. Aufbau und Inhalte des KIID sind durch die europäischen Wertpapierregulierungsbehörden und die EU-Kommission vorgegeben. Bis zum 1. Juli 2011 musste die Umsetzung des KIID für Fonds in nationales Recht verpflichtend erfolgen. Mit den neuen gesetzlichen Vorgaben ist die Investitionsbereitschaft der Finanzindustrie in neue Lösungen gestiegen. Allerdings werden die Budgets sehr gezielt verwendet. Größere Projekte zur Optimierung der Vertriebsinfrastrukturen oder der Wertschöpfungsketten sind immer noch die Ausnahme.

Derzeitig wird auf europäischer Ebene die Einführung einer Finanztransaktionssteuer diskutiert. Alle Transaktionen von Devisen, Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Rohstoffen und Derivaten an Finanzmärkten sollen besteuert werden. Mit dieser Transaktionssteuer sollen kurzfristige Spekulationen finanziell unattraktiv werden, um so das Risiko für künftige Krisen zu verringern. Die Wirkungsweise dieser Steuer ist insgesamt noch umstritten. Deren Auswirkungen für die Finanzindustrie und ihre Dienstleister sind nicht absehbar.

Wettbewerb

Technologisches Know-how, Systemverfügbarkeit, Unternehmensgröße und die notwendige starke Kapitalkraft bilden im Markt für Finanzinformationen hohe Eintrittsbarrieren. Dadurch ist der Markt insgesamt in sich sehr geschlossen und die Anzahl der Wettbewerber überschaubar. Gerade die Anbindung an weltweite Börsen und außerbörsliche Datenquellen und deren aufwendige Pflege lohnen sich erst ab einer kritischen Größe, welche die vwd group erreicht hat. Die Verwertung der aggregierten Daten in spezifischen Anwendungen erfordert zudem ein hohes softwaretechnisches Applikations- und Integrations-Know-how, das sich die vwd group über viele Jahre erarbeitet hat.

In einem national wie auch international von verschärftem Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Marktumfeld ist die Daten-, Rechte- und Technologiebasis zu einem wichtigen Faktor geworden. Dieser kompetitive Bereich wird von den zwei globalen Anbietern Thomson Reuters und Bloomberg, die für den Großteil des weltweiten Umsatzes im Bereich der Marktdatenversorgung stehen, dominiert. Beide Anbieter bedienen hauptsächlich Anwendungen im Investmentbanking, in dem die vwd group bewusst nur partiell vertreten ist. Daneben gibt es wenige international tätige Anbieter, deren Umsatzvolumen um ein Vielfaches geringer ist als das der Marktführer.

In der Größenordnung der vwd group gibt es auf europäischer Ebene keine vergleichbaren Wettbewerber. Dies liegt unter anderem daran, dass sich die vwd group innerhalb des Gesamtmarktes auf bestimmte Teilmärkte spezialisiert hat. Sie

bedient diese Märkte mit einem klar definierten Produktportfolio. In einigen dieser Märkte gibt es nationale Wettbewerber, die jedoch unter starkem Kostendruck stehen, der den Trend zur Marktkonsolidierung forciert. 2011 gelang der vwd group der Einstieg in den italienischen Markt als Outsourcing-Partner des Finanzinformationsgeschäfts von Il Sole 24 Ore. Die vwd group ist damit aktiv am Konsolidierungsprozess beteiligt und baut ihre Marktposition in Europa weiter aus.

Forschung und Entwicklung

Die vwd group hat sich zum Ziel gesetzt, die Ansprüche und Bedürfnisse ihrer Kunden stets mit bestmöglichen Lösungen zu erfüllen. Dieses Selbstverständnis und die sich durch neue Gesetze und Verordnungen auf nationaler und europäischer Ebene stetig verändernden Rahmenbedingungen führen dazu, dass wir einen erheblichen Teil unserer personellen und finanziellen Ressourcen in die Entwicklung neuer Lösungen investieren. Um unseren Kunden jederzeit die besten Lösungen anbieten zu können, wird das bestehende Produktportfolio stetig konsequent weiterentwickelt. Maßgeblichen Einfluss auf unsere Entwicklungsarbeit hat insbesondere der technologische Fortschritt.

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir mit der Markteinführung des Produktinformationsblattes für Finanzprodukte (PIB) und des Key Investment Information Documents für Investmentfonds (KIID) rechtzeitig auf neue Gesetzesvorgaben reagiert. Durch die frühzeitige Entwicklung dieser neuen Produkte haben wir einen erheblichen Beitrag zu mehr Rechtssicherheit im Beratungsprozess bei der Finanzanlage geleistet.

Der aktuelle Trend zu mehr Mobilität führt zu einer verstärkten Nachfrage unserer Premiumprodukte auf mobilen Endgeräten. Wir haben analysiert, welche Anwendungen unsere Kunden auf den mobilen Endgeräten wünschen, und haben danach eine Prioritätenliste erstellt. Gestartet sind wir mit einer iPhone™ App, die umfangreiche Fondsinformationen beinhaltet, und werden künftig sukzessive neue mobile Applikationen entlang unserer gesamten Produktpalette entwickeln.

Ein Teil unserer Entwicklungsarbeit konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die umfassende Erweiterung des Aktienbereichs des Finanzportals finanztreff.de. Neben neu aufgenommenen fundamentalen Aktienkennzahlen, beispielsweise zur Rentabilitäts- und Liquiditätsanalyse eines Unternehmens, stellt das Finanzportal jetzt auch eine Vielzahl technischer Kennzahlen zur Verfügung.

Unser Analysemodell „vwd data analytics", ein eigenständiges Add-in für Microsoft Excel, mit dem Finanzinformationen individuell verarbeitet werden können, wurde um zusätzliche Funktionen erweitert. Zudem wurde unser Premiumprodukt zur Realtime-Datenversorgung, der „vwd market manager", mit weiteren Inhalten ergänzt. Der Relaunch der beiden Produkte erfolgte in der zweiten Jahreshälfte 2011.

Weiterentwickelt wurde ferner unser Premiumprodukt für das Portfoliomanagement, der „vwd portfolio manager". Kern der neuen Version wird eine neue Funktion zur Risikoeinschätzung von Portfolios sein. Die Markteinführung der Version 5.0 ist für April 2012 geplant.

Mit Trade Pal haben wir eine Webschnittstelle mit Handelsfunktionalitäten zu verschiedenen Brokern entwickelt. Diese neue Tradinglösung ist jederzeit und überall online verfügbar und basiert auf unserer neu entwickelten brokerage middleware.

Der „vwd data manager connect" wurde im Berichtsjahr zur Marktreife gebracht. Der „vwd data manager connect" ist eine Softwarelösung mit einer universellen Schnittstelle, über die unter anderem aktuelle Kursdaten, Kennzahlen, Stammdaten, Corporate Actions, News-Feeds, historische Zeitreihen, Tick-Daten, Unternehmensdaten und Gewinnschätzungen bezogen werden können. Des Weiteren hat die vwd group Forschungsaufwendungen für ein Permissionierungssystem erbracht. Das System ist für die betrieblichen Abläufe der vwd group von besonderer Bedeutung, da damit für unsere Lieferanten eine möglichst hohe Transparenz ihrer Datennutzung gewährleistet werden kann.

Insgesamt wurden für neue Lösungen Entwicklungskosten in Höhe von 732,5 T€ aktiviert. Zum 31. Dezember 2011 wurden 103 Mitarbeiter in der Softwareentwicklung beschäftigt (Vorjahr 102 Mitarbeiter).

Mitarbeiter

Die vwd group zählte zum 31. Dezember 2011 insgesamt 463 Mitarbeiter nach 440 Mitarbeitern am Ende des Vorjahres (jeweils ohne Auszubildende). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Aufbau des Geschäfts in Italien zurückzuführen.

Geschäftsverlauf

Trotz der sich wieder verschärfenden Finanzkrise ist es uns gelungen, unser operatives Geschäft auszubauen sowie Umsatz und operativen Gewinn zu steigern.

Maßgeblichen Einfluss auf die gute Geschäftsentwicklung hatte unser Neugeschäft in Italien. Mit dem Markteintritt in Italien haben wir die Weichen für eine weitere Europäisierung unseres Geschäfts

gestellt. Der Einstieg in den italienischen Markt erfolgte über eine Kooperation mit der Il Sole 24 Ore S.p.A., Herausgeberin der führenden italienischen Wirtschafts- und Finanzzeitung „Il Sole 24 Ore". Vor dem Hintergrund der herausragenden Stellung von „Il Sole 24 Ore" hat sich „Il Sole 24 Ore" auch im Bereich von Realtime-Finanzinformationen zu einem der bedeutendsten lokalen Anbieter entwickelt. Diese Geschäftseinheit arbeitet mit über 750 Kunden zusammen, darunter die bedeutendsten italienischen Banken, und erwirtschaftet ein Umsatzvolumen von mehr als 8,0 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Internationalisierung dieses Geschäfts und der Konzentration auf die verlegerischen Kernaktivitäten, hat sich „Il Sole 24 Ore" entschlossen, dieses Geschäft zukünftig gemeinsam mit der vwd group zu betreiben. In einem ersten Schritt erbringen wir über unsere neu gegründete Tochtergesellschaft, die vwd group Italia S.r.L., als Outsourcing-Partner verschiedene technische Dienstleistungen. Den Kunden von „Il Sole 24 Ore" wird künftig die Möglichkeit geboten, auf unsere Produktpalette zu wechseln.

Erfreulich entwickelte sich der Markt für Onlinewerbung, von dem insbesondere unser Finanzportal finanztreff.de abhängig ist. Neben der Bereitschaft der werbetreibenden Industrie, wieder mehr in Onlinewerbung zu investieren, führte auch die erhöhte Attraktivität von finanztreff.de zu höheren Werbeeinnahmen. Von wesentlicher Bedeutung ist dabei die Erweiterung des Aktienbereichs, wodurch die Wertigkeit des Gesamtportals erhöht wurde und die werbetreibende Industrie mit gezielter Anzeigenschaltung im Onlinebereich finanzaffine Nutzer noch effektiver erreichen kann.

Unsere Trading Solutions folgten allen Höhen und Tiefen, welche die Kapitalmärkte in 2011 durchliefen. In der ersten Jahreshälfte lag die Anzahl der Transaktionen über Tradelink, unsere Handelsplattform für Finanzprodukte im außerbörslichen Handel, aufgrund der hohen Volatilitäten noch deutlich über dem Vorjahr. Wegen der Schwäche der Finanzmärkte in der zweiten Jahreshälfte wurden dann jedoch wesentlich weniger Transaktionen als im Vorjahr abgewickelt.

Es ist uns gelungen, die Zusammenarbeit mit unseren Bestandskunden weiter auszubauen. So konnte der bestehende langjährige Vertrag zur Informations- und Marktdatenversorgung mit der DZ Bank auf neue Produktlösungen ausgedehnt werden. In 2011 hat die vwd group unter anderem einen umfangreichen Auftrag zur Entwicklung eines Kommunikationsportals und zur Hervorhebung der DZ Bank-Emissionen in den GIS-Beraterprodukten erhalten. Darüber hinaus hat die vwd AG in 2011 das Derivate-Portal der DZ Bank eniteo.de weiter ausgebaut. Das weiterentwickelte Portal fand ein sehr positives Medienecho und wird als eines der besten Portale für Zertifikateanleger bezeichnet. In einem weiteren gemeinsamen Projekt von DZ Bank, FIDUCIA AG und der vwd group wurde eine professionelle Tradingplattform für Privatkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken entwickelt, die 2012 in der Fläche ausgerollt werden wird. Zudem erhielten wir zusätzliche kleinere Entwicklungsaufträge von der DZ Bank.

Mit der mehrheitlichen Übernahme der EDG group haben wir 2009 eine wegweisende Entscheidung getroffen, mit der wir der zunehmenden Bedeutung der finanzmarktbegleitenden Informationen Rechnung tragen. Die ausgezeichnete Geschäftsentwicklung mit Ratings für Zertifikate und der dynamischen Value-at-Risk-Berechnung für über 300.000 Wertpapiere im Berichtsjahr zeigt, dass die vwd group mit der EDG sehr erfolgreich einen neuen Wachstumspfad beschritten hat. Mit Vontobel hat sich 2011 ein weiterer bedeutender Emittent von strukturierten Produkten und zugleich der größte Anbieter von Zertifikaten in der Schweiz für unsere Classification Services entschieden. Dadurch hat sich das Angebot an unabhängig und nach objektiven Kriterien eingestuften Zertifikaten weiter erhöht. Das bestätigt die hohe Akzeptanz des EDG-Ratings. Gerade vor dem Hintergrund von verstärktem Verbraucherschutz und erhöhter Transparenz bei Risiken von Finanzprodukten ist davon auszugehen, dass sich die Classification Services der vwd group fortlaufend gut entwickeln werden.

Wir haben unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Nachrichtensender „n-tv" verlängert und in Teilen weiter ausgebaut. Die vwd ist für den Nachrichtensender für die gesamte Kursdatenbelieferung zuständig, einschließlich der Kurse für das Laufband, Teletext, Grafiken und der Ausstattung der „n-tv"-Redaktionen mit dem Marktdatensystem „vwd market manager". Mit der Unterzeichnung des Kooperationsabkommens betreibt die vwd group nun auch die komplette Online-Finanzplattform bei „n-tv" und telebörse.de, dem Anlegerportal von „n-tv". Mit der Ausweitung der bestehenden Kooperation unterstreicht die vwd group ihre Kompetenz als ganzheitlicher Anbieter für Finanzinformationssysteme für die Medienbranche.

Erneut konnten wir unsere Kompetenz, neue Regularien des Gesetzgebers in passgenaue Lösungen für unsere Kunden umzusetzen, unter Beweis stellen. Mit dem Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetz wurden Wertpapierdienstleistungsunternehmen verpflichtet, bei Beratungen mit einer Kaufempfehlung für einzelne Wertpapiere ihren Kunden Produktinformationsblätter für Finanzprodukte (PIB) auszuhändigen, die auf das Anlageprofil des Wertpapiers und mögliche Risiken hinweisen. Die Zielsetzung des Gesetzgebers, standardisierte

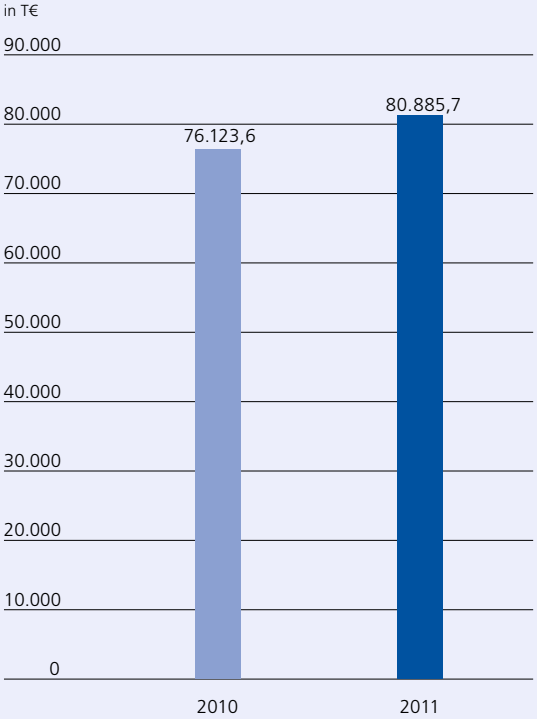
Informationen zur Verfügung zu stellen, wurde mit dem durch die vwd group in enger Kooperation mit der „dwpbank“ und „WM Datenservice“ neu entwickelten PIB-Service realisiert, mit dem nun ein einheitlicher Standard für Produktinformationsblätter am Markt verfügbar ist.

Unser Privatkundengeschäft entwickelte sich in 2011 relativ konstant. Mit der Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette sowie der Neuentwicklung des „vwd Tai-Pan“ konnten wesentliche Schritte zur Kundenbindung und der zukünftigen Neukundengewinnung vollzogen werden.

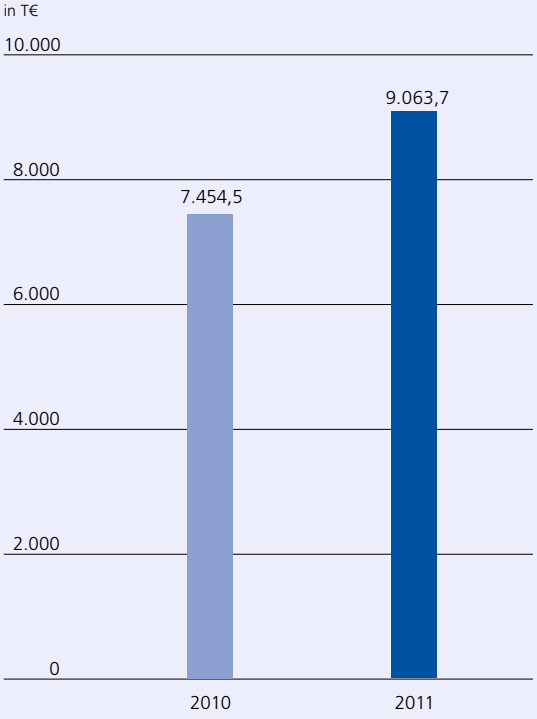
Die Erwartungen an das operative Geschäft in 2011 wurden insgesamt bestätigt.

BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE

Umsatz



EBITDA



Analyse der Ertragslage

Einen Großteil der Umsatzerlöse erzielten wir in 2011, wie in den Vorjahren, auf der Grundlage von langfristig geschlossenen Verträgen. Neben den langfristigen Kundenbeziehungen wurden Einmalerlöse aus Lizenzgebühren und Individualentwicklungen realisiert. Insgesamt konnten wir bei den Einmalerlösen, trotz zahlreicher Projektabschlüsse, aber nicht an das Vorjahr anknüpfen.

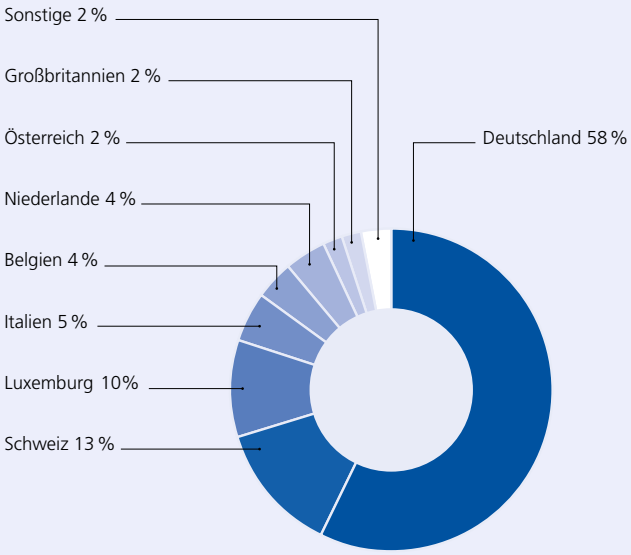
Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % auf 80.885,7 T€ (Vorjahr 76.123,6 T€).

Die vwd group hat auch in 2011 in die Entwicklung eigener Software investiert. Die Eigenleistungen hierfür wurden aktiviert und beliefen sich auf 732,5 T€ (Vorjahr 202,4 T€).

Neben den Umsatzerlösen flossen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 3.678,8 T€ (Vorjahr 3.002,6 T€) in den Gesamtertrag der vwd group ein. Die sonstigen Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 623,3 T€ (Vorjahr 595,6 T€), der Auflösung von Verbindlichkeiten in Höhe von 821,4 T€ (Vorjahr 891,3 T€) und den Erträgen aus Pensionsplanvermögen in Höhe von 633,0 T€.

Insgesamt erwirtschaftete die vwd group mit Produkten und Dienstleistungen zur Generierung, Verarbeitung, Auswertung und Nutzung von Finanzinformationen eine Gesamtleistung von 81.618,1 T€ (Vorjahr 76.326,0 T€).

Umsatz nach Regionen 2011



in T€	2011	2010
Deutschland	46.590	46.362
Schweiz	10.765	10.233
Luxemburg	7.727	8.864
Italien	4.097	0
Belgien	3.353	3.629
Niederlande	3.527	2.874
Österreich	1.402	1.969
Großbritannien	1.223	497
Sonstige:		
Frankreich	529	547
Irland	441	513
Restliches Europa	601	548
Restliche Welt	631	88
	80.886	76.124

Infolge des gestiegenen Umsatzes erhöhte sich der Materialaufwand. Die Aufwendungen für Übertragungskosten, Informationsbeschaffung, Börsenabrufgebühren und die sonstigen umsatzabhängigen Posten erhöhten sich leicht um 3,0 % auf 27.651,3 T€ (Vorjahr 26.842,0 T€). Die Materialaufwandsquote verringerte sich auf 34,2 % (Vorjahr 35,3 %). Der Rückgang ist insbesondere auf Konsolidierungs- und Optimierungseffekte im Bereich der Datenbeschaffung innerhalb der vwd group zurückzuführen.

Die Einstellung von Mitarbeitern zum Aufbau unseres Geschäfts in Italien führte zu einem deutlichen Anstieg des Personalaufwands. Insgesamt erhöhte sich der Personalaufwand um 5,4 % auf 34.631,0 T€ (Vorjahr 32.845,6 T€). Die Personalaufwandsquote sank leicht auf 42,8 % nach 43,1 % in 2010.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 14,5 % auf 13.951,0 T€ (Vorjahr 12.186,4 T€). Hierzu zählen Aufwendungen für Mieten und Werbemaßnahmen, aber auch Kosten der Börsennotierung, einschließlich der Aufwendungen für die jährliche Hauptversammlung und Investor Relations, das Prüfungshonorar des Abschlussprüfers sowie Aufwendungen für Marktanalysen und Akquisitionsberatung, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsaufbau in Italien sowie der Prüfung möglicher Übernahmen stehen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte um 21,6 % auf 9.063,7 T€ gesteigert werden (Vorjahr 7.454,5 T€). Die EBITDA-Marge lag mit 11,2 % deutlich über dem Vorjahreswert von 9,8 %.

Kennzahlen Konzern

in T€	2011	2010
Umsatz	80.885,7	76.123,6
EBITDA	9.063,7	7.454,6
EBITDA-Marge in %	11,2	9,8
EBIT	4.016,7	3.138,1
Ergebnis nach Steuern (Geschäftsergebnis)	-2.155,1	1.203,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	-0,102	0,024

Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 5.047,0 T€ (Vorjahr 4.316,5 T€) vorgenommen. Hierzu trugen insbesondere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bei, die im Zusammenhang mit den in der Vergangenheit durchgeführten Übernahmen stehen. So führte die Kaufpreiszuordnung (Purchase Price Allocation) für die in der Vergangenheit erworbenen Unternehmen sowie für die in Italien erworbenen Assets zu Abschreibungen von insgesamt 2.026,4 T€ (Vorjahr 1.868,5 T€). Des Weiteren wurden Abschreibungen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte in Höhe von 2.868,6 T€ (Vorjahr 2.723,6 T€) vorgenommen. Hiervon entfallen 673,7 T€ (Vorjahr 588,2 T€) auf übernommene Kundenstämme. Zudem erfolgten Abschreibungen auf technische Anlagen in Höhe von 1.179,1 T€ (Vorjahr 1.129,2 T€), auf Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 336,8 T€

(Vorjahr 376,9 T€) sowie auf Bauten auf fremdem Grund und Boden in Höhe von 140,8 T€ (Vorjahr 130,7 T€).

Die Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) beim Geschäfts- oder Firmenwert führte zu dem Ergebnis, dass Wertberichtigungen in Höhe von 418,00 T€ für die Beteiligung in Italien vorgenommen werden mussten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte im Geschäftsjahr 2011 auf 4.016,7 T€ verbessert werden (Vorjahr 3.138,1 T€). Dies entspricht einem Anstieg von 28,0 %. Die EBIT-Marge erhöht sich damit auf 4,9 % (Vorjahr 4,1 %).

Im Berichtsjahr belief sich das Finanzergebnis auf -5.225,3 T€ (Vorjahr -1.217,0 T€). Darin enthalten sind tatsächliche Zinsaufwendungen von 609,7 T€ (Vorjahr 542,6 T€), die aufgrund eines kurzfristigen Zinsanstiegs etwas höher ausfielen als im Jahr zuvor. Die vwd group hat aufgrund der vorliegenden Zahlen der EDG-Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2011 die Put-Optionsvereinbarung unter Beachtung der im Anhang 3.2 gemachten Angaben mit 9.540,0 T€ neu bewertet (Vorjahr 5.944,0 T€). Wir weisen darauf hin, dass mit dieser Neubewertung weder ein Präjudiz noch ein Anerkenntnis verbunden ist und der Kaufpreis zum Erwerb von 49 % der Aktien an der EDG Unternehmensgruppe auch deutlich niedriger ausfallen kann; er könnte aber auch möglicherweise höher ausfallen.

Die Neubewertung der Put-Option hat zur Folge, dass sich der hierfür anzusetzende Zinsaufwand auf 4.682,4 T€ (Vorjahr 695,7 T€) erhöhte. Die Zinserträge und ähnliche Erträge erhöhten sich aufgrund der insgesamt besseren Liquiditätssituation auf 66,8 T€ (Vorjahr 21,9 T€).

Die vwd group verzeichnete aufgrund der Neubewertung der Put-Option einen Konzernverlust nach Steuern und vor Anteilen anderer Gesellschafter in Höhe von -2.155,1 T€ (Vorjahr 1.203,6 T€). Ohne die Put-Option hätte die vwd group einen Konzerngewinn in Höhe von 2.527,3 T€ ausweisen können. Der auf andere Gesellschafter entfallende Anteil belief sich auf 482,2 T€ nach 587,8 T€ im Jahr zuvor. Das auf die vwd group entfallende Ergebnis beträgt somit -2.637,3 T€ (Vorjahr 615,8 T€).

Die Eigenkapitalrendite war im Berichtsjahr aufgrund der Neubewertung der Put-Option negativ mit -8,5 % gegenüber 2,1 % im Vorjahr. Ohne den Effekt aus der Put-Option würde die Eigenkapitalrendite 9,9 % betragen.

Gewinn je Aktie

Das Ergebnis je Aktie lag mit -0,10 € unter dem Vorjahreswert von 0,02 €. Die negative Rendite je Aktie resultiert ausschließlich aus der Neubewertung der Put-Option. Bereinigt um den fiktiven Zinsaufwand im Rahmen der Put-Option würde das Ergebnis je Aktie bei 0,08 € liegen und damit höher ausfallen als ein Jahr zuvor.

Dividende

Aufgrund des sich nach Handelsrecht ergebenden Fehlbetrags der vwd AG, wird der Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, für 2011 keine Dividende zu zahlen und den Bilanzgewinn der vwd AG auf neue Rechnung vorzutragen.

SEGMENTBERICHT

Market Data Solutions (MDS)

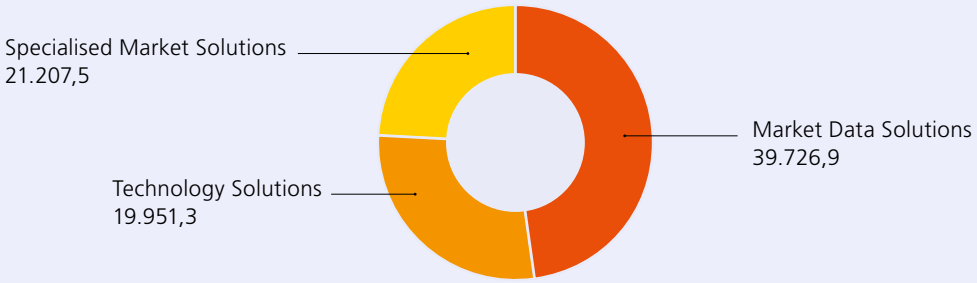
Kennzahlen MDS

In T€	2011	2010
Umsatz	39.726,9	35.410,2
EBITDA	4.707,0	3.824,1
EBIT	2.829,5	2.578,8

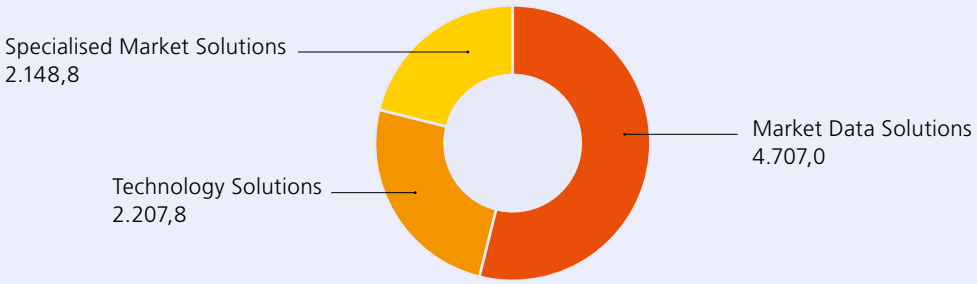
Im Segment MDS stiegen die Umsätze mit Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen und Portfoliomanagement-Lösungen um 12,2 % auf 39.726,9 T€ (Vorjahr 35.410,2 T€). Ausschlaggebend für den Umsatzanstieg des Segments sind die neuen Auslandsaktivitäten in Italien, die vornehmlich dem Segment MDS zugerechnet werden. Positiv entwickelte sich auch das Geschäft mit dem „vwd market manager financials" in den Niederlanden und Belgien sowie in Deutschland. Die Systemumstellungen bei der Marktdatenversorgung von Infoscreen auf den „vwd market manager financials" führten in der Schweiz noch zu leichten Umsatzeinbußen. In Deutschland konnte die vwd group dagegen im Bereich der Marktdatenversorgung und mit Portfoliomanagementsystemen wieder deutlich höhere Umsätze erzielen als ein Jahr zuvor. Das sich gut entwickelnde Lizenzgeschäft ist umso erfreulicher, da sich die Einmalerlöse aus dem Projektgeschäft immer noch auf dem niedrigen Vorjahresniveau bewegen. Das Privatkundengeschäft liegt leicht unter dem Vorjahresniveau. Mit dem „vwd document manager" haben wir sehr erfolgreich eine Lösung zur Erstellung der vom Gesetzgeber geforderten Produktinformationsblätter (PIB) zur Marktreife gebracht und konnten bereits erste Abschlüsse verzeichnen. Die neuen Aktivitäten in Italien waren ausschlaggebend für den Anstieg der Material- und Personalkosten sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Das EBITDA des Segments verbesserte sich um 23,1 % auf 4.707,0 T€ (Vorjahr 3.824,1 T€).

In dem Segment wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wegen vorzunehmender Purchase Price Allocation in Höhe von 335,0 T€ vorgenommen (Vorjahr 335,0 T€). Insgesamt erhöhte sich das EBIT des Segments um 9,7 % auf 2.829,5 T€ (Vorjahr 2.578,8 T€). Das Segment MDS ist das umsatzstärkste und profitabelste Segment der Gruppe.

Umsatz nach Segmenten in T€



EBITDA nach Segmenten in T€



Technology Solutions (TS)

Kennzahlen TS

In T€	2011	2010
Umsatz	19.951,3	18.514,9
EBITDA	2.207,8	2.211,5
EBIT	90,3	415,0

Mit neuen Technologielösungen für den Wertpapierberatungsprozess sowie internetbasierten Dienstleistungen für die Finanzindustrie konnte die vwd group in dem Segment TS ihren Umsatz um 7,8 % auf 19.951,3 T€ steigern (Vorjahr 18.514,9 T€). In den gestiegenen Umsatzzahlen zeigen sich ein weiterhin stabiles Bestandsgeschäft und ein Anstieg der Einmalerlöse aus dem Projektgeschäft. Dagegen gingen die Erlöse aus dem Transaktionsgeschäft leicht zurück. Trotz der höheren Umsätze des Segments konnte nur ein EBITDA auf Vorjahresniveau in Höhe von 2.207,8 T€ erzielt werden (Vorjahr 2.211,5 T€). Ausschlaggebend hierfür waren höhere Material- und Personalaufwendungen, die dem Segment zugerechnet werden.

Die in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen fielen zum größten Teil in das Segment TS. Während die Stärkung der Marktposition in diesem Bereich insgesamt sehr positiv zu sehen ist, ist der Bereich besonders stark von Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wegen vorzunehmender Purchase Price Allocation betroffen. Das Segment-EBIT reduzierte sich um 78,2 % auf 90,3 T€ nach 415,0 T€ im Jahr zuvor. Ohne die Abschreibungen aus Purchase Price Allocation kann ein EBIT von 1.200,1 T€ ausgewiesen werden (Vorjahr 1.411,3 T€).

Specialised Market Solutions (SMS)

Kennzahlen SMS

In T€	2011	2010
Umsatz	21.207,5	22.198,5
EBITDA	2.148,8	1.420,0
EBIT	1.096,8	144,0

Umsatzsteigerungen im Bereich des Zertifikateratings oder auch höhere Werbeeinnahmen mit dem Finanzportal finanztreff.de konnten nicht verhindern, dass das rückläufige Geschäft im Bereich der Listing Services zu einem Umsatzrückgang von -4,5 % auf 21.207,5 T€ im Segment SMS führte (Vorjahr 22.198,5 T€). Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen im Bereich der Veröffentlichungs- und Kommunikationsdienstleistungen stabilisiert, sodass von weiteren Umsatzrückgängen nicht mehr ausgegangen werden sollte. Mit den Umsatzrückgängen konnten wir die Materialkosten und die dem Segment zugerechneten sonstigen betrieblichen Aufwendungen senken. Nachteilig wirkten sich die gestiegenen Personalkosten des Segments aus.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Ratings für Zertifikate und Value-at-Risk-Bewertungen für Finanzinstrumente stieg das EBITDA um 51,3 % auf 2.148,8 T€ (Vorjahr 1.420,0 T€).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aufgrund der für die EDG-Unternehmensgruppe vorzunehmenden Purchase Price Allocation beliefen sich auf 453,0 T€. Insgesamt stieg das Segment-EBIT auf 1.096,8 T€ (Vorjahr 144,0 T€). Ohne die vorzunehmende Purchase Price Allocation kann ein EBIT von 1.549,9 T€ ausgewiesen werden (Vorjahr 583,2 T€).

ANALYSE DER FINANZLAGE

Finanzmanagement

Die Konzernfinanzierung ist innerhalb der vwd group von zentraler Bedeutung. Zielsetzung des Finanzmanagements ist es, in Bezug auf den Kapitalbedarf und die Kapitaldeckung die konkurrierenden Anforderungen mit Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit in Einklang zu bringen. Besondere Bedeutung wird einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Eigenkapital und Fremdkapital beigemessen. Wir steuern unsere Finanzierung so, dass ein optimaler Interessenausgleich zwischen Eigenkapital- und Fremdkapitalgebern gewährleistet wird. Das im Unternehmen gebundene Kapital soll sich langfristig wettbewerbskonform verzinsen, die Kapitalkosten sollen verdient werden.

Gleichgestellt mit dem Erreichen des positiven Ergebnisbeitrags ist das Ziel, dauerhaft einen positiven Cashflow zu erzielen. Die Zahlungsfähigkeit der vwd group wird neben der Liquiditätsplanung durch einen ausreichenden Bestand an vertraglich vereinbarten Kreditlinien sichergestellt. Als Gegenmaßnahme von Zinsschwankungen und zur Sicherung niedriger Zinskonditionen sichert die vwd group langfristige Darlehen teilweise über Zinssicherungsgeschäfte ab. Die Finanzierung und die Liquidität werden sowohl auf Basis einer laufenden Planung als auch einer Mehrjahresplanung regelmäßig analysiert und angepasst. Die Finanzpolitik des Konzerns ist auf langfristige, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu den Kreditinstituten ausgelegt. Damit soll gewährleistet werden, dass aufgrund des guten Verhältnisses zu den Banken bei Bedarf schnell und effizient neues Kapital beschafft werden kann.

Finanzierung

Die konsequente Rückführung langfristiger Darlehen und ein deutlicher Anstieg der liquiden Mittel zeigen, dass die vwd group solide finanziert ist und ihren Verbindlichkeiten jederzeit nachkommen kann. Das operative Geschäft hat sich in 2011 weiter verbessert und garantierte stabile Mittelzuflüsse (Cashflows). Im Geschäftsjahr 2011 konnte ein positiver Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 13.024,9 T€ erzielt werden (Vorjahr 7.264,5 T€), woraus die vwd group den Großteil ihres Finanzierungsbedarfs decken konnte. Die in der Vergangenheit abgeschlossenen Darlehensverträge enthalten Vereinbarungen (Covenants), welche die vwd group zur Einhaltung von vordefinierten Finanzkennziffern und zu bestimmten Handlungen bzw. Unterlassungen verpflichtet. Sämtliche Covenants wurden von der vwd group im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehalten. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich von 8.421,5 T€ um 25 % auf 6.315,4 T€. Mit der Verringerung der Finanzverbindlichkeiten hat sich das Unternehmen wieder größere Spielräume für Übernahmen in der Zukunft geschaffen.

Die vwd group verfügt über die Konzernmutter vwd AG über Kreditlinien für Betriebsmittel von insgesamt 17.900,0 T€. Im vergangenen Jahr wurde der Kreditrahmen um 3.000,0 T€ erhöht, wodurch sich der finanzielle Spielraum der vwd group erhöht hat. Diese Kreditlinien werden saisonbedingt jeweils zum Ende eines jeden Geschäftsjahres teilweise in Anspruch genommen, und dann aufgrund der sehr hohen Liquiditätsströme am Anfang eines jeden Geschäftsjahres vollständig ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2011 hat die vwd AG diese Kreditlinie saisonbedingt mit 3.998,4 T€ (Vorjahr 5.012,6 T€) in Anspruch genommen. Zum 31. Januar 2012 wurde die Linie bereits zurückgeführt und ein Guthaben von 12.479,7 T€ ausgewiesen (Vorjahr 8.538,1 T€). Die geringere Inanspruchnahme der Kreditlinien für Betriebsmittel ist auf eine verbesserte Innenfinanzierung sowie auf die Nichtzahlung der Dividende der vwd AG zurückzuführen. Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr auf 6.105,6 T€ (Vorjahr 7.118,7 T€).

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

in T€	2011	2010
Finanzverbindlichkeiten	12.421,0	15.540,3
davon kurzfristig	6.105,6	7.118,7
davon langfristig	6.315,4	8.421,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.411,4	6.202,3
Erhaltene Anzahlungen	2.505,2	1.273,8
Steuerverbindlichkeiten	963,8	602,0
Sonstige Verbindlichkeiten	18.779,8	12.453,8
Rückstellungen (gesamt)	9.972,7	9.806,8
übrige	3.221,6	2.545,9
gesamt	59.275,5	48.424,9

Offene Lieferantenrechnungen in Höhe von 4.401,5 T€ (Vorjahr 1.418,9 T€) sowie noch ausstehende Rechnungen in Höhe von 6.859,2 T€ (Vorjahr 4.854,8 T€) führten zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 11.411,4 T€ (Vorjahr 6.202,3 T€).

Erhaltene Anzahlungen von Kunden erhöhten sich um 96,7 % auf 2.505,2 T€ (Vorjahr 1.273,8 T€) und sind ein direkter Indikator für das zu erwartende Geschäft in 2012.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 50,8 % auf 18,779,8 T€ (Vorjahr 12.453,8 T€). Darin

enthalten sind 9.540,0 T€ für mögliche Kaufpreiszahlungen aufgrund der bestehenden Put-Option zum Erwerb der verbliebenen 49 % der Anteile an der EDG-Unternehmensgruppe (siehe auch Anhang Ziffer 3.2) sowie der entsprechende Minderheitenanteil am Jahresüberschuss 2011 nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (local gaap). Im Geschäftsjahr 2011 wurde der Aufbau des Geschäfts in Italien finanziert. Hieraus bestehen noch Zahlungsverpflichtungen im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit Il Sole 24 Ore in Höhe von 971,7 T€, die in den sonstigen Verbindlichkeiten sichtbar werden.

Rückstellungen

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen reduzierten sich um 28,9 % auf 579,5 T€ (Vorjahr 814,9 T€). Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen um 22,0 % auf 2.523,3 T€ (Vorjahr 2.069,1 T€). Die gebildeten Rückstellungen wurden u. a. für mögliche Kompensationszahlungen an Mitarbeiter, zu erwartende Lizenzzahlungen und sonstige Rückstellungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit gebildet.

Aufgrund der verbesserten Ertragslage erhöhten sich die Steuerverbindlichkeiten um 60,1 % auf 963,8 T€ (Vorjahr 602,0 T€).

Bilanzstruktur

in T€	2011	2010
Langfristige Vermögenswerte	66.504,3	63.559,3
Kurzfristige Vermögenswerte	20.043,7	14.372,3
Aktiva gesamt	86.548,0	77.931,6
Eigenkapital mit Anteilen in Fremdbesitz	27.272,5	29.506,8
Langfristige Verbindlichkeiten	16.737,2	18.631,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	42.538,3	29.793,2
Passiva gesamt	86.548,0	77.931,6

Bedingt durch die Sondereffekte im Rahmen der Neubewertung der bestehenden Put-Optionsvereinbarung zum Erwerb der restlichen Anteile an der EDG (siehe Anhang Ziffer 3.2) sowie den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 42,8 % auf 42.538,3 T€ (Vorjahr 29.793,2 T€).

Infolge der Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerte sich die Eigenkapitalquote von 37,9 % auf 31,5 %. Die Verschlechterung der Eigenkapitalquote ist ausschließlich auf die Neubewertung der Put-Optionsvereinbarung zurückzuführen, wodurch ein negatives Konzernergebnis ausgewiesen werden musste.

Analyse der Vermögenslage

Im Rahmen des Ausbaus des operativen Geschäfts und angesichts der gestiegenen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhte sich die Konzernbilanzsumme um 11,1 % auf 86.548,0 T€ (Vorjahr 77.931,6 T€).

In dem Bilanzposten „Sonstige immaterielle Vermögenswerte" und „Geschäfts- oder Firmenwerte" sind insbesondere die Akquisitionen und Anteilserweiterungen der Vergangenheit erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert stieg leicht um 1,0 % auf 47.358,6 T€ (Vorjahr 46.897,6 T€). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Geschäftserweiterung in Italien sowie auf Währungseffekte zurückzuführen.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich aufgrund der Akquisition in Italien und der Aktivierung von Eigenleistungen für die Softwareentwicklung um 7,0 % auf 10.285,9 T€ (Vorjahr 9.615,4 T€).

Die Gesamtinvestitionen der vwd group betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.940,7 T€ (Vorjahr 2.194,2 T€). Die Investitionen erfolgten für Ersatzbeschaffungen für Netzwerktechnik, PCs und Datensicherung sowie für Büroeinrichtungen und Softwarelösungen.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen um 4,6 % auf 66.504,3 T€ (Vorjahr 63.559,3 T€) zu.

Die liquiden Mittel stiegen zum Bilanzstichtag um 53,5 % auf 11.769,9 T€ (Vorjahr 7.665,6 T€). Der Anstieg ist auf die verbesserte Finanzlage und die nicht gezahlte Dividende zurückzuführen.

Die Außenstände der vwd group wuchsen um 26,8 % auf 5.149,4 T€ (Vorjahr 4.059,5 T€). Der Anstieg ist vorwiegend auf die Ausweitung unseres Geschäfts zurückzuführen.

Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte um 39,5 % auf 20.043,7 T€ (Vorjahr 14.372,3 T€). Zusätzliche Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der vwd group werden im Konzernanhang aufgeführt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die vwd group konnte ihre Stellung als einer der führenden Dienstleister für Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das Wertpapiergeschäft im Geschäftsjahr 2011 weiter ausbauen. Hierzu hat insbesondere das Neugeschäft in Italien beigetragen. Allerdings konnte die vwd group, ähnlich wie ihre Wettbewerber, nicht von den Veränderungen der Finanzbranche profitieren. Derzeitig ist noch zu unklar, wie sich die Kunden der vwd group in dem sich verändernden Marktumfeld positionieren und welche Geschäftsmodelle zukünftig zum Tragen kommen werden. Unsere Erwartungen zur Entwicklung des Umsatzes wurden erfüllt, das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wurde sogar übertroffen. Die für die vwd group nach IFRS maßgeblichen Bilanzierungsvorgaben führen allerdings zu einem Konzernergebnis, das aus unserer Sicht die Leistungsfähigkeit der vwd group nicht widerspiegelt. Hierzu gehört insbesondere die bilanzielle Darstellung der erfolgswirksamen Neubewertung der PUT-Option zum Erwerb der restlichen Anteile an der EDG-Unternehmensgruppe (siehe Anhang Ziffer 3.2). Als besonders positiv sind die stabile Finanzsituation und die sehr hohe Liquidität der vwd group hervorzuheben, die sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert hat.

Die wirtschaftliche Lage der vwd group ist auf Basis der bestehenden Beurteilungsmöglichkeiten gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts als üblich zu betrachten.

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Im Vergütungsbericht werden die Grundsätze der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der vwd AG sowie deren Struktur und die Höhe der Leistungen dargestellt. Das Vergütungssystem der vwd AG sieht unterschiedliche Vergütungskomponenten für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vor.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der vwd AG bemisst sich an der Größe und am Erfolg des Unternehmens. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und die Anpassung an neue gesetzliche Gegebenheiten wird vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Vergütung für den Vorstand setzt sich zusammen aus einer nicht erfolgsabhängigen, monatlich ausgezahlten (Fixgehalt) und einer erfolgsabhängigen variablen Komponente. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge.

In der Satzung der vwd AG ist die Möglichkeit zur Ausgabe von Aktienoptionen als Instrument mit langfristiger Anreizwirkung vorgesehen. In der Vergangenheit wurden nur vereinzelt Optionsrechte gewährt. Das aktuelle Vergütungssystem sieht diese Form der Vergütung nicht mehr vor.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands bilden die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage und die Zukunftschancen des Unternehmens. Eine Zusage von Leistungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels ist in den Vorstandsverträgen nicht geregelt.

Die variable Vergütung ist abhängig von dem um Fremdanteile bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen pro Aktie (EBITDA / Aktie) der vwd group nach IFRS. Eingeschränkt wird die variable Vergütung durch die Festlegung konkreter Zielgrößen und die Festlegung von Obergrenzen. Durch die Verwendung dieser Kennzahl besteht ein Gleichklang zwischen der Tantieme als Leistungsanreiz und den im Unternehmen verwendeten Steuerungskennzahlen.

Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder teilweise die Zusage einer einmaligen Pensionszahlung sowie Zuschüsse zur Altersvorsorge. Als Sachbezug erhält jedes Vorstandsmitglied einen angemessenen Dienstwagen, der seiner Stellung im Unternehmen entspricht, oder bei Nutzung eines privaten Pkw eine Pauschale. Für die Dauer der Zugehörigkeit zur Gesellschaft wurde für jedes Vorstandsmitglied eine Unfallversicherung im Rahmen der Gruppenversicherung für vwd-Mitarbeiter abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt für ihre Vorstandsmitglieder über eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütung für die Mandatswahrnehmung bei Tochtergesellschaften.

Den Vorstandsmitgliedern wurden von der vwd AG und von Konzerngesellschaften keine Kredite

Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011

in T€	Fixgehalt		Tantieme		Nebenleistungen*		Insgesamt		Pensionsrückstellungen/ -zuführungen	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Spencer Bosse	250,0	250,0	0	0	29,4	29,4	279,4	279,4	4,9	21,9
Dr. Andreas Dahmen	120,8	0	0	0	53,1	0	173,9	0	0	0
Edmund J. Keferstein	300,0	300,0	0	0	29,8	29,8	329,8	329,8	3,8	21,1
Joachim Lauterbach	0	20,8	0	0	0	116,3*	0	137,1	0	-12,0
Summe	670,8	570,8	0	0	112,3	175,6	783,1	746,3	8,7	31,0

*beinhaltet Entschädigung für Wettbewerbsverbot

gewährt. Einem Vorstand wurde hinsichtlich einer möglichen Tantiemezahlung ein Vorschuss in Höhe von 100,0 T€ gezahlt. Aufgrund der verfehlten Zielvorgaben besteht ein Anspruch der vwd AG auf Rückzahlung gegen das Vorstandsmitglied.

Die Vorstände haben für das Geschäftsjahr 2011 keine variable Vergütung erhalten.

Einzelheiten der Vergütung des Vorstands der vwd AG im Geschäftsjahr 2011 sind aus der oben aufgeführten Tabelle ersichtlich.

Am 22. Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Andreas Dahmen mit Wirkung zum 1. Januar 2011 zum Finanzvorstand bestellt.

Der Aufsichtsrat der vwd AG hat am 24. Oktober 2011 im Einvernehmen mit Herrn Edmund J. Keferstein beschlossen, den Vorstandsvertrag von Herrn Edmund J. Keferstein nicht zu verlängern. Herr Keferstein steht dem Unternehmen seit diesem Zeitpunkt nicht mehr zur Verfügung, erhält jedoch bis zum Auslaufen seines Vertrages die vollen Bezüge. Diese sind in Höhe von 188,9 T€ im Konzernabschluss berücksichtigt. Am 29. Dezember 2011 hat Herr Keferstein sein Mandat als Vorsitzender und Mitglied des Vorstands, unter Wahrung seiner Rechte aus dem Vorstands-Dienstvertrag, mit sofortiger Wirkung niedergelegt.

Im Zuge der Aufsichtsratssitzung wurde der Vorstandsvertrag von Herrn Spencer Bosse vorzeitig verlängert. Darüber hinaus wurde die Vorstandstätigkeit von Herrn Dr. Andreas Dahmen erweitert. Beide Vorstände haben gemeinsam den Aufgabenbereich von Herrn Keferstein übernommen und vertreten als gleichberechtigte Vorstände die Gesellschaft nach außen.

In den Nebenleistungen von Herrn Dr. Dahmen ist eine Signing Fee in Höhe von 45,0 T€ enthalten. Herrn Bosse wurde für die Verlängerung seines Vorstandsvertrages eine einmalige Prämie in Höhe von 75,0 T€ gewährt, die zunächst noch nicht in den Nebenleistungen aufgeführt ist.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung der vwd AG beschlossen und ist in § 12 der Satzung geregelt. Im Hinblick auf die sachneutrale Arbeit des Aufsichtsrats und losgelöst vom operativen Geschäft erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine erfolgsabhängige Vergütung.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche Vergütung von 15.000,00 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Zweifache und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Anderthalbfache dieses Betrags erhält. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung, an der sie teilnehmen, eine Vergütung in Höhe von 1.500,00 €. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Kredite gewährt. Zusätzlich erstattet die vwd AG den Mitgliedern des Aufsichtsrats die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer und ihre Auslagen.

Die Gesellschaft hat für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der vwd AG für das Geschäftsjahr 2011 ist in der nachfolgenden Tabelle angegeben:

Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011

in T€	Jährliche Vergütung	Sitzungsgeld	Summe 2011	Summe 2010
Klaus Nieding, Vorsitzender	30,0	15,0	45,0	35,2
Pieter van Halem, Stellv. Vorsitzender	22,5	15,0	37,5	29,0
Henning von Issendorff (ab 5. Mai 2011)	9,8	9,0	18,8	0
Ernesto A. M. Mancosu (vom 6. Mai 2010 bis 5. Mai 2011)	5,2	6,0	11,2	18,9
Dr. Rainer Marquardt (vom 7. Mai 2009 bis 26. März 2010)	0	0	0	3,3
Summe	67,5	45,0	112,5	86,4

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Umgang mit Risiken – unsere Grundsätze

Als europaweit agierendes Unternehmen sind wir im Rahmen unserer umfangreichen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Unser unternehmerisches Handeln ist in erster Linie darauf ausgelegt, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Die Risikopolitik der vwd group konzentriert sich darauf, dass mit hinreichender Sicherheit gewährleistet werden kann, dass die Ziele der Gruppe, vor allem finanzielle, operative und strategische Ziele, wie geplant erreicht werden können. Dies erfordert ein permanentes Abwägen von Chancen und Risiken. Die vwd group versucht jederzeit systematisch, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, um den Gewinn nachhaltig zu maximieren und gleichzeitig den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Hierbei stellt die vwd group mit den nachstehend beschriebenen Ergänzungen ganz bewusst neben den Vorstandsinformationssystemen auf das Engagement und Know-how aller Mitarbeiter und Führungskräfte ab. Es ist uns bewusst, dass wir gewisse Risiken eingehen müssen, um Chancen bestmöglich nutzen zu können. Daher sind die mit den Chancen verbundenen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Um diese Chancen optimal nutzen zu können, werden die unternehmerischen Risiken bewusst und aktiv gesteuert. Überschaubare und beherrschbare Risiken werden immer nur dort eingegangen, wo das Unternehmen Kernkompetenzen besitzt und gleichzeitig ein zu erwartender Ertrag gegenübersteht. Risiken in anderen Bereichen werden möglichst vermieden oder durch angemessene Risikosteuerungsmaßnahmen reduziert.

Risikomanagementsystem – gewachsene Komplexität führt zu Ergänzungen

Das Risikomanagementsystem der vwd group wurde entwickelt, um frühzeitig operative, finanzielle und strategische Risiken und deren Auswirkung auf die Organisation zu erkennen sowie die Einhaltung von Compliance-Regeln gewährleisten zu können. Unangemessene Risiken sollen so durch die Initiierung geeigneter Maßnahmen eliminiert werden, sodass alle Risiken insgesamt auf ein akzeptables Niveau reduziert werden können. Die Gesellschaft bedient sich dabei verschiedener Kontrollen und Kontrollsysteme; besonderes Gewicht haben die unternehmensweiten Prozesse und Kennzahlen des internen Berichtswesens. Im Geschäftsjahr 2011 haben wir unser Risikomanagementsystem wesentlich weiter entwickelt.

Nach einer Entwicklungsphase ist in Ergänzung des bestehenden Risikomanagementsystems eine Risikoerfassung „Bottom-up“ aus der Perspektive des operativen Managements eingeführt worden. Das Verfahren hierzu ist in einer operativen Unternehmensrichtlinie „Risikomanagement in der vwd group“ in Ergänzung zum bereits vorliegenden Risikohandbuch festgehalten. Die verantwortlichen Geschäftsfeld- und Bereichsleiter und Leiter der Tochtergesellschaften werden in viertel- und halbjährlichen Abständen mit Hilfe eines vorgegebenen Fragebogens um eine Einschätzung der aus ihrer Sicht für die vwd group relevanten Risiken gebeten, und zwar unter gleichzeitiger Benennung von Maßnahmen zur Risikominimierung und Steuerung. Dabei stellt die Erhebung zur Primärerfassung der Unternehmensrisiken zunächst ganz bewusst

auf die Perspektive des operativ verantwortlichen Managements ab und fragt nach dem Handlungs- und Budgetbedarf, der aus Sicht des Führungsverantwortlichen im Hinblick auf im Einzelnen vorgegebene mögliche Risikogruppen besteht. Eine Risikospezifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe erfolgt erst bei der Risikobeschreibung wesentlicher Risiken im Einzelnen, weil unterschiedliche Berufsgruppen und Funktionsträger Eintrittswahrscheinlichkeiten für Risiken erfahrungsgemäß höchst unterschiedlich beurteilen. Im Einzelnen werden 5 Risikograde mit jeweils unterschiedlichen Eskalationsstufen und Berichterstattung unterschieden. Diese werden sodann in einem zweiten Schritt einer Risikoeinstufung aus Sicht des Jahresabschlusses gemäß DRS 5 zugeführt. Hierbei entspricht die Risikostufe 2 „erhöhter Beobachtungsbedarf, mittelfristige Abhilfe im Rahmen normaler Geschäftsführung" aus Sicht des Jahresabschlusses mittleren Risiken, die eine spürbare Beeinflussung des Jahresabschluss bewirken können. Die Risikostufe 3 „Akuter Handlungsbedarf, der Sonderbudget rechtfertigt" bedingt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikoko-Ordinator der Gruppe und entspricht aus Bilanzsicht bedeutenden Risiken, die den Jahresabschluss stark beeinflussen oder zu einer spürbaren Reduzierung des Unternehmenswertes führen können. Risikostufe 4 „sofortiger Handlungsbedarf in der operativen Verantwortung des Vorstands der vwd AG" ist mit schwerwiegenden Risiken gleichzusetzen, die zu einem Jahresfehlbetrag führen und den Unternehmenswert erheblich reduzieren können.

Der Fragebogen umfasst über 150 Risikofelder, die das gesamte Spektrum der Umfeldbedingungen und der Geschäftstätigkeit der vwd group abdecken. Sie beginnen mit Umfeldveränderungen aus der wirtschaftlichen Gesamtsituation und veränderten Finanzierungs- und Kapitalmarktbedingungen heraus, durch die Bedrohung von Kerngeschäftsfeldern aufgrund neuer Technologien, geänderten aufsichtsrechtlichen Anforderungen und verändertem Kundenverhalten, erfassen Rechnungslegung und Controlling, die Management- und Organisationsstruktur, Personalrisiken, Risiken aus der Produktion, einschließlich Produktentwicklung und Projektabwicklung, die Informationstechnologie und Business Continuity, Vertrieb und Kunden, Rechtsrisiken, einschließlich Datenschutz, sowie Compliance- und Kriminalitätsgefährdungen, Gefahrenpotenziale für die Umwelt und besondere Reputationsrisiken.

Für die fortlaufende Ad-hoc-Berichterstattung über einzelne Risikoereignisse steht Führungskräften sowie allen Mitarbeitern der vwd group darüber hinaus weiterhin die bisherige Risikodatenbank nebst E-Mail-gebundenen Kommunikationskanal zur Verfügung.

Nach einem Kick-off-Workshop im Oktober 2011 ist die erstmalige Risikoerfassung in dieser Form seit Dezember 2011 gruppenweit vollständig abgeschlossen. Die Ergebnisse hieraus sind in die folgende Darstellung des Risikobildes der vwd group eingeflossen.

Mit diesen Ergänzungen der bisherigen Verfahren trägt die vwd group in effizienter Weise der gewachsenen Komplexität ihrer Aktivitäten Rechnung.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Konzernrechnungslegung und die Rechnungslegung der vwd group

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung ist Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems der vwd group. Es umfasst die Organisations- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen, mit denen wir gewährleisten, dass unternehmerische Sachverhalte gesetzmäßig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie anschließend in den IFRS-Konzernabschluss und den Einzelabschluss der vwd group gemäß HGB übernommen werden.

Darüber hinaus stellen wir sicher, dass unsere Rechnungslegung den einschlägigen Gesetzen und Normen entspricht. Gesetzesänderungen, neue Rechnungslegungsstandards und sonstige relevante Veröffentlichungen zur Rechnungslegung, deren Missachtung ein Risiko für die Ordnungsmäßigkeit unserer Rechnungslegung darstellt, werden von uns frühzeitig analysiert und, sofern geboten, in den Rechnungslegungsprozess einbezogen. Unternehmensweit geltende Regelungen haben wir in Richtlinien festgeschrieben, wie zum Beispiel Bilanzierungs- und Reisekostenrichtlinien. Damit sich unsere Mitarbeiter auf die fortlaufenden Veränderungen in der Rechnungslegung einstellen können, werden sie in regelmäßigen Abständen geschult.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung sieht sowohl präventive als auch nachträgliche Kontrollen vor. Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen und Controlling sind voneinander getrennt. Eine klare Führungs- und Kontrollstruktur verhindert ein Unterwandern der bestehenden Prüfmechanismen. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Für die Rechnungslegung nutzt die vwd IT-gestützte Systeme, die, soweit möglich, auf Standardsoftware basieren. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch Sicherungsmaßnahmen gegen Datenverlust und unbefugte Zugriffe geschützt.

Das interne Kontrollsystem für die Rechnungslegung, in dem Fehler weitgehend vermieden,

jedenfalls aber entdeckt werden, gewährleistet eine zuverlässige Finanzberichterstattung und ist die Basis für die Erstellung von Abschlüssen zu externen Zwecken. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, internationalen und nationalen Rechnungslegungsstandards sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss konzernweit einheitlich und zutreffend im Rahmen der Rechnungslegungspublizität erfasst und bewertet sowie den Interessenten zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Das Risikobild insgesamt

Ökonomische, politische und regulatorische Risiken

2011 hat die offenkundig werdende Staatsschuldenkrise in den USA und der Europäischen Union in Verbindung mit der Diskussion über strukturelle, mittelfristige und kurzfristige Sanierungs- und Notfallhilfemaßnahmen zu einer wachsenden Unsicherheit in der Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunftsaussichten allgemein und insbesondere für die Finanzindustrie geführt. Durch den Zwang zur Konsolidierung öffentlicher Haushalte ist damit zu rechnen, dass sich das Wirtschaftswachstum abschwächen wird. Darüber hinaus erhöhen die jeweiligen mittel- und kurzfristigen Interventionen zusätzlich die Volatilität an den Finanzmärkten, die aufgrund der Unsicherheit über die künftige Entwicklung ohnedies vorhanden ist.

Es ist möglich, dass dadurch Kurs- und Bonitätsabwertungsspiralen ausgelöst werden, die auch Kunden der vwd in Schwierigkeiten bringen könnten. Im Falle einer längeren konjunkturellen Abwärts- oder Seitwärtsbewegung könnten einzelne Kunden aus dem Finanzumfeld oder der Verlagsbranche gezwungen sein, ihr Geschäftsmodell zu überdenken und damit die Dienstleistungen der vwd group nicht oder nicht mehr im bisherigen Umfang zu benötigen.

Schon jetzt ist klar, dass die vorstehend beschriebenen Unsicherheiten zu erheblichen Veränderungen in den regulatorischen Anforderungen für die Finanzindustrie in Richtung erhöhter Transparenzanforderungen für Produkte, Transaktionen und Preise, insbesondere für die nicht regulierten Märkte, Handelsplattformen und OTC-Geschäfte sowie verstärkter Kundeninformations- und Beratungspflichten führen werden.

Das Risiko für Unternehmen im Finanzsektor hat sich infolgedessen gegenüber den Vorjahren erhöht und damit auch das Risiko aller Unternehmen, die Zulieferer dieser Branche sind. Die vwd group ist aufgrund ihrer breiten Produktpalette und ihres Geschäftsmodells diesen Risiken nur bedingt ausgesetzt, weil mögliche negative Entwicklungen in einem Bereich gegebenenfalls kompensiert werden können.

Die vwd AG sieht sich keinen das Unternehmen oder den Konzern gefährdenden Risiken ausgesetzt.

Erhöhte Marktchancen und Herausforderungen

Mit vorstehend beschriebenen Unsicherheiten und Änderungen sind andererseits für die vwd group erhebliche Chancen verbunden. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen – und dabei unnötige Risiken zu vermeiden – ist ein wesentlicher Faktor für eine nachhaltige Entwicklung der vwd group. Daher wird die vwd group zukünftig das Chancen- und Risikomanagement stärker miteinander verknüpfen. Für uns stellen Chancen interne und externe Potenziale dar, die sich positiv auf das Unternehmen auswirken können. Unser Chancenmanagement orientiert sich eng an unserer Unternehmensstrategie. Um ein erfolgreiches Chancenmanagement zu ermöglichen, beschäftigen wir uns ausgiebig mit der Analyse der für uns relevanten Märkte und der Beobachtung des Wettbewerbs.

Sowohl Investoren als auch Produkt- und Dienstleistungsanbieter in der Finanzindustrie werden künftig stärker denn je auf verbesserte Informations-, Dienstleistungs- und Risikomanagementangebote setzen, und zwar unter Ausnutzung aller Möglichkeiten, welche die Informations- und Kommunikationstechnologien heute hierfür bieten. Das Zusammenwachsen der Märkte in Europa und der Druck der Kunden, über Skalierungsvorteile Einsparungen zu erzielen, führt dazu, dass sich bisher auf nationalem Terrain führende Anbieter künftig als Anbieter mit europaweiter Kompetenz bewähren müssen. Erhöhte Kursvolatilitäten und plötzlich steigende Transaktionszahlen bedingen eine Verbesserung der einsetzbaren IT-Ressourcen und erhöhte Anforderungen an die Qualität und Zuverlässigkeit von Datenlieferanten sowie die Absicherung gegen den Ausfall von Lieferanten, Datenlieferungen oder der eigenen Systeme.

Die vwd group verfügt über eine gefestigte Marktstellung und hat mit den Beteiligungsakquisitionen innerhalb Deutschlands und im EU-Ausland die notwendige kritische Größe erreicht, um mit diesen Veränderungen zurechtzukommen.

Change Management – und operative Herausforderungen
Dem starken externen Wachstum der vergangenen Jahre, das mit der Verbreiterung des Produkt- und Dienstleistungsangebots einherging, folgen nunmehr die Notwendigkeit und Gelegenheit zur inneren Stärkung der Gruppe in Corporate-Governance- und Personalfragen, Ausnutzung von Skalierungsvorteilen und einer gruppen- und europaweiten Steuerung des Produkt- und Dienstleistungsangebots unter Berücksichtigung der jeweiligen produktspezifischen Kosten- und Gewinnkalkulation.

Die bei der Risikoerfassung im Einzelnen erfassten Risiken reflektieren die Change-Management Herausforderungen auf dem Weg vom national führenden Finanzmarktdatenanbieter zu einem europäischen Anbieter von kundenorientierten, finanzmarktdatenverbundenen Lösungen im institutionellen und privaten Bereich.

Risikofelder im Einzelnen

Zu den einzelnen Risikofeldern lassen sich folgende Anmerkungen treffen. Hierbei sind ganz bewusst jeweils die Risikoaspekte betont, weniger die mit den Risiken verbundenen Chancen, und unsere Strategien zur Risikominimierung.

Finanzwirtschaftliche Risiken
Die vwd AG hat im Geschäftsjahr 2011 zur Vermeidung von Zinsrisiken erstmals derivative Finanzgeschäfte zur Absicherung von bestehenden Grundgeschäften getätigt. Die finanzwirtschaftlichen Risiken aus getätigten Finanzinstrumenten liegen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs.

Währungsrisiken
Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel und geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der vwd group bestehen bzw. entstehen werden. Das Fremdwährungsrisiko der vwd group ist auf den Schweizer Franken beschränkt. Trotz des starken Anstiegs des Schweizer Franken im Vergleich zum Euro halten wir die sich hieraus ergebenden Währungsrisiken für überschaubar. Die in US-Dollar getätigten Geschäfte haben zugenommen, sodass damit auch die Risiken aus den Währungsschwankungen des Euro gegenüber dem US-Dollar stärker beobachtet werden müssen. Um diese Währungsrisiken zu reduzieren, ziehen wir zukünftig den Einsatz von Währungs-swaps in Betracht.

Zinsrisiken
Die langfristigen Verbindlichkeiten sind mit variablen Zinssätzen ausgestattet. Unsere regelmäßigen Zinsanalysen haben uns veranlasst, das derzeitig niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern. Aus diesem Grund wurden für einen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten Zinssicherungsgeschäfte mittels Zahlerswaps abgeschlossen. Im Einzelnen verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Liquiditätsrisiken
Um die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, muss dem Unternehmen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen. Die Steuerung und das Monitoring der Liquiditätssituation erfolgen durch eine tägliche Auswertung der Finanzbuchhaltung und unterstehen dem Finanzvorstand.

Die Konzerntöchter werden dabei berücksichtigt. Ein Liquiditätsrisiko kann für das Unternehmen nicht festgestellt werden. Die bestehenden Kredite wurden 2011 im geplanten Umfang zurückgeführt. Die Kreditlinien werden in der Regel nur saisonbedingt und nur zu einem mittleren Prozentwert des bestehenden Kreditrahmens in Anspruch genommen. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Ausschöpfung der Kreditlinien reduziert werden. Gleichwohl wurde der Spielraum für die Saisonlinien erhöht, um der vwd group größere Flexibilität zu gewährleisten. Die Liquiditätssituation wurde durch den hiermit verbundenen Rückgang der Zinsaufwendungen zusätzlich positiv beeinflusst.

Adressausfallrisiken
Das Adressausfallrisiko beschreibt das Risiko des Wertverlusts durch den Ausfall oder durch die Bonitätsverschlechterung von Kunden. Diesem Risiko wird durch eine sorgfältige Bonitätsprüfung sowie Vorauszahlungsvereinbarungen mit Kunden Rechnung getragen. Außerdem existiert ein striktes Forderungsmanagement, welches die zeitnahe Bezahlung unserer Kundenforderungen überwacht.

Länderrisiken
Das Länderrisiko beschreibt das Risiko, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften und/oder aus Geschäften in Fremdwährung infolge politisch oder wirtschaftlich bedingter hoheitlicher Maßnahmen nicht oder nicht fristgerecht bedient werden. Darunter fallen auch Transfer- und Konvertierungsrisiken. Die Geschäfte der vwd group finden vorwiegend im europäischen Wirtschaftsraum (EWR) statt. Alle Beteiligungsunternehmen sind im EWR angesiedelt. Wir sehen infolgedessen keine erheblichen Länderrisiken. Dies gilt auch im Hinblick auf solche Staaten der Europäischen Union und des Europäischen Währungssystems, für die in der Öffentlichkeit auf der Basis von worst-case-Annahmen Änderungen des Währungssystems oder die Beteiligung privater Gläubiger diskutiert werden. Die Umsätze der vwd group mit Unternehmen in Griechenland sind in Relation zum Gesamtumsatz nur von nachgeordneter Bedeutung.

Marktrisiken
Sollten sich unsere Bestandskunden entscheiden, zukünftig weniger Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen einzusetzen, könnte sich dies negativ auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage oder unseren Cashflow auswirken. Angesichts des zunehmenden Wettbewerbs und der Konsolidierung in der Finanzinformationsbranche ist das Risiko einer Schrumpfung einzelner Marktsegmente nicht auszuschließen. Hierbei gehen wir nicht vom Risiko einer Schrumpfung des für die vwd group insgesamt relevanten Gesamtmarktes aus. Die bisherige Entwicklung in den relevanten Teilmärkten lässt eher darauf schließen, dass Rückgänge in einzelnen Marktsegmenten durch Zuwächse in neuen bzw. anderen Märkten kompensiert werden.

Risiken in der Unternehmensstrategie
Die Nachfrage nach unseren neuen Lösungen für den Beratungs- und Vertriebsprozess im Wertpapiergeschäft könnte sich nicht wie geplant entwickeln. Eine Unsicherheit könnte sich insbesondere aufgrund der aktuellen Veränderungen innerhalb der Finanzbranche, fehlender Nachfrage oder der Akzeptanz unserer Kunden ergeben.

Die vwd group hat ihre Marktposition in Europa durch gezielte Akquisitionen gestärkt und steht jetzt vor der Aufgabe, dass sich hieraus ergebende Potenzial voll zu erschließen. Grundsätzlich besteht bei jedem Kauf einer Gesellschaft und deren Integration ein Konsolidierungsbedarf. Risiken können sich in der Konsolidierungsphase insbesondere im Zusammenhang mit der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten sowie der Steuerung der Gruppengesellschaften ergeben.

Rechtliche Risiken
Grundsätzlich lassen sich aufgrund des Produkt- und Dienstleistungsportfolios der vwd group rechtliche Risiken in Verbindung mit dem Ausfall von IT-Systemen oder der Datenqualität ungeachtet aller operativen Sorgfalt und Absicherung durch Vertragsgestaltung nicht vollständig ausschließen. Durch geeignete Maßnahmen sind solche Risiken aber so reduziert, dass hieraus keine wesentlichen Schadensersatzforderungen zu erwarten sind.

Die vwd group ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit nur im geringen Maße in Rechtsstreitigkeiten involviert, und es wurden in 2011 keine neuen Klagen gegen die Gesellschaften eingereicht.

Die vwd AG tritt Forderungen aus möglichen Put-Optionen im Zusammenhang mit dem möglichen Erwerb von 49 % der Aktien an der EDG-Unternehmensgruppe derzeit sowohl dem Grunde, als auch der Höhe entgegen. Eine Unwirksamkeit kann sich z. B. aus einer etwaigen Unwirksamkeit des Grundvertrags, einer Unwirksamkeit der Optionsvereinbarung, aus einer bevorstehenden möglichen Kündigung aus wichtigem Grund, aus der Ausübung ohne Vorliegen der vertraglichen Voraussetzungen der Ausübung oder auch aus der Unwirksamkeit der Ausübung wegen möglicherweise auf unzulässige Überhöhung des Optionspreises gerichteter Inhalte, die die Forderung entweder einwendungsbehaftet oder ihre Geltendmachung wegen möglichen Gesetzesverstoßes gänzlich nichtig machen könnte. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die vwd AG in dieser Angelegenheit in eine rechtliche Auseinandersetzung gezwungen wird (siehe auch Anhang Ziffer 3.2). Sollten die derzeit geführten Gespräche über Möglichkeiten der Verständigung mit den Minderheitsaktionären der EDG AG nicht weiterführen und in einem dann nicht auszuschließenden gerichtlichen Verfahren die Nichtigkeit der Verträge festgestellt werden, könnte dies darüber hinaus zum Verlust der Kontrolle und somit zu einer Entkonsolidierung der EDG Gruppe führen. Eine Entkonsolidierung der EDG Gruppe würde zu rückläufigen Umsatzerlösen und Aufwendungen führen sowie zu einem geringeren EBITDA und Jahresüberschuss. Darüber hinaus würde die Entkonsolidierung zu einem einmaligen Ergebniseffekt führen. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass derzeit noch keinerlei Klage erhoben wurde, sondern vielmehr weitere Gespräche im Sinne einer für beide Seiten positiven Lösung avisiert sind.

Personalrisiken
Die Personalfluktuation in der vwd group ist insgesamt gering. Vor diesem Hintergrund stellt die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter allerdings eine ständige Herausforderung dar. Dies gilt ebenso für die langfristige Bindung insbesondere solcher Mitarbeiter, die allein über besondere Kenntnisse verfügen. Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels ergeben sich hieraus gerade für ein wissensbasiertes Unternehmen wie die vwd group ernstzunehmende Herausforderungen. Mit dem Angebot persönlicher Entwicklungsmöglichkeiten, Informationstransfer, Teambildung, flexiblen Arbeitsbedingungen und leistungsorientierter Vergütung kann die vwd group diesen Risiken gegensteuern, ohne sie aber vollständig ausschließen zu können. Mit dem schnellen Technologiewandel und dem dadurch bedingten ständigen Anpassungs- und Entwicklungsdruck sehen sich unsere Mitarbeiter erhöhten Anforderungen ausgesetzt, die nicht leicht zu schultern sind.

IT-Risiken
Kernstück unserer Geschäftstätigkeit ist eine funktionierende und sichere IT-Infrastruktur. Mit den erhöhten Transaktionsvolumina und Kursvolatilitäten in 2011 wie auch den gestiegenen Anforderungen

von Kunden und Regulatoren an unserer Produkte und Dienstleistungen ist ein vergrößertes Risikopotenzial für unser IT-Systeme verbunden. Wir überprüfen permanent unsere Informationstechnologien, um die IT-gestützten Geschäftsprozesse möglichst sicher abzuwickeln. Bei Bedarf werden die Systeme aktualisiert und noch effektiver geschützt. Auch in 2011 haben wir umfangreiche Maßnahmen getroffen, unser Informationssicherheitsmanagement weiterzuentwickeln und die Systeme zur Informations- und Datensicherheit und Business Continuity weiter auszuweiten. Dadurch konnten die IT-Risiken aus den Geschäftsprozessen zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern weiterhin in angemessenem Rahmen gehalten werden. Auch angesichts extremer Spitzenbelastungen sind für die Zukunft weitere Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit und der Systemverfügbarkeit geplant.

Gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten des Unternehmens stellen wir sicher, dass in der Informationsverarbeitung personenbezogene Daten nur gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes verarbeitet werden.

Beschaffungsrisiken
Die vwd group ist auf die permanente Belieferung von Kurs- und Transaktionsdaten der einzelnen Börsenplätze, Handelssysteme und anderen außerbörslichen Datenlieferanten angewiesen. Hierzu kauft die vwd group entweder Kursdaten über Datenlieferanten ein oder bindet die einzelnen Börsenplätze und Handelssysteme direkt an ihre Content-Managementsysteme an. Die vwd group verfolgt die Strategie der Direktanbindung, um sich unabhängiger aufzustellen und das Risiko auf dem Beschaffungsmarkt zu reduzieren. Darüber hinaus setzt die vwd group mit neuen Produkten, wie z. B. Value-at-risk-Berechnung ihrer Tochtergesellschaft EDG, in zunehmendem Maße auf selbsterstellte finanzmarktbegleitende Kennziffern und Informationen.

Kommunikations- und Informationsrisiken
Die vwd group ist dem Risiko ausgesetzt, dass Einzelheiten ihrer künftigen Strategie, Technologiewissen oder geheime Informationen zur Produktentwicklung sowie personenbezogene Daten widerrechtlich an die Öffentlichkeit gelangen und die vwd group dadurch Schaden erleidet. Damit vertrauliche Mitteilungen und Informationen nicht unerlaubt an die Öffentlichkeit gelangen, haben wir in der Vergangenheit gemeinsam mit dem Datenschutzbeauftragten des Unternehmens verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um diese Risiken zu minimieren. Hierzu gehören unternehmensweit verbindliche Sicherheitsrichtlinien wie beispielsweise eine Passwortrichtlinie oder persönliche Verpflichtungen auf das Bundesdatenschutzgesetz.

ERWEITERTE ANGABEN

Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:
Das Grundkapital der vwd AG beträgt 25.754.577,00 €. Es ist eingeteilt in 25.754.577 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beendigung des Abhängigkeitsverhältnisses gemäß § 17 Abs. 1 AktG:
Im Berichtsjahr bestand für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis zum 6. April 2011 ein Rechtsverlust der Aktien der DAH Beteiligungs GmbH. Aufgrund dieses Rechtsverlustes kam es zu einer Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse bei der vwd AG. So verfügte die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH für diesen Zeitraum über die Mehrheit der Stimmrechte, wodurch die vwd AG zu einem beherrschten Unternehmen wurde. Die DAH Beteiligungs GmbH ist seit dem 6. April 2011 kein Gesellschafter der vwd AG mehr. Ab diesem Zeitpunkt lebten alle Rechte der gesperrten Aktien wieder auf. Damit endete die Beherrschung der vwd AG durch die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH. Die vwd AG ist somit auch kein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 Abs. 1 AktG mehr.

Aktionäre mit 10 % der Stimmrechte übersteigenden Aktienpaketen:
Es bestehen auf Basis der uns vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen und öffentlicher Informationen vier direkte Beteiligungen an der Gesellschaft, die jeweils 10 % der Stimmrechte überschreiten. Die Deutsche Balaton AG, Herr Dietmar Hopp, Herr Edmund J. Keferstein und Herr Oliver Hopp verfügen jeweils über mehr als 10 % der Stimmrechte.

Eigene Aktien:
Die vwd AG hielt zum 31. Dezember 2011 1.000 eigene Aktien. Aus diesen Aktien stehen der vwd AG gemäß § 71b AktG keine Rechte zu.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und Satzungsänderungen:
Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Spezielle Regelungen zur Abberufung des Vorstands sind in der Satzung nicht hinterlegt. Satzungsänderungen sind nach den gesetzlichen Regelungen (§§ 133 und 179 AktG) möglich. Der Aufsichtsrat ist durch die Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe und des Aktienrückkaufs:
Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum Ablauf des fünften Jahres seit dem 15. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.026.021,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann dabei ausgeschlossen werden („Genehmigtes Kapital I 2009").

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2007 ist der Vorstand der vwd AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 9.851.267,00 € durch Ausgabe von 9.851.267 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden („Genehmigtes Kapital II").

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 220.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 220.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 10. Mai 1999 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Berechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.
Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. Juni 2012 Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats und kann vollständig oder in Teilbeträgen ausgeübt werden.

Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft:
Für den Fall, dass eine oder mehrere juristische Personen gemeinsam oder eine natürliche Person mehr als 50 % des Grundkapitals der vwd AG erwerben, können die bestehenden ständigen und saisonalen Betriebsmittellinien sowie die bestehenden Darlehen für Unternehmenskäufe, die mit unterschiedlichen Banken vereinbart wurden, außerordentlich gekündigt werden. Das gilt auch für den langjährigen Kooperationsvertrag mit der DZ Bank.

Corporate-Governance-Bericht 2011 und Erklärung zur Unternehmensführung:
Die Erklärungen von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung der Gesellschaft sind auf der Internetseite www.vwd.com unter der Rubrik > Investor Relations > Corporate Governance > Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

NACHTRAGSBERICHT

Der vwd AG wurde am 29. Februar 2012 ein Schreiben von Herrn Phillip Henrich, Mitglied des Vorstands der EDG AG, Schäftlarn übermittelt. Herr Henrich nimmt darin Bezug auf einen Vertragstext vom 11. Februar 2009 (im Folgenden „Optionsvereinbarung"). Mit dem Schreiben soll eine in der „Optionsvereinbarung" vom 11. Februar 2009 enthaltene Put-Option ausgeübt werden. Infolgedessen wollen die Mitglieder der Gesellschaftergruppe von ihnen gehaltene 49 % der Aktien an der EDG AG, Schäftlarn sowie von ihnen gehaltenen 49 % der Aktien an der European Derivatives Group AG, Schweiz in die vwd AG einbringen. Dies hätte zur Folge, dass die vwd AG alleinige Aktionärin dieser beiden Gesellschaften würde. Als Gegenleistung für die Einbringung der Aktien der beiden EDG Gesellschaften sieht die „Optionsvereinbarung" eine Barkomponente sowie die Ausgabe von Aktien der vwd AG vor. Die Regelungen, Voraussetzungen und Anforderungen der Optionsvereinbarung sowie das Schreiben von Herrn Henrich vom 29. Februar 2012 werden derzeit umfassend geprüft.

Am 14. März 2012 hat die vwd AG eine Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht, wonach der Kaufpreis zum möglichen Erwerb von 49% der Aktien an der EDG- Unternehmensgruppe den bisher angenommenen Betrag von 6.168 T€ möglicherweise übersteigen wird. Dies ergibt sich aus einer vorläufigen nicht verbindlichen Neueinschätzung der möglichen Put-Optionsvereinbarung zum möglichen Erwerb von 49% der Geschäftsanteile an der EDG-Unternehmensgruppe. Die bislang vorliegenden Zahlen der EDG-Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2011 haben dazu geführt, dass die vwd AG im Konzernabschluss die Put-Optionsvereinbarung trotz zahlreichen Rechtsfragen zu Wirksamkeit einer diesbezüglichen Forderung sowie auch der letztendlichen Höhe nach mit 9.540 T€ neu bewertet. Die vwd AG weist aber darauf hin, dass mit dieser Neubewertung weder ein Präjudiz noch ein Anerkenntnis verbunden ist und der tatsächliche Kaufpreis auch niedriger ausfallen kann; er könnte aber auch möglicherweise höher ausfallen."

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Angesichts der im zweiten Halbjahr 2011 festzustellenden zunehmenden Eintrübung des globalen Aufschwungs haben die Konjunkturexperten ihre Wachstumsaussichten für 2012 sukzessive nach unten revidiert. Mit einem BIP-Anstieg von nunmehr 0,6 % wird die deutsche Wirtschaft den Schätzungen der OECD zufolge 2012 im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Fahrt verlieren. Dies liegt auch in der Erwartung begründet, dass sich die Dynamik der Ausfuhren spürbar verlangsamt. Vor allem in Ländern des Euroraums dürften die Konsolidierungsbemühungen bei den Staatsfinanzen insgesamt konjunkturelle Schwäche nach sich ziehen. Stabilisierend wird die Nachfrage der bedeutenden Schwellenländer wirken, deren Wachstumskurve sich nur leicht absenken dürfte. Die USA sollten sich etwa auf dem gedrückten Wachstumsniveau des Vorjahres behaupten können. Grundsätzlich bestehen aktuell allerdings sehr große Unsicherheiten für die globale Wirtschaft, weshalb die Prognosen der Konjunkturforscher mit erheblichen Risiken behaftet sind.

AUSBLICK

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die vwd AG konnte sich in den vergangenen Jahren trotz Finanzkrise behaupten. Wir sind davon überzeugt, dass wir 2011 die Talsohle durchschritten haben und mittelfristig wieder stärker organisch wachsen werden. Der künftige Geschäftsverlauf hängt weiterhin sehr stark von der Entwicklung der internationalen Finanzmärkte ab. Unsere Kunden werden aufgrund der zahlreichen regulatorischen und ökonomischen Veränderungen gezwungen sein ihre Geschäftsmodelle zu überprüfen und ihre Geschäftsprozesse zu optimieren. Sollten unsere Kunden dabei zu einer erhöhten Investitionsbereitschaft zurückfinden, wird sich dies maßgeblich positiv auf unser Geschäft auswirken. Insgesamt erwarten wir zunächst ein moderates Wachstum.

Für 2012 rechnen wir mit einem voraussichtlichen Konzernumsatz zwischen 87,0 Mio. € und 96,0 Mio. € und einem EBITDA zwischen 9,6 Mio. € und 10,5 Mio. €. Auf die Segmente reduziert, erwarten wir für den Bereich MDS einen Umsatz zwischen 42,8 Mio. € und 47,1 Mio. €, für den Bereich TS einen Umsatz zwischen 21,5 Mio. € und 23,7 Mio. € und für den Bereich SMS einen Umsatz von 22,8 Mio. € bis 25,2 Mio. €. Das EBITDA im Segment MDS wird unseren Planungen nach zwischen 4,9 Mio. € und 5,5 Mio. €, das EBITDA des Segments TS zwischen 2,3 Mio. € und 2,6 Mio. € und das EBITDA des Segments SMS von 2,3 Mio. € bis 2,5 Mio. € liegen.

Für 2013 sehen wir deutliche Veränderungen des Marktes mit zahlreichen Chancen, weiter wachsen zu können. Voraussetzung für Umsatz- und Ergebnissteigerungen ist jedoch, dass sich die Finanzindustrie nachhaltig erholt und die Investitionsbereitschaft wieder zunimmt. 2013 erachten wir einen Konzernumsatz zwischen 95,2 Mio. € und 105,0 Mio. € und ein EBITDA zwischen 11,7 Mio. € und 12,9 Mio. € für möglich. Nach Segmenten aufgeteilt, rechnen wir im Segment MDS mit einem Umsatz von 46,8 Mio. € bis 51,6 Mio. €, einem Umsatz von 23,5 Mio. € bis 25,9 Mio. € im Segment TS und im Segment SMS mit einem Umsatz zwischen 25,0 Mio. € und 27,5 Mio. €. Im Segment MDS erwarten wir 2013 ein EBITDA von 6,1 Mio. € bis 6,7 Mio. €, im Segment TS ein EBITDA zwischen 2,8 Mio. € und 3,1 Mio. € und im Segment SMS ein EBITDA von 2,8 Mio. € bis 3,1 Mio. €.

Vorbehalt von Zukunftsaussagen

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, welche unsere gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen widerspiegeln und auf Informationen basieren, die uns zum

Zeitpunkt seiner Abfassung zur Verfügung standen. Zukunftsgerichtete Aussagen bieten keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen, sondern sind mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der vwd group können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier formulierten Erwartungen und Annahmen abweichen. Auswirken können sich insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, neue rechtliche Rahmenbedingungen, die Wettbewerbssituation und die Entwicklung der Finanzmärkte.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Schlusserklärung

Der Vorstand der vwd AG erklärt, dass weder mit dem der Gesellschaft bekannten Großaktionär noch einem der mit diesem verbundenen Unternehmen berichtspflichtige Rechtsgeschäfte während des Bestehens der Abhängigkeit geschlossen wurden. Ebenso wenig wurden andere berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines dieser Unternehmen während des Bestehens der Abhängigkeit getroffen oder unterlassen.

Frankfurt am Main, den 23. April 2012 / 9. Juli 2012

SPENCER BOSSE
Vorstand

DR. ANDREAS DAHMEN
Vorstand

GEÄNDERTER KONZERNABSCHLUSS 2011

51 Geänderter Konzernabschluss 2011
52 Geänderte Konzernbilanz
54 Geänderte Konzerngewinn- und -verlustrechnung
55 Geänderte Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
56 Geänderte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
58 Geänderte Konzernkapitalflussrechnung
59 Geänderter Anhang
104 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
105 Schlussbemerkung und Bestätigungsvermerk

GEÄNDERTE KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2011

Aktiva

in T€	notes	31.12.2011	31.12.2010
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	5.		
1. Entwicklungskosten		1.142,7	542,0
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		10.285,9	9.615,4
3. Geschäfts- oder Firmenwerte		47.358,6	46.897,6
		58.787,2	**57.055,0**
II. Sachanlagen	6.		
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund und Boden		338,8	480,5
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.127,0	2.991,6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		805,3	893,8
4. Geleistete Anzahlungen		7,4	0,0
		4.278,5	**4.365,9**
III. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.	448,3	426,2
IV. Latente Steuern	32.	2.990,3	1.712,2
		66.504,3	**63.559,3**
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	8.	18,3	19,7
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.	5.149,4	4.059,5
III. Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo	10.	92,2	45,1
IV. Steuerforderungen	11.	580,1	1.538,7
V. Sonstige Forderungen	12.	2.433,8	1.043,7
VI. Liquide Mittel		11.769,9	7.665,6
		20.043,7	**14.372,3**
		86.548,0	**77.931,6**

Passiva

in T€	notes	31.12.2011	31.12.2010
A. Eigenkapital	13.		
I. Gezeichnetes Kapital		25.754,6	25.754,6
II. Kapitalrücklage		-13.375,8	-13.375,8
III. Gewinnrücklagen einschl. Ergebnisvortrag		14.580,2	13.964,3
IV. Kumuliertes sonstiges Ergebnis		1.110,4	637,0
V. Konzernfehlbetrag/-überschuss		-2.637,3	615,8
		25.432,1	**27.595,9**
VI. Anteile anderer Gesellschafter		1.840,4	1.910,9
		27.272,5	**29.506,8**
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.	6.870,0	6.922,8
II. Sonstige langfristige Rückstellungen	15.	579,5	814,9
III. Finanzverbindlichkeiten	16.	6.315,4	8.421,6
IV. Latente Steuern	32.	2.972,3	2.472,4
		16.737,2	**18.631,6**
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	17.	2.523,3	2.069,1
II. Finanzverbindlichkeiten	16.	6.105,6	7.118,7
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.	11.411,4	6.202,3
IV. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	10.	249,2	73,5
V. Erhaltene Anzahlungen	19.	2.505,2	1.273,8
VI. Steuerverbindlichkeiten	20.	963,8	602,0
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	21.	18.779,8	12.453,8
		42.538,3	**29.793,2**
		86.548,0	**77.931,6**

GEÄNDERTE KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

in T€		notes	2011	2010
1.	Umsatzerlöse	24.	80.885,7	76.123,6
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	25.	732,5	202,4
3.	Sonstige betriebliche Erträge	26.	3.678,8	3.002,6
4.	Materialaufwand	27.	27.651,3	26.842,0
5.	Personalaufwand	28.	34.631,0	32.845,6
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.	13.951,0	12.186,4
	EBITDA		**9.063,7**	**7.454,6**
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	30.	5.047,0	4.316,5
	EBIT		**4.016,7**	**3.138,1**
8.	Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0,0	0,0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		66,8	21,9
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere		0,0	0,5
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		609,7	542,6
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option		4.682,4	695,7
	Finanzergebnis	31.	**-5.225,3**	**-1.217,0**
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-1.208,6**	**1.921,1**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.735,9	1.411,0
15.	Latente Steuern		-790,2	-769,7
16.	Sonstige Steuern		0,8	76,2
	Steuerergebnis	32.	**946,5**	**717,5**
17.	**Ergebnis**		**-2.155,1**	**1.203,5**
	davon auf andere Gesellschafter entfallender Anteil	33.	482,2	587,8
	davon auf vwd-group entfallender Anteil		-2.637,3	615,8
18.	**Ergebnis je Aktie in €**			
	unverwässert	34.	-0,102	0,024
	verwässert		-0,102	0,024

GEÄNDERTE AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

in T€	2011	2010
Ergebnis nach Steuern	**-2.155,1**	**1.203,6**
– davon auf andere Gesellschafter entfallend	482,2	587,8
– davon auf die Aktionäre der vwd group entfallend	-2.637,3	615,8
– Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivate	-59,6	0,0
– Ertragsteuern	18,9	0,0
– Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivate nach Ertragsteuer	**-40,7**	**0,0**
– Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne (+) / Verluste (-) leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	314,2	-1.613,6
– Ertragsteuern	-41,3	63,0
– Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne (+) / Verluste (-) leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen nach Ertragsteuer	**272,9**	**-1.550,6**
– Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	241,1	1.663,6
– in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0,0	0,0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Währungsumrechnungsdifferenz)	**241,1**	**1.663,6**
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	**473,3**	**113,0**
– davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,0	0,0
– davon auf die Aktionäre der vwd group entfallend	473,3	113,0
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen (Summe Comprehensive Income)	**-1.681,8**	**1.316,6**
– davon auf andere Gesellschafter entfallend	482,2	587,8
– davon auf die Aktionäre der vwd group entfallend	-2.164,0	728,8

GEÄNDERTE KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Bezahltes Kapital		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag	Eigene Anteile	Summe Gewinnrücklage	Konzernüberschuss
Stand zum 1. Januar 2010	**25.754,6**	**-13.375,8**	**12.485,7**	**-4,0**	**12.481,7**	**2.512,7**
Gewinnvortrag			2.512,7		2.512,7	-2.512,7
Dividendenausschüttung			-1.030,1		-1.030,1	
Erwerb von Anteilen / Neu entstandene Anteile anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						615,8
Stand zum 31. Dezember 2010	**25.754,6**	**-13.375,8**	**13.968,3**	**-4,0**	**13.964,3**	**615,8**
Stand zum 1. Januar 2011	**25.754,6**	**-13.375,8**	**13.968,3**	**-4,0**	**13.964,3**	**615,8**
Gewinnvortrag			615,8		615,8	-615,8
Dividendenausschüttung			0,0		0,0	
Erwerb von Anteilen / Neu entstandene Anteile anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						-2.637,3
Stand zum 31. Dezember 2011	**25.754,6**	**-13.375,8**	**14.584,2**	**-4,0**	**14.580,2**	**-2.637,3**

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis					Summe			
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Latente Steuern	Derivate Finanzinstrumente Gewinne (+) / Verluste (-)	Latente Steuern	Summe kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Aktionären der vwd group zurechenbares Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	
100,7	**664,2**	**-240,7**			**524,1**	**27.897,3**	**1.894,6**	**29.791,9**
						0,0	0,0	0,0
						-1.030,1	-571,6	-1.601,8
						0,0	0,0	0,0
1.663,6	-1.613,6	63,0			113,0	728,8	587,8	1.316,6
1.764,3	**-949,4**	**-177,7**	**0,0**	**0,0**	**637,0**	**27.595,9**	**1.910,9**	**29.506,8**
1.764,3	**-949,4**	**-177,7**	**0,0**	**0,0**	**637,0**	**27.595,9**	**1.910,9**	**29.506,8**
							0,0	0,0
							-552,7	-552,7
							0,0	0,0
241,1	314,2	-41,3	-59,6	18,9	473,4	-2.163,8	482,2	-1.681,6
2.005,4	**-635,2**	**-219,0**	**-59,6**	**18,9**	**1.110,4**	**25.432,1**	**1.840,4**	**27.272,5**

GEÄNDERTE KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	2011	2010
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-2.155,1	1.203,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+)	5.047,0	4.438,6
Abschreibungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,5
Veränderung Pensionsrückstellungen (Zunahme + / Abnahme -)	-831,9	2.038,7
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	-0,4	17,8
Brutto-Cashflow	**2.059,6**	**7.699,1**
Zu- (-) / Abnahme (+) Vorräte	1,4	12,4
Zu- (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.089,9	690,2
Zu- (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.166,3	-389,6
Veränderung übriges Nettovermögen / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge (-/+)	6.887,5	-747,6
Zu- / Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	**13.024,9**	**7.264,5**
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (-)	-2.186,1	-1.967,2
Ausgaben für Entwicklungskosten (-)	-732,5	-202,4
Ausgaben für Finanzanlagen (-)	-22,1	-9,7
Veränderung aus Währungsumrechnung im Anlagevermögen	0,0	0,0
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten (+)	2,2	57,9
Ausgaben für Konsolidierungskreisänderungen (-)	-2.310,3	0,0
Zu- / Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	**-5.248,8**	**-2.121,4**
Auszahlungen für die Tilgung von Schulden ggü. Minderheitsgesellschaftern (-)	0,0	0,0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (-)	-552,7	-571,6
Auszahlungen an Gesellschafter der vwd AG (-) (Gewinnausschüttung)	0,0	-1.030,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen (+)	0,0	0,0
Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (-)	-2.106,1	-2.106,1
Zu- / Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	**-2.658,8**	**-3.707,8**
Veränderung aus Währungsumrechnung	0,0	0,0
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	**5.117,4**	**1.435,3**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	2.653,0	1.217,7
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	0,0	0,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	**7.770,4**	**2.653,0**

GEÄNDERTER ANHANG

Änderungen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011

Der Vorstand der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 geändert. Die Änderung betrifft die Neubewertung einer Verpflichtung für Vorstandstantieme der Tochtergesellschaft EDG AG, Schäftlarn, in dessen Zuge der im Einzelabschluss der EDG AG dargestellte Wertansatz in Höhe von T€ 40 in den Konzernabschluss erfolgswirksam übernommen wurde.

Diese Änderungen führten zu Anpassungen im Konzernergebnis, in den Steuerverbindlichkeiten, in den Sonstigen Verbindlichkeiten sowie im Personal-, Zins- und Steueraufwand und in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und Gesamtergebnisrechnung. Die entsprechenden Erläuterungen in Konzernlagebericht und Konzernanhang wurden ebenfalls angepasst.

Der geänderte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 wurde gemäß § 316 Abs 3 HGB einer Nachtragsprüfung unterzogen.

1. Allgemeine Angaben

Die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG („vwd“ oder die „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie ist das Mutterunternehmen der vwd group (der „Konzern“) und wird im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, Tilsiter Straße 1, und ist im Handelsregister Frankfurt am Main unter HRB 81011 eingetragen.

Die Gesellschaft bietet maßgeschneiderte Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das Wertpapiergeschäft an. Dabei hat sich vwd auf kundenindividuelle Anforderungen im Asset Management, Retail Banking, Private Banking und Wealth Management spezialisiert und sich zu einem führenden Anbieter in Europa entwickelt. vwd konzentriert sich auf innovative Lösungen für Finanzdienstleister, Investoren und Medien. Die bekanntesten Marken von vwd sind „finanztreff.de“, „vwd fonds service“, „vwd market manager“, „vwd portfolio manager“, „PortfolioNet“, „TradeLink“ und „Tai-Pan“.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 in der bisherigen Fassung am 27. April 2012 veröffentlicht. Der Vorstand wird den geänderten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 voraussichtlich am 12. Juli 2012 veröffentlichen. Der Aufsichtsrat wird den geänderten Konzernabschluss voraussichtlich am 11. Juli billigen.

Der zum 31. Dezember 2011 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers gemäß § 325 HGB bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss der vwd ist gemäß § 315a HGB im Einklang mit den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der EU anerkannten Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss der vwd basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips mit Ausnahme bestimmter Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2011).

Der Konzernabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Aufgrund der Darstellung in T€ kommt es zu Rundungsdifferenzen im Jahresabschluss und Lagebericht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig eingestuft. Minderheitenanteile konzernfremder Gesellschafter sind als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Stichtagen sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen von der Unternehmensleitung nach bestem Wissen auf Basis der laufenden Ereignisse und Maßnahmen vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen.

2. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

In 2011 erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Änderungen des **IAS 1** „Darstellung des Abschlusses“ infolge der jährlichen Verbesserungen an den IFRS
Gemäß IAS 1.106d ist ein Unternehmen verpflichtet, eine Überleitungsrechnung aller Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung zu Beginn und am Ende der Berichtsperiode in der Eigenkapitalveränderungsrechnung vorzunehmen. Diese darf nach der Verbesserung wahlweise im Anhang erfolgen. Die Erstanwendung der Verbesserung hatte keinen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses, da die vwd group analog zum Vorjahr eine Überleitungsrechnung in der Eigenkapitalveränderungsrechnung vornimmt.

Änderung des **IAS 24** „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
Die Änderung gibt eine Klarstellung der Definition nahestehender Unternehmen und Personen.

Änderung des **IFRS 7** „Finanzinstrumente: Angaben“
Die Ergänzungen erweitern die erforderlichen Anhangsangaben für Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten, bei denen der Übertragende ein anhaltendes Engagement bei den übertragenen Vermögenswerten behält; zusätzliche Angaben sind notwendig, wenn ein ungewöhnlich hoher Betrag zum Ende eines Berichtszeitraums transferiert wird.

International Financial Reporting Interpretations Committee **(IFRIC) 14 „IAS 19** – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungspflichten und ihre Wechselwirkungen“ regelt die bilanzielle Behandlung von Beitragsvorauszahlungen, die ein Unternehmen leistet, um vorliegende Mindestdotierungspflichten zu erfüllen. Durch die Änderung wird den Unternehmen gestattet, den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darzustellen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2010 beginnen.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ stellt insbesondere klar, dass Eigenkapitalinstrumente, die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegeben werden, Bestandteil des „gezahlten Entgelts“ im Sinne von IAS 39.41 sind. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30. Juni 2010 beginnen.

Improvements to IFRS (2010)
Der Standard fasst verschiedene kleinere Änderungen an bestehenden Standards zusammen, die aus einem

Zyklus jährlicher Verbesserungen an den IFRS resultieren.

Die geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von vwd.

Noch nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

IAS 1 „Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses"
Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Juli 2012
Die Änderung sieht künftig vor, innerhalb der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis zwischen Posten des sonstigen Ergebnisses zu unterscheiden, die in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen sind, und solchen, die auch in künftigen Perioden zu keiner Ergebniswirkung führen.

IAS 12 „Ertragsteuern"
Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2012
Nach IAS 12 hängt die Bewertung latenter Steuern davon ab, ob der Buchwert eines Vermögenswertes im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung realisiert wird. Für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40, die zum Zeitwert bewertet werden, wird mit dieser Änderung die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass von einer Umkehrung der temporären Differenzen durch eine Veräußerung auszugehen ist.

Die Änderung hat derzeit keine Relevanz für den vwd-Konzern.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer"
Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013
Der geänderte Standard schafft die Korridormethode ab und verlangt eine Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Diese Änderungen werden keinen Einfluss auf das Unternehmen haben, da vwd den Korridoransatz nach IAS 19.92 nicht anwendet und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bereits im sonstigen Ergebnis nach IAS 19.93a erfasst.
Darüber hinaus werden erwartete Erträge aus Planvermögen und der Zinsaufwand durch eine einheitliche Nettozinskomponente ersetzt. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird künftig vollständig in der Periode der zugehörigen Planänderungen zu erfassen sein. Die Vorgaben für Leistungen aus dem Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind geändert worden.

IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen"
Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013
Die Änderungen umfassen Folgeänderungen aus den neuen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 und erweitern den Anwendungsbereich des IAS 28 auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente"
Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013
Der Standard führt neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ein.
IAS 39 soll durch IFRS 9 ersetzt werden.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse"
Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013
Der Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und SIC 12 zu Beherrschung und Konsolidierung und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell ein. Die Verlautbarungen bieten zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen"
Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013
Der neue Standard ersetzt den bisherigen IAS 31 zu Gemeinschaftsunternehmen und führt eine geänderte Terminologie und Klassifizierung von Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ein. IFRS 11 klassifiziert gemeinschaftliche Vereinbarungen in zwei Gruppen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte an den Vermögenswerten und Schulden aus der Vereinbarung überträgt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den gemeinschaftlich die Kontrolle ausübenden Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen aus der Vereinbarung überträgt.
Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat seine Beteiligung nach der Equity-Methode

zu bilanzieren. Die Quotenkonsolidierung ist hier nicht mehr zulässig.

IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen"
Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013
IFRS 12 ersetzt Angabevorschriften aus IAS 27. Der neue Standard erfordert Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und Zweckgesellschaften verbunden sind.

IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert"
Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2013
Der Standard gibt einheitliche Bewertungsmaßstäbe zum beizulegenden Zeitwert vor. Darüber hinaus werden die Anhangangaben zum beizulegenden Zeitwert erweitert.
IFRS 13 beschreibt eine dreistufige Fair-Values-Hierarchie. Innerhalb dieser Hierarchie wird notierten Preisen auf aktiven Märkten die höchste und nicht beobachtbaren Inputfaktoren die niedrigste Priorität beigemessen.

Neue Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards werden für gewöhnlich nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Darüber hinaus sind weitere Standards und Interpretationen verabschiedet worden, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von vwd hatten.

3. Konzernkreis

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG und aller verbundenen Unternehmen einbezogen, bei denen vwd unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das ist der Zeitpunkt, ab dem das Mutterunternehmen die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss sind neben der vwd dreizehn in- und ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Entwicklung der Anzahl der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2011 stellt sich wie folgt dar:

	2011
1. Januar	13
auf die vwd AG verschmolzene Unternehmen	1
neu gegründete Unternehmen	1
31. Dezember	13

Eine Aufstellung des direkten Anteilsbesitzes der vwd ist nachstehend aufgeführt. Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und § 313 Abs. 2 und Abs. 3 HGB wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

Firma	2011 in %	2010 in %
vwd informations solutions AG, Zürich/Schweiz	100	100
vwd NetSolutions GmbH, Berlin	100	100
GeVaSyS Gesellschaft für verteilte Anwendungssysteme mbH, Herzogenrath	63,25	63,25
vwd group Italia S.r.L., Pero/Mailand, Italien	100	0
vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main	60	60
vwd group Netherlands B. V., Amsterdam/Niederlande	100	100
vwd group Switzerland AG, Zürich/Schweiz	100	100
European Derivatives Group AG, Schäftlarn	51	51
vwd group academy AG, Frankfurt am Main	51	51
European Derivatives Group AG, St. Gallen/Schweiz	51	51
Lenz + Partner AG, Dortmund	51,29	indirekt

Über die vwd group Netherlands B. V., Amsterdam / Niederlande, werden 100 % der Anteile an der vwd group Belgium NV, Brüssel / Belgien, gehalten. Die vwd group Switzerland AG, Zürich / Schweiz, hält 100 % an der PC&S Portfolio Consulting & Services AG, Zürich / Schweiz.

Mit Ablauf des 31. Dezembers 2010 wurde die market maker Software AG, Kaiserslautern, rückwirkend auf die vwd AG als übernehmenden Rechtsträger verschmolzen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 5. April 2011. Durch die Verschmelzung der market maker Software AG wurde die indirekte Beteiligung der vwd AG an der Lenz + Partner AG zu einer direkten Beteiligung der vwd AG.

3.1. Akquisitionen im Geschäftsjahr 2011

Mit Wirkung zum 20. April 2011 wurde die vwd group Italia S.r.L., Pero/Mailand als 100-prozentige Tochtergesellschaft der vwd AG gegründet. Zukünftig soll das operative Geschäft der vwd group in Italien von dieser Landesgesellschaft aus gesteuert werden. Zu diesem Zweck hat die vwd group Italia S.r.L. (Erwerber) am 1. Juli 2011 (Erwerbszeitpunkt) den Geschäftsbetrieb „RFID Business“ von Il Sole 24 Ore S.p.A. erworben. Der Erwerb wurde im Geschäftsjahr 2011 abgeschlossen.

Il Sole ist die Muttergesellschaft der Sole-24-ORE-Gruppe. Sie ist Herausgeberin der führenden italienischen Wirtschafts- und Finanzzeitung Il Sole 24 Ore. Daneben vertreibt die Verlagsgruppe ein weites Spektrum an Magazinen. Zu den Geschäftsaktivitäten von Il Sole zählt auch ein Geschäftsfeld, das finanzielle Realtime-Daten und Finanzmarktinformationen sammelt, organisiert und analysiert. Dieses Geschäftsfeld wird als RFID-Business bezeichnet.

Die vwd-Gruppe hat durch die Übernahme des RFID-Business ihre Geschäftsaktivitäten auf dem italienischen Markt ausgeweitet.

Die übertragene Gegenleistung in Höhe von 2.460,9 T€ besteht aus Zahlungsmitteln, wovon im Geschäftsjahr 2011 2.310,3 T€ zahlungswirksam geworden sind.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzten sich wie folgt zusammen:

Kaufpreisallokation für das RFID-Business

in T€	Buchwert vor Akquisition	Kaufpreisallokation	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	801,5	1.508,0	2.309,5
Sachanlagen	448,5	0,0	448,5
Latente Steuern	0,0	34,2	34,2
Summe Vermögenswerte	1.250,0	1.542,2	2.792,2
Langfristige Schulden	732,5	46,6	779,1
Kurzfristige Schulden	307,3	0,0	307,3
Summe Schulden	1.039,8	46,6	1.086,4
Nettovermögen	210,2	1.495,6	1.705,8
Übertragene Gegenleistung		2.460,9	
Goodwill		755,1	755,1

Der aus dem Erwerb resultierende Goodwill ist auf die Übernahme einer qualifizierten Belegschaft und die erwarteten Synergieeffekte mit dem Geschäft des bisherigen vwd-Konzerns zurückzuführen. Aus der Transaktion resultiert ein steuerlich abzugsfähiger Goodwill in Höhe von 3.000 T€.

Das erworbene RFID-Business hat seit seiner Einbeziehung in den vwd-Konzern einen Beitrag zum Konzernumsatz in Höhe von 4.118,9 T€ und zum Konzernerfolg in Höhe von 390,6 T€ beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits zum 1. Januar 2011 erfolgt, hätte das RFID-Business einen Beitrag zum Konzernumsatz in Höhe von 8.837,9 T€ und zum Konzernerfolg in Höhe von etwa 840,0 T€ betragen. Im Rahmen des Erwerbs des RFID-Business hat Il Sole 24 der vwd group Italia ein Recht auf den vergünstigten Bezug von Werbeleistungen eingeräumt. Dieses wurde im Erwerbszeitpunkt mit seinem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 550 T€ im immateriellen Vermögen erfasst.

Il Sole 24 garantiert der vwd Italia, dass das RFID-Business in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 ein bestimmtes EBIT erreicht. Ist dies nicht der Fall, erhält vwd in Höhe der Differenz eine Kompensationsleistung. Im Erwerbszeitpunkt hat vwd Italia auf Basis der Planung für das RFID-Business aus dieser bedingten Gegenleistung einen finanziellen Vermögenswert in Höhe von 125,4 T€ erfasst. Aus der Regelung zur EBIT-Garantie kann für vwd keine Zahlungsverpflichtung resultieren.

Nach dem Umsatzeinbruch Ende 2011 hat vwd aus der EBIT-Garantie für das Geschäftsjahr 2011 einen Anspruch in Höhe von 795 T€. Aus der EBIT-Garantie für das Geschäftsjahr 2012 rechnet sie auf Basis der angepassten Planung mit einer Kompensationsleistung in Höhe von 241 T€.

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Firmenwertes erfolgte eine Wertüberprüfung der identifizierten Zahlungsmittel generierenden Einheit. Im Rahmen dieses Impairment-Tests erfolgte eine Abwertung des Goodwill in Höhe von 418,0 T€, da sich das geschäftliche Umfeld eingetrübt hat und geplante Synergien nicht eingetreten sind.

3.2. Zusätzlicher Erwerb der 49 % der Geschäftsanteile an der EDG-Unternehmensgruppe

Die Veräußerer der EDG Unternehmensgruppe und die vwd AG haben in Bezug auf die restlichen 49 % der Anteile an der EDG Unternehmensgruppe Put- und Call-Optionen im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen, die 2012 ausgeübt werden können. Die Veräußerer haben am 29. Februar 2012 in Bezug auf die EDG AG und EDG Schweiz die Ausübung ausgeübt. Ob diese Ausübung rechtswirksam war, wird derzeit seitens der vwd AG überprüft. Eine Unwirksamkeit könnte sich z. B. aus dem Grundvertrag, der Optionsvereinbarung, aus einer Kündigung aus wichtigem Grund, aus der Ausübung ohne Vorliegen der vertraglichen Voraussetzungen der Ausübung oder auch aus einem Mangel der Ausübung selbst wegen Einforderung einer möglicherweise vertraglich nicht veranlassten Optionspreishöhe ergeben. Der zu zahlende Ausübungspreis im Falle der Wirksamkeit ist hierbei variabel und an vertraglich bestimmten, sog. normalisierten, durchschnittlichen Ergebnissen der EDG Unternehmensgruppe 2011 sowie Plan/Prognose 2012 und 2013 ausgerichtet. Da die Planungsrechnungen der EDG Unternehmensgruppe für die Jahre nach 2012 noch nicht endgültig bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der vwd AG verabschiedet waren und auch noch nicht in der gemäß Optionsvereinbarung vorgesehenen Form wurden, beruht die Bewertung des Verpflichtungsumfanges unter der Annahme der Wirksamkeit der Vereinbarungen im Wesentlichen auf dem Ergebnis der EDG Unternehmensgruppe des Jahres 2011, dass die vwd AG als bestmögliche Schätzgröße auch für die zukünftige Ergebnisentwicklung annimmt. Die vwd AG kommt trotz der noch differrierenden Rechtsauffassungen zu verschiedenen Fragen der Option unter sachgerechter Würdigung der rechtlichen und kaufmännischen Gesichtspunkte und tatsächlichen Faktoren zu dem Ergebnis, dass eine Verpflichtung aus der Put-Option als derzeit überwiegend wahrscheinlich erachtet wird. Diese mögliche Verpflichtung aus den Put-Optionen hat die vwd AG zum 31. Dezember 2011 unter den vorgenannten Prämissen mit 9.540 T€ (2010: 5.944 T€) neu bewertet und in der Bilanz unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die vwd AG stellt klar, dass sich hieraus keinerlei Präjudiz oder Anerkenntnis der Wirksamkeit der Vereinbarungen oder der Höhe des Verpflichtungsumfanges ergibt.

4. Grundlagen des Konzernabschlusses

4.1. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ in Verbindung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden in voller Höhe eliminiert.

Die Rechnungsstellung von gruppeninternen Lieferungen und Leistungen erfolgt sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

4.2. Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) bewertet.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse" nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei der vwd information services AG, Zürich, und dem Teilkonzern vwd group Switzerland, Zürich, sowie der European Derivatives Group AG, St. Gallen, ist dies die Landeswährung (CHF), da die Gesellschaften ihre Geschäfte überwiegend in lokaler Währung tätigen.

Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen bewertet. Aufwendungen und Erträge werden mit den jeweiligen Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert als „Währungsänderungen" ausgewiesen. Die aus der Akquisition der Schweizer Gesellschaften entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit dem Stichtagskurs 31. Dezember 2011 umgerechnet.

Der Wechselkurs € / CHF veränderte sich wie folgt:

in € / CHF	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2011	2010	2011	2010
Schweiz	1,2156	1,2504	1,23398	1,38225

4.3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte
Die immateriellen Vermögenswerte enthalten überwiegend Geschäfts- oder Firmenwerte, erworbene Kundenstämme sowie erworbene Software. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Das Unternehmen schreibt in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Darüber hinaus wird bei Vorliegen besonderer Umstände im Sinne von IAS 36 ein Werthaltigkeitstest und gegebenenfalls eine Wertminderung vorgenommen.

Die Nutzungsdauer für erworbene Software beträgt drei bis fünf Jahre.

Nach IAS 38 ist auch selbst erstellte Software zu aktivieren. Selbst erstellte Software kann zum Vertrieb an Dritte bestimmt sein oder vom Unternehmen selbst genutzt werden. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Fertigstellung planmäßig nach den Konzernvorgaben über eine Nutzungsdauer von mehreren Jahren abgeschrieben.

Die im Rahmen einer Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die nicht die Kriterien einer separaten Erfassung erfüllen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und einmal jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit in Form eines Impairment-Tests überprüft. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird im Konzern grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt.

Für die Ermittlung der Cashflows werden grundsätzlich die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Märkte zugrunde gelegt.

Sachanlagevermögen
Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Einbauten	10 Jahre
Technische Anlagen	5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, nehmen wir entsprechende Zuschreibungen vor.

Wenn Sachanlagen verkauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird der Gewinn bzw. Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Bei Operating-Lease-Verhältnissen werden die Leasingraten direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte / Finanzielle Verbindlichkeiten
Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre oder derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald vwd Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Leistung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Markts festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch vwd geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unsaldiert ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem Buchwert im Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierten Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für welche ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht und ggf. wertberichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu qualifizieren, hat vwd bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert (Anschaffungskosten gemäß IAS 39.43) bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge wurden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig hochrechenbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Percentage-of-Completion. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden in Höhe der Anschaffungskosten offen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Kürzung der Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dabei wurde gemäß dem Wahlrecht IAS 32.34 auf einen Ausweis in der Bilanz verzichtet.

Steuern

Gemäß IAS 12 (Income Taxes) werden latente Steuern auf zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorträge ermittelt (Temporary-Konzept).

Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die ausgewiesenen Ertragsteuern werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen.

Die sonstigen Steuern, wie z. B. vermögensabhängige Steuern sowie Strom- und Energiesteuern, sind in den jeweiligen Funktionskosten enthalten.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen, Steuergutschriften und steuerliche Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird und die Verlustvorträge genutzt werden können. Passive latente Steuern wer-

den gebildet auf zukünftig noch zu versteuernde temporäre Differenzen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Die Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuergesetzänderungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich in der Periode, in der das materielle Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen ist, berücksichtigt. Im Regelfall erfolgt dies ergebniswirksam. Eine Erfassung über das Eigenkapital erfolgt bei latenten Steuern, die vormals über das übrige Other Comprehensive Income (OCI) gebildet wurden. Werden Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragssituation in der betreffenden Konzerngesellschaft.

Für in ihrer Höhe und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens nach nicht sicheren Verpflichtungen gegenüber den jeweiligen nationalen Finanzbehörden werden Steuerrückstellungen auf Basis angemessener Schätzungen gebildet. Berücksichtigt werden dabei Faktoren wie Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen sowie unterschiedliche Rechtsauslegungen zwischen Steuerpflichtigen und Finanzverwaltungen im Hinblick auf den jeweiligen Sachverhalt.

Vorräte
Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 „Vorräte“ diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungsverpflichtungen des Konzerns für leistungsorientierte Pläne. Die Rückstellung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 ermittelt. Die Gesellschaft erfasst keine versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen als Ertrag oder Aufwand gemäß dem Korridoransatz nach IAS 19.92; vielmehr werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode, in der sie anfallen, außerhalb des Periodenergebnisses nach IAS 19.93A erfasst.

Andere Rückstellungen
Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag aus der Auflösung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Umsatzerlöse
Umsätze – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. der Leistungserbringung und bei Vorliegen einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit, dass der aus der Transaktion entstehende ökonomische Nutzen zufließen wird, realisiert.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten.

Die Umsatzerlöse werden zum Teil in den Geschäftsfeldern „Market Data Solutions“, „Technology Solutions“ und „Specialised Market Services“ im Rahmen von monatlich wiederkehrenden Einnahmen nach

IAS 18 realisiert. Gegen monatliches Entgelt werden entweder nur die Finanzmarktdaten oder auch als Komplettlösung zusätzlich die passende Software zur Verfügung gestellt. Das gleiche Abrechnungsmodell liegt auch im Bereich der Kursteilversorgung vor, für die die betreffenden Medien eine monatliche Gebühr an die vwd entrichten. Einmalerlöse werden im Projektgeschäft durch den Integrationsaufwand oder durch Adaptionen auf Kundenwunsch sowie Aufträge zur Schaltung von Werbung erzielt. Ebenfalls gegen ein monatliches Entgelt werden wichtige Preis- und Finanzinformationen von Emittenten derivativer Produkte und Fondsgesellschaften verbreitet. Im Rahmen der Ratings für Zertifikate werden diese sogar selbst berechnet. Desgleichen zählen die Erlöse der vwd TransactionSolutions AG zu den nicht wiederkehrenden Umsatzerlösen.

Die Realisierung von Wartungserlösen erfolgt nach IAS 18 anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum. Beratungs- und Schulungsleistungen werden mit Leistungserbringung realisiert.

Gebühren für gewährte zeitlich befristete Softwarelizenzen werden nach IAS 18 zeitanteilig über den Vertragszeitraum realisiert.

Ist der Verkauf wesentlich abhängig von der erfolgreichen Implementierung einer Softwarelizenz beim Kunden, so werden Umsatzerlöse entsprechend dem Fortschritt in der Implementierung nach der Percentage-of-Completion-Methode realisiert.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung
vwd investiert einen Teil ihrer finanziellen Ressourcen in die Entwicklung von Softwarelösungen. Dies ist notwendig, um in den technologieintensiven Märkten, in denen die Gesellschaft tätig ist, auch künftig bestehen zu können.

Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Entwicklungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsverfahren, den Leistungen oder Waren vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert. Nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte" sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Für das Geschäftsjahr 2011 lagen die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten für fünf Projekte vor; daher wurden deren Entwicklungskosten aktiviert. Die im Aufwand erfassten Forschungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2011 436,6 T€, wovon 93,3 T€ für eigene Forschungsaufwendungen angefallen sind.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen
Die Aufstellung der in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse erfordert teilweise Schätzungen, welche die betragsmäßige Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden und -forderungen, die Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode sowie die sonstigen Angaben im Konzernabschluss beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen betreffen die folgenden Sachverhalte:
Zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen bedient sich vwd versicherungsmathematischer Berechnungen von Aktuaren, um die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die aus diesen Plänen zu erfassenden Aufwendungen und Erträge sowie Verpflichtungen und Ansprüche abzuschätzen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen über den Abzinsungssatz sowie über Gehalts- und Rentensteigerungen. Beim Rechnungszins zur Diskontierung der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen orientiert sich vwd an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen mit AA-Rating. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen 6.870,0 T€ (Vorjahr 6.922,8 T€). Die Pensionsverpflichtungen werden in der Anhangsangabe Nr. 14 näher erläutert.

Wertminderungen werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Grundlage für eine Bildung der Wertminderung ist ein festgelegter Prozentwert der jeweiligen Forderung, welche sich im Einzelnen folgendermaßen zusammensetzt:

- 30 % der Netto-Forderung für Kunden mit der 3. Mahnung
- 50 % der Netto-Forderung bei Übergabe an einen Inkasso-Service
- 100 % der Netto-Forderung bei Insolvenzeröffnung

Die Veräußerer der EDG Unternehmensgruppe und die vwd AG haben in Bezug auf die restlichen 49% der Anteile an der EDG Unternehmensgruppe Put- und Call-Optionen im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen, die nach den Vertragsinhalten 2012 ausgeübt werden können. Die Veräußerer haben die am 29. Februar 2012 in Bezug auf die EDG AG und EDG Schweiz eine Ausübung der bezeichneten PUT-Optionen erklärt. Ob diese Ausübung rechtswirksam war, wird derzeit seitens der vwd AG überprüft (siehe Ziffer 3.2).

Zum 31. Dezember 2011 hat vwd die Schätzung des Verpflichtungsumfanges aus der Put- Option angepasst. Der Effekt in Höhe von 3.596 T€ ist unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen im Rahmen der Put-Option ausgewiesen.

Die Berechnung des Verpflichtungsumfanges aus der Put-Option beruhte auf der Annahme der Wirksamkeit der Verträge auf Basis einer rechtlichen und kaufmännnischen Würdigung und Gesamtbetrachtung im Wesentlichen auf dem Ergebnis der EDG Unternehmensgruppe des Jahres 2011 und der Annahme, dass dieses die bestmögliche Schätzgröße für die Ergebnisentwicklung der Folgejahre ist. Wir weisen darauf hin, dass mit dieser Neubewertung weder ein Präjudiz noch ein Anerkenntnis verbunden ist und der Kaufpreis zum Erwerb von 49 % der Aktien an der EDG Unternehmensgruppe auch deutlich niedriger ausfallen kann; er könnte aber auch möglicherweise höher ausfallen.

Gewinnausschüttungen an die Inhaber der rechtlich noch nicht übergegangenen Anteile werden als Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option erfasst. Im Geschäftsjahr war aus derartigen Ausschüttungen ein Aufwand in Höhe von 1.095,2 T€ zu berücksichtigen (Vorjahr 446,8 T€).

Die Bestimmung der Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte nach IAS 36 beruht auf Planungen der vwd group für die Jahre 2012 bis 2014. Der Erstellung der Planungsrechnungen wurden folgende wesentliche Annahmen zugrunde gelegt:

Im Geschäftsfeld „Market Data Solutions" streben wir trotz intensiveren Wettbewerbs ein kontinuierliches Wachstum an, das im Wesentlichen aus den Produktentwicklungen und überproportionalem Wachstum im Ausland resultiert. Für 2012 rechnen wir mit einem voraussichtlichen Umsatz zwischen 42,8 und 47,1 Mio. €, das EBITDA wird nach unseren Planungen zwischen 4,9 und 5,5 Mio. € betragen. Für 2013 rechnen wir mit einem Umsatz zwischen 46,8 und 51,6 Mio. € und einen EBITDA von 6,1 bis 6,7 Mio. €.

Im Geschäftsfeld „Technology Solutions" sehen wir Wachstumschancen im Bereich des Business Process Outsourcings für das Portfolio-Management sowie durch die Weiterentwicklung unserer Beraterlösungen. Für 2012 erwarten wir Umsätze zwischen 21,5 und 23,7 Mio. € und ein EBITDA zwischen 2,3 und 2,6 Mio. €. Für 2013 erwarten wir Umsätze von 23,5 und 25,9 Mio. € und ein EBITDA von 2,8 und 3,1 Mio. €.

Im Geschäftsfeld „Specialised Market Solutions" erwarten wir ein Wachstum, das im Wesentlichen durch erhöhte Regulierungsanforderungen, den Ausbau der Webaktivitäten und die Etablierung des vwd Equity Service hervorgerufen werden soll. Die Umsatzprognose für 2012 schwankt zwischen 22,8 und 25,2 Mio. €, das erwartete EBITDA liegt zwischen 2,3 und 2,5 Mio. €. Für 2013 halten wir einen Umsatz zwischen 25,0 und 27,5 Mio. € und ein EBITDA von 2,8 bis 3,1 Mio. € für möglich.

Insgesamt rechnen wir für 2012 mit einem voraussichtlichen Umsatz zwischen 87,0 und 96,0 Mio. € und einem EBITDA zwischen 9,6 und 10,5 Mio. €. Für 2013 gehen unsere Planungen von einem Umsatz zwischen 95,2 und 105,0 Mio. € und einem EBITDA zwischen 11,7 und 12,9 Mio. € aus.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfordern Schätzungen hinsichtlich der Abschreibungsmethoden. Die Festlegung der Nutzungsdauern beruht auf Erfahrungswerten.

Aufgrund veränderter wirtschaftlicher Gesamtumstände kann die Methodenwahl anzupassen sein. Dies kann sich signifikant auf die Höhe der Abschreibungen auswirken. Dies betrifft bei vwd im Wesentlichen Kundenbeziehungen und Software. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe des Entstehungszeitpunkts zu versteuernder Ergebnisse. vwd bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen.

4.4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der vwd group im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

In Übereinstimmung mit IAS 7 „Kapitalflussrechnungen" wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich kurzfristiger Bankenverbindlichkeiten.

Die Finanzierungsrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen zwei Stichtagen dar. In diesen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind zum 31. Dezember 2011 Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. Grundsätzlich muss daher die Finanzierungsrechnung die Gesamtheit aller Mittelzu- und -abflüsse beinhalten. Die zum Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) korrespondierenden Größen werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung für das fortzuführende Geschäft detailliert ausgewiesen. Der Jahresüberschuss, der den Aufsatzpunkt für die Finanzierungsrechnung darstellt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für das fortzuführende Geschäft ausgewiesen.

Im Rahmen des Erwerbs des RFID-Business von Il Sole 24 Ore in Italien wurden keine Zahlungsmittelbestände übernommen.

4.5. Kaufpreisallokation und Werthaltigkeitsprüfungen

Geschäfts- oder Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung (IAS 36) geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchgeführt.

vwd hat die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt 47.358,6 T€ (Vorjahr 46.897,6 T€) für Zwecke des Impairment-Tests auf Zahlungsmittel generierende Einheiten (ZGE) verteilt. Als ZGEs wurden mit Ausnahme der EDG-Gruppe die unmittelbaren Tochtergesellschaften, einschließlich deren Tochtergesellschaften, sowie die Muttergesellschaft des Konzerns definiert. Die Gesellschaften der EDG-Gruppe wurden zu einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zusammengefasst. Der Buchwert des der Muttergesellschaft zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes beträgt 26.874,3 T€ (Vorjahr 21.144,9 T€). Den anderen ZGEs wurden deren Geschäfts- oder Firmenwerte zwischen 337,1 T€ und 9.289,3 T€ zugeordnet.

Der Anstieg des der ZGE vwd zugerechneten Geschäfts- und Firmenwertes von 21.144,9 T€ auf 26.874,3 T€ ist das Ergebnis der Verschmelzung der market maker Software AG auf die vwd AG. Mit ihr ist die ehemalige ZGE market maker in der ZGE vwd aufgegangen.

Die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs nach IFRS 3 in Italien erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die nicht die Kriterien einer separaten Erfassung erfüllen, wurden zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 755,1 T€ als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2011 wurde im Rahmen des durchgeführten Impairment-Tests nach IAS 36 eine Wertminderung in Höhe von 418,0 T€ vorgenommen.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten inklusive zugeordnetem Goodwill dem entsprechenden erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2011 gegenübergestellt. In den Fällen, in denen der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich – mit Ausnahme der Wertminderung der ZGE in Italien – bei den bereits vorhandenen Geschäfts- und Firmenwerten kein weiterer Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wird auf der Grundlage des Nutzungswerts bestimmt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der Geschäftseinheit erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Planungen der vwd group für die Jahre 2012 bis 2014. Die über die Detailplanungsphase hinausgehenden Cashflows wurden auf Basis einer stetigen Wachstumsrate von 1,0 % p. a. extrapoliert. Vor allem aufgrund der langfristigen Datenlieferverträge haben sich in der Vergangenheit grundsätzlich geringe Plan-Ist-Abwei-

chungen ergeben, insbesondere nach einer Bereinigung um nicht vorhersehbare bzw. planbare Sondereffekte.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die verwendeten Fremdkapitalkosten stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen des Unternehmens dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite- / Risikoprofilen der Konzerngesellschaften Rechnung zu tragen, werden für die einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten individuelle Kapitalkosten nach Ertragsteuern ermittelt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts der Muttergesellschaft des Konzerns wurden die erwarteten Cashflows mit Zinssätzen vor Unternehmenssteuern von 7,91 % (Cashflows der Jahre 2012 bis 2014) und 6,91 % (Cashflows ab dem Jahr 2015) diskontiert.

4.6. Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ stellt die Gesellschaft in der Segmentberichterstattung einzelne Jahresabschlussdaten nach Segmenten und Regionen getrennt dar. Die Aufgliederung orientiert sich analog des Vorjahres an der internen Berichterstattung, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Entwicklungskosten	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte insgesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2011	647,5	18.365,3	46.897,6	65.910,4
Währungsdifferenzen	0,0	199,5	123,9	323,4
Zugänge Konsolidierungskreisänderungen	0,0	2.309,2	755,1	3.064,3
Zugänge	732,5	1.088,0	0,0	1.820,5
Abgänge	0,0	0,6	0,0	0,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. Dezember 2011	1.380,0	21.961,4	47.776,6	71.118,0
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2011	105,5	8.749,9	0,0	8.855,4
Zugänge	131,8	2.868,6	418,0	3.418,3
Währungsdifferenzen	0,0	57,7	0,0	57,7
Abgänge	0,0	0,6	0,0	0,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. Dezember 2011	237,2	11.675,6	418,0	12.330,8
Buchwerte Stand 31. Dezember 2011	1.142,8	10.285,8	47.358,6	58.787,2
Buchwerte Stand 1. Januar 2011	542,0	9.615,4	46.897,6	57.055,0

Zum 31. Dezember 2011 lagen Nettowährungsdifferenzen in Höhe von 265,7 T€ vor (Vorjahr 1.621,5 T€).

Zum 31. Dezember 2011 bestanden Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten von 93,8 T€.

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

6. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund und Boden	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Sachanlagen insgesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2011	774,9	7.234,4	2.651,5	0,0	10.660,8
Währungsdifferenzen	10,8	15,7	5,2	0,0	31,7
Zugänge Konsolidierungskreisänderungen	0,0	448,5	0,0	0,0	448,5
Zugänge	0,0	860,6	237,2	7,4	1.105,2
Abgänge	7,1	35,1	13,6	0,0	55,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. Dezember 2011	778,6	8.524,1	2.880,3	7,4	12.190,4
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2011	294,4	4.242,8	1.757,7	0,0	6.294,9
Zugänge	140,8	1.179,1	328,2	0,0	1.648,1
Währungsdifferenzen	4,6	9,1	2,1	0,0	15,8
Abgänge	0,0	33,9	12,9	0,0	46,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. Dezember 2011	439,8	5.397,1	2.075,1	0,0	7.912,0
Buchwerte Stand 31. Dezember 2011	338,8	3.127,0	805,2	7,4	4.278,4
Buchwerte Stand 1. Januar 2011	480,5	2.991,6	893,8	0,0	4.365,9

Die technischen Anlagen betreffen im Wesentlichen die zentralen Produktionssysteme zur Verteilung der Daten. Unter andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden u. a. die EDV-Anlagen des Rechenzentrums, die Messestände sowie Möbel und Hardware für Verwaltungsräume erfasst. Mietereinbauten werden über eine Vertragslaufzeit von zehn Jahren bzw. auf die Restlaufzeit des Mietvertrages abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter werden ab dem Anschaffungsjahr rückwirkend zum 1. Januar über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Nettowährungsdifferenzen in Höhe von 15,9 T€ (Vorjahr 116,7 T€). Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten. Zum 31. Dezember 2011 bestanden Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 158,8 T€ (Vorjahr 99,5 T€). Der Konzern hat keine Finanzierungsleasingverpflichtungen im Sinne des IAS 17. Vielmehr handelt es sich bei den Leasingverträgen um Operating-Lease-Verträge nach IAS 17.33.

Die Mindestleasingzahlungen haben Restlaufzeiten von:

bis zu einem Jahr	437,9 T€
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	361,7 T€
länger als fünf Jahre	0,0 T€

7. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden auch die Rückdeckungsversicherungen zur Finanzierung von Pensionsleistungen gezeigt, die nicht die Kriterien des IAS 19.7 erfüllen und somit als gesondert zu bewertender Vermögenswert eingestuft werden.

Die Entwicklung der Rückdeckungsversicherungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2011	2010
Stand 1. Januar	426,2	393,1
Zugänge	22,1	33,1
Stand 31. Dezember	448,3	426,2

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen. Erträge wurden im Berichtsjahr in Höhe von 12,4 T€ (Vorjahr 23,4 T€) realisiert.

Die Entwicklung des Wertpapiervermögens stellt sich wie folgt dar:

in T€	2011	2010
Stand 1. Januar	0,0	34,2
Währungsdifferenzen	0,0	6,4
Abgänge	0,0	40,5
Stand 31. Dezember	0,0	0,0
Abschreibungen		
Stand 1. Januar	0,0	0,0
Zugänge	0,0	0,5
Abgänge	0,0	0,5
Stand 31. Dezember	0,0	0,0
Buchwerte Stand 31. Dezember	0,0	0,0

8. Vorräte

Die fertigen Erzeugnisse in Höhe von 18,3 T€ (Vorjahr 19,7 T€) betreffen insbesondere Datenbanklizenzen (Clients) und weiteres Zubehör. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.149,4 T€ (Vorjahr 4.059,5 T€) sind innerhalb eines Jahres fällig.

in T€	Buchwert 31.12.2011	davon: Zum Abschluss-stichtag we-der wertge-mindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
			weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 60 Tagen	zwischen 61 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	zwischen 181 und 360 Tagen	mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.149,4	933,3	1.739,0	355,5	735,7	123,4	77,3	120,1
	Buchwert 31.12.2010							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.059,5	752,0	1.879,9	286,5	121,7	98,6	42,8	74,7

Die Zahlenreihe sowohl der zum Abschlussstichtag weder wertgeminderten noch überfälligen als auch der in den aufgeführten Zeitbändern fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nicht additiv zum Buchwert; die Differenz betrifft den Buchwert der Forderungen, die einzelwertberichtigt wurden.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2011	2010
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember Vorjahr	383,1	466,0
Kursdifferenzen	0,2	9,9
Stand Wertberichtigungen 1. Januar	383,3	475,9
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	169,5	260,8
Verbrauch	-41,0	-14,6
Auflösungen	-96,1	-339,0
Rundungsdifferenzen	-0,1	0,0
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember Vorjahr	415,6	383,1

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in T€	2011	2010
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	83,2	47,7
Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen	2,5	6,9

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

10. Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo / Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen

Im ersten Halbjahr 2011 wurden zwei Projekte, die im Jahr 2010 begonnen wurden, fertiggestellt. Ein weiteres Projekt aus 2010 wurde im dritten Quartal 2011 fertiggestellt. Die nach IFRS realisierten Umsatzerlöse von 342,8 T€ bei Auftragskosten von 333,1 T€ werden in den laufenden Umsatzerlösen dargestellt.

Die folgende Aufstellung zeigt die Höhe der Teilumsätze und die hierauf entfallenden Kosten:

in T€	2011	2010
Umsätze gemäß der PoC-Methode	342,8	599,2
Angefallene Auftragskosten	333,1	378,3
Gewinn gemäß der PoC-Methode	9,7	220,9

Die Ermittlung der Erlöse erfolgte nach der „Cost-to-Cost-Methode“. Der Fertigstellungsgrad der zum 31. Dezember 2011 bilanzierten Projekte wurde nach der „Labour-Hours-Methode“ ermittelt. Für vereinzelte Projekte wurde die „Zero-Profit-Methode“ angewendet.

11. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen belaufen sich auf 580,1 T€ (Vorjahr 1.538,7 T€).

12. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen in Höhe von 2.433,8 T€ (Vorjahr 1.043,7 T€) enthalten Rechnungsabgrenzungsposten von 1.016,5 T€ (Vorjahr 729,0 T€), eine gewährte EBIT-Garantie von 1.035,4 T€ (Vorjahr 0,0 T€), sowie debitorische Kreditoren. Sie sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

13. Eigenkapital

13.1. Gezeichnetes Kapital

Am 31. Dezember 2011 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 25.754,6 T€ (Vorjahr 25.754,6 T€). Das Grundkapital ist eingeteilt in 25.754.577 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €.

13.2. Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2011 bestehen die folgenden genehmigten Kapitalien:

Genehmigtes Kapital I – 2009

Der Vorstand der vwd AG ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum Ablauf des fünften Jahres nach Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister (15. Mai 2009) mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.026.021,00 € durch Ausgabe von bis zu 3.026.021 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann („Genehmigtes Kapital 2009"). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital 2009 festzulegen.

Genehmigtes Kapital II – 2007

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2007 ist der Vorstand der vwd AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 9.851.267,00 € durch Ausgabe von bis zu 9.851.267 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden („Genehmigtes Kapital II").

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

Bedingtes Kapital II – 1999

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 220.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 220.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 10. Mai 1999 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Berechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.

13.3. Kapitalrücklage

Am 31. Dezember 2011 belief sich die Kapitalrücklage auf -13.375,8 T€ (Vorjahr -13.375,8 T€).
Die negative Kapitalrücklage steht im Zusammenhang mit der Kapitalmaßnahme im Geschäftsjahr 2007.

13.4. Gewinnrücklagen

in T€	2011	2010
Ergebnisvortrag	14.580,2	13.964,3

13.5. Kumuliertes sonstiges Ergebnis

in T€	2011	2010
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	1.110,4	637,0

13.6. Ergebnis nach Steuern

in T€	2011	2010
Konzernfehlbetrag/-überschuss	-2.155,1	1.203,6

13.7. Dividende

Die Hauptversammlung hat am 5. Mai 2011 beschlossen, den gesamten Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 2.780.673,39 € auf neue Rechnung vorzutragen und ist damit dem Vorschlag des Aufsichtsrats gefolgt. Zum Gewinnverwendungsbeschluss erklärten mehrere Aktionäre Widerspruch zu Protokoll des Notars.

Der Rechtsverlust von 10.060.775 Aktien wurde geheilt, sodass alle 25.754.577 Aktien stimmberechtigt waren.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die vwd AG schloss das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -906,8 T€ ab (Vorjahr Jahresüberschuss 2.637,6 T€). Aufgrund des Jahresfehlbetrages reduzierte sich der bestehende handelsrechtlich ermittelte Bilanzgewinn auf 1.873,9 T€ (Vorjahr 2.780,7 T€). Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

13.8. Eigene Anteile

Zum 31. Dezember 2011 ergibt sich ein Bestand an eigenen Anteilen im Sinne des § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 1.000 Stück (Vorjahr 1.000 Stück). Die Anteile wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms, das bis zum 28. Oktober 2006 befristet war, zurückgekauft.

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 30. Juni 2012 Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung einiger Beschränkungen vollständig oder in Teilbeträgen ausgeübt werden. Hierbei kann die Gesellschaft selbst oder ein von der Gesellschaft beauftragter Dritter die Aktien der Gesellschaft erwerben. Auf die aufgrund der neuen Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden von der Gesellschaft keine eigenen Anteile erworben. Aktuell besteht kein Aktienrückkaufprogramm. Der auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 1.000,00 €. Die eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 4,0 T€ mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

13.9. Anteile anderer Gesellschafter

Die einzelnen Bestandteile am Eigenkapital sowie deren Entwicklung in den Jahren 2011 und 2010 ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

in T€	2011	2010
Stand 1. Januar	1.910,9	1.894,6
Ergebnis	482,2	587,8
Dividenden	-552,7	-571,6
Stand 31. Dezember	1.840,4	1.910,9

13.10. Kapitalmanagement

Zu den wesentlichen Zielen des Kapitalmanagements des Konzerns gehören die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Optimierung des Shareholder Value und die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur.

Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine ausgewogene Dividendenpolitik, die Ausgabe neuer Aktien, die Aufnahme von Verbindlichkeiten sowie die Veräußerung von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt auf Basis des Verschuldungsgrads (Gearing). Das Gearing berechnet sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zum Gesamtkapital. Die Nettofinanzschulden ergeben sich als Differenz der gesamten Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten) abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Gesamtkapital besteht aus dem Eigenkapital und den Nettofinanzschulden.

Es ist die Strategie des Konzerns, den Verschuldungsgrad möglichst gering zu halten, um weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines guten Kreditratings zu gewährleisten.

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Finanzschulden	46.081,2	36.072,2
÷ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.025,4	14.352,5
Nettofremdkapital	26.055,8	21.719,7
+ Eigenkapital	27.272,5	29.506,8
= Gesamtkapital	53.328,3	51.226,5
Gearing	48,86 %	42,40 %

Die Erhöhung der Gearing-Ratio ist auf Sondereffekte hinsichtlich der Put-Option zurückzuführen.

14. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft leistet Beiträge aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung. Die Leistungen werden gemäß den gesetzlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gewährt. Neu eintretende Mitarbeiter in Deutschland erhalten keine Leistungen der betrieblichen Altersversorgung mehr.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Leistungsorientierte Pläne	5.132,6	5.968,3
Ähnliche Verpflichtungen	1.737,4	954,5
Gesamt	6.870,0	6.922,8

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert im Sinne von IAS 19.7 und 24 – 28. Als Bewertungsmethode wird die Projected-Unit-Credit-Methode verwendet.

Die Defined Benefit Obligation (DBO) wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen externen Gutachter berechnet.

Bei der vwd AG stellt sich die betriebliche Altersversorgung wie folgt dar: Bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Ausscheiden aus dem Unternehmen aufgrund der flexiblen Altersgrenze wird eine einmalige Kapitalzuwendung als Altersversorgung gewährt. Die Kapitalzuwendung ist abhängig von der Betriebszugehörigkeit und dem monatlichen Gehalt des Mitarbeiters. Für nach dem 1. Januar 2006 neu eintretende Mitarbeiter findet die Regelung keine Anwendung mehr. Rückdeckungsversicherungen gibt es für diesen Pensionsplan nicht.

Aufgrund der Verschmelzungen im Geschäftsjahr 2007 sind bei der vwd AG noch die Pensionsverpflichtungen der vormaligen b.i.s. AG sowie der Fides Information Services GmbH integriert. Die betriebliche Altersversorgung stellt sich für diese Gesellschaften wie folgt dar:

Ein ehemaliger Vorstand der b.i.s. AG hat am 29. September 1998 vier identische Festbetragszusagen erhalten. Die Zusagen beinhalten ein Alterskapital, welches bei Erreichen des 65. Lebensjahres fällig wird, und ein Hinterbliebenenkapital, welches bei Tod vor Erreichen des 65. Lebensjahres fällig wird. Die Zusagen sind sofort vertraglich unverfallbar in Höhe der bis zum Ausscheiden angesammelten Leistungen. Die Zusagen sind durch Versicherungen rückgedeckt.

Die Mitarbeiter der ehemaligen Fides Information Services GmbH haben eine Anwartschaft auf eine Altersrente nach Vollendung des 65. Lebensjahres sowie Ansprüche auf eine Invalidenrente bei Invalidität und eine Hinterbliebenenrente bei Tod des Versorgungsberechtigten. Die Zusagen sind gehalts- und dienstzeitabhängig. Es gibt kein Planvermögen für diese Zusagen.

Dem Vorstand der verschmolzenen Gesellschaft market maker Software AG wurde eine Leistungszusage erteilt, die ein Alterskapital bei Erreichen des 65. Lebensjahres und eine Invalidenrente für die Dauer der Dienstunfähigkeit vorsieht. Die Zusage ist durch eine Versicherung rückgedeckt. Im Zuge der Verschmelzung der market maker Software AG auf die vwd AG mit Ablauf des 31. Dezembers 2010 ist diese Verpflichtung auf die vwd AG übergegangen. Im Berichtsjahr erfolgte gemäß IAS 19.104A der Ausweis dieser Verpflichtung saldiert mit der in gleicher Höhe lautenden Rückdeckungsversicherung.

Die Arbeitnehmer der vwd information solutions AG, Zürich, partizipieren bis 2010 an zwei rechtlich selbstständigen Personalvorsorgestiftungen, die bei Erreichen des Rücktrittsalters eine Altersrente, bei Invalidität teilweise eine Invalidenrente und bei Tod eine Hinterbliebenenleistung erbringen.

Im Zuge der Gleichstellung der Mitarbeiter der vwd information solutions AG mit denen der PC&S Portfolio Consulting & Services AG, in Bezug auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge sowie Leistungen und Renten der Versorgungseinrichtungen, kam es im Jahr 2011 zu einem Kassenwechsel. Durch die in der gegenwärtigen Pensionskasse deutlich tieferen Leistungen gegenüber der vorherigen Pensionskasse ist ein Gewinn aus Planänderung entstanden, welcher sich im Umfang von 642,4 T€ positiv auf das Ergebnis respektive die Pensionsverpflichtungen auswirkt. Bei der Portfolio Consulting & Services AG kam es zu einer Plankürzung in Höhe von 35,4 T€.

Die Leistungen sind gehaltsabhängig. Arbeitgeber und Arbeitnehmer leisten Beiträge zum Sparguthaben in die Stiftung. Der Arbeitgeber übernimmt die Risikobeiträge. Gleichermaßen gilt dies für die PC&S Portfolio Consulting & Services AG, Zürich.

Bei der European Derivatives Group AG, St. Gallen, bestehen keine Pensionsverpflichtungen mehr. Diese bestanden gegenüber einem Mitarbeiter, der im Berichtsjahr das Unternehmen verlassen hat. Es erfolgte eine Abgeltung in Höhe von 10,3 T€.

Im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebes „RFID-Business“ von Il Sole 24 Ore S.p.A. wurden für die Mitarbeiter Rückstellungen für Altersversorgung (Abfertigungsrückstellungen) übernommen, welche nach IAS 19 zu bewerten sind. Gemäß Gutachten per 31.12.2011 beträgt der Wert 709,0 T€.

Die Personalvorsorgestiftung ist eine Rechtspersönlichkeit, deren finanzielle Lage einzig und allein durch eine versicherungstechnische Bilanz beurteilt werden darf. Die Berechnungen der Verpflichtungen aus beruflicher Vorsorge nach IAS 19 erfolgen zum Zweck der Konzernrechnung und betreffen somit nur die Unternehmung und nicht die Personalvorsorgestiftung.

Die Arbeitnehmer der vwd group Belgium NV, Brüssel, haben eine Anwartschaft auf ein Alterskapital bei Erreichen des 65. Lebensjahres. Die Zusagen sind gehalts- und dienstzeitabhängig. Die Zusagen sind durch Versicherungen rückgedeckt.

Für die vwd group Netherlands B. V. liegen seitens des Versicherers keine ausreichenden Informationen aus dem leistungsorientierten Plan vor, sodass eine Bilanzierung als beitragsorientierter Plan gemäß IAS 19.30a erfolgt. Es wurde für das Jahr 2011 ein Beitrag in Höhe von 79,2 T€ gezahlt.

Versicherungsmathematische Annahmen:

in %	Inland		Ausland	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Diskontierungssatz	5	4,5	2,25 / 5	2,75 / 4,5
Gehaltssteigerungen	2	1,8	2 / 2,4	2
Rentenerhöhungen	1,5	1,5	0,0	1,5
Fluktuation	2,5	2,5	2,0	1,0 – 2,0
Erwartete Rendite			2,5 / 4,45	4,35 / 2,75 / 2,5

Die Annahmen über die Fluktuation von der PC&S Portfolio Consulting & Services AG, Zürich, und der vwd information solutions AG, Zürich, beruhen auf den Grundlagen der BVG 2010.

Der Parameter, auf dessen Basis der versicherungsmathematische Barwert der zugesagten Versorgungsleistungen bestimmt wird, ist der am Bewertungsstichtag geltende Marktzins erstklassiger Anleihen mit einer den Pensionsverpflichtungen entsprechenden Fristigkeit.

Der Konzern erfasst sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung. Die in der Gesamtergebnisrechnung für 2011 erfassten Gewinne beliefen sich auf 272,9 T€ (Vorjahr -1.550,6 T€) nach Berücksichtigung von latenten Steuern.

Die versicherungsmathematischen Gutachten der leistungsorientierten Pläne werden für jede Berichtsperiode erstellt. Die versicherungsmathematischen Annahmen in Bezug auf Personalfluktuation und Sterblichkeit basieren auf empirischen Daten, Letztere basieren für Deutschland auf den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck-Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, für die ausländischen Unternehmen werden die länderspezifischen Sterbetafeln zugrunde gelegt.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne stellt sich wie folgt dar:

in T€	2011	2010
Leistungsorientierte Pläne		
Stand 1. Januar	16.114,1	9.029,2
IAS 8	0,0	3.354,5
Zinsaufwand	508,2	459,5
Dienstzeitaufwand	112,3	102,1
Plankürzung / Planabgeltung	-689,3	0,0
Tatsächliche Versorgungsleistungen	164,7	0,0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	674,6	693,4
Pensionszahlungen	1.076,7	128,4
Währungsumrechnung	212,2	1.007,6
	15.690,8	14.518,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-477,6	1.596,1
Stand 31. Dezember	15.213,2	16.114,1
Veränderungen Planvermögen		
Planvermögen 1. Januar	10.145,8	5.042,5
IAS 8	0,0	3.172,9
Planabgeltungen	-1.076,0	53,3
Erwarteter Aufwand aus Planvermögen	386,7	342,0
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	-163,4	-17,5
Fondsdotierungen	-18,8	-23,2
Beiträge der Teilnehmer des Plans	674,6	693,4
Währungsumrechnung	142,0	882,3
Abgang	-10,2	0,0
Stand 31. Dezember	10.080,7	10.145,8
Verpflichtung für leistungsorientierte Pläne	15.213,2	16.114,1
abzüglich Planvermögen	10.080,7	10.145,8
Stand 31. Dezember	5.132,5	5.968,3

Das Planvermögen betrifft insbesondere die Finanzierung der Verpflichtungen in der Schweiz über eine Sammelstiftung, die hieraus resultierenden Erträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen betragen 386,7 T€ (Vorjahr 342,0 T€). Tatsächliche zukünftige Nutzenzuflüsse aus dem Planvermögen erwartet die vwd nicht. Die erwartete Rendite des Planvermögens beträgt zwischen 2,5 % und 4,45 % (Vorjahr 2,5 % bis 4,35 %).

Es setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Aktien	1,0	20,0
Schuldtitel	0,0	55,0
Immobilien	11,0	15,0
Liquidität	0,0	3,0
Hypothek	7,0	0,0
Andere	4,0	7,0
Schuldtitel / Liquidität	77,0	0,0

Das Planvermögen in 2011 ist zu gleichen Teilen für die PC&S Portfolio Consulting & Services AG und die vwd information solutions AG angelegt. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen, der nicht durch Planver-

mögen gedeckt ist, beträgt 5.132,5 T€ (Vorjahr 5.968,3 T€). Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden der Zins- und Dienstzeitaufwand im operativen Ergebnis unter den Personalaufwendungen erfasst.

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	112,3	102,1
Zinsaufwand	508,2	459,5
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-386,7	-342,0
	233,8	**219,7**

Der Pensionsaufwand entfällt auf Arbeitnehmer in Deutschland, der Schweiz sowie in Belgien.

Der Ausweis erfolgt unter den Personalaufwendungen.

Der Finanzierungsstand für die Geschäftsjahre 2006 bis 2011 (DBO abzgl. Planvermögen) stellt sich wie folgt dar:

2005	3.352,3 T€
2006	3.622,9 T€
2007	3.835,3 T€
2008	5.059,4 T€
2009	3.986,8 T€ (angepasst 4.168,3 T€)
2010	5.968,3 T€
2011	5.132,6 T€

Die erfahrungsbasierten Anpassungen (Verpflichtung (-) / Anspruch (+)) betragen für die Jahre:

2006	-140,3 T€
2007	796,5 T€
2008	-121,7 T€
2009	-199,6 T€
2010	-610,2 T€
2011	233,1 T€

Unter den ähnlichen Verpflichtungen sind Jubiläumsleistungen, Rückstellungen für Altersteilzeit- sowie für Abfertigungsverpflichtungen enthalten, die mit einem Zinssatz von 3,5 % bzw. 4,8 % berechnet wurden.

15. Sonstige langfristige Rückstellungen

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Stand 31.12.2010	Verbrauch	Fremd-währung	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Stand 31.12.2011
Produktions-kosten	254,4	0,0	0,0	176,4	0,0	12,0	90,1
Rückbauver-pflichtung	100,4	0,0	2,9	0,0	0,0	17,2	120,5
Drohverlust	460,0	110,8	0,0	0,0	0,0	19,7	368,9
	814,9	**110,8**	**2,9**	**176,4**	**0,0**	**48,9**	**579,5**

Aufzinsungen erfolgten mit einem Zinssatz von 3,82 % und 4,24 % (Vorjahr 4,5 % und 4,65 %).

In den Aufwendungen für die Aufzinsung in Höhe von 48,9 T€ ist sowohl die Änderung aufgrund des im Zeitablauf abgezinsten Betrages als auch die Veränderung des Zinssatzes enthalten.

Die Produktionskosten betreffen Gebühren für die Weitergabe von Stammdaten im Bereich der Realtime-Produkte. Aufgrund der Verjährung wurde die Produktionskostenrückstellung in Höhe von 176,4 T€ aufgelöst.

Eine Drohverlustrückstellung wurde im Geschäftsjahr 2010 für nicht genutzte Büroflächen gebildet. Davon wurden 110,8 T€ verbraucht.

Die Inanspruchnahme der sonstigen langfristigen Rückstellungen erfolgt voraussichtlich in den Jahren 2012 bis 2015.

16. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Laufzeiten:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
bis zu einem Jahr	6.105,6	7.118,7
bis zu fünf Jahren	6.315,4	8.421,6
über fünf Jahre	0,0	0,0
Summe über ein Jahr	6.315,4	8.421,6
Gesamt	**12.421,0**	**15.540,3**

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten zum 31. Dezember 2011 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Finanzverbindlichkeiten sind in Währungen, in denen die Gesellschaft tätig ist, aufgenommen. Zum 31. Dezember 2011 lauteten die Finanzverbindlichkeiten in €.

Zum 31. Dezember 2011 betrugen die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 12.421,0 T€.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der vwd sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form einer Kreditlinie vorgehalten. Hierzu hat die vwd mit drei Banken Linienkredite für Betriebsmittel über

- eine ständige Betriebsmittellinie von 6,0 Mio. €,
- eine ständige Betriebsmittellinie von 2,0 Mio. €,
- eine ständige Betriebsmittellinie von 0,9 Mio. € und
- saisonale Betriebsmittellinien von 9,0 Mio. €, die jährlich im Zeitraum zwischen dem 1. August und dem 31. Januar des folgenden Jahres gezogen werden können, abgeschlossen. Momentan bezahlt das Unternehmen Bereitstellungsgebühren auf ungenutzte Kreditlinien.

Die Zinsen für in Anspruch genommene Kreditlinien basieren auf EONIA und Euribor und einem Aufschlag sowie auf einem variablen Zinssatz. Zum 31. Dezember 2011 belief sich die Inanspruchnahme der kurzfristigen Kontokorrentlinie auf 3.999,5 T€ (Vorjahr 5.012,6 T€). Mit Globalabtretung vom 8. / 28. August 2006 und ihrer Verlängerung vom 9. November 2009 hat die vwd AG sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Sicherheit für die bei der DZ Bank in Anspruch genommenen Kredite an die DZ Bank abgetreten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Geschäftsjahre 2012 bzw. 2013 mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der vwd ersichtlich:

in T€	Buchwert 31.12.2011	Zins fix*	Zins variabel	Tilgung
Cashflows 2012				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.421,0	197,6	111,7	6.105,6
– Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
– Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	39.579,2	–	–	39.579,2
Cashflows 2013				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.315,4	136,4	83,8	2.106,1
Cashflows 2014				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.209,3	84,3	51,9	2.106,1
Cashflows 2015				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.103,2	29,0	18,3	2.103,2
Cashflows 2016				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0

* Ab 2012 Nutzung derivativer Zinssicherungsinstrumente

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2011 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart wurden. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzverbindlichkeiten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2011 festgestellten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Es sind keine Konzernvermögenswerte im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten verpfändet.

17. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Stand 31.12.2010	Konzernkreis-veränderung	Verbrauch	Fremd-währung	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
Produktionskosten	315,2	0,0	180,0	0,0	0,0	36,0	171,2
Personal	1.337,5	83,2	268,3	0,0	436,6	1.267,8	1.983,6
Übrige	416,4	0,0	273,6	1,0	10,3	235,1	368,5
	2.069,1	**83,2**	**721,9**	**1,0**	**446,9**	**1.538,9**	**2.523,3**

Zuführung bei den Personalrückstellungen resultiert u. a. aus Rückstellungen für Abfindungen, Rufbereitschaft sowie mögliche Kompensationszahlungen an Mitarbeiter.

18. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11.411,4 T€ (Vorjahr 6.202,3 T€) bestanden gegenüber Dritten und sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

19. Erhaltene Anzahlungen

Hierunter wurden im Voraus vereinnahmte liquide Mittel in Höhe von 2.505,2 T€ (Vorjahr 1.273,8 T€) ausgewiesen. Die Rechnungen aus Serviceleistungen für verschiedene Produkte betreffen den Leistungszeitraum, der nach dem 31. Dezember 2011 beginnt und eine Laufzeit von bis zu einem Jahr hat.

20. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen im Geschäftsjahr 2011 mit 963,8 T€ sowie im Vorjahr mit 602,0 T€ den Aufwand der Konzerngesellschaften für Ertragsteuern, die im Folgejahr fällig sind.

21. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Verbindlichkeit aus der Put-Option zum Nennwert oder dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Steuern (Umsatzsteuer, Lohnsteuer)	773,0	620,7
Rechnungsabgrenzung	2.162,0	1.866,3
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0
Verbindlichkeit aus Put-Option	9.540,3	5.944,5
Übrige	6.304,5	4.022,3
	18.779,8	**12.453,8**

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Put-Option. Wir verweisen auf Ziffer 3.2. In den übrigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern (3.428,7 T€, Vorjahr 3.157,0 T€), wie Jahressonderzahlungen, Urlaubsansprüche, Schwerbehindertenabgabe, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie Überstunden und Provisionen ausgewiesen. Ferner ist darin auch der anteilige Jahresüberschuss der anderen Gesellschafter der EDG-Unternehmensgruppe in Höhe von 1.095,2 T€ (Vorjahr 446,8 T€) enthalten; der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter Nr. 31 Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option.

22. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

GESCHÄFTSJAHR 2011

in T€	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Zur Veräußerung verfügbar
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungs-mitteläquivalente	LaR	11.769,9	11.769,9				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	5.149,4	5.149,4				
Steuerforderungen	LaR / na.	580,1	580,1				
Sonstige Forderungen	LaR / na.	1.398,4	1.398,4				
Sonstige Forderungen	FVTPL	1.035,4		125,4*	910,0*		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	HtM	0,0	0,0				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	na.	448,3	448,3				
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	11.411,4	11.411,4				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	12.421,0	12.421,0				
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	0,0	0,0				
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	22.189,2	22.189,2				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	na.	59,6		59,6			

*siehe auch Punkt 3.1. Akquisitionen im Geschäftsjahr 2011

GESCHÄFTSJAHR 2010

in T€			Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12. 2010	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Zur Veräußerung verfügbar
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungs-mitteläquivalente	LaR	7.665,6	7.665,6		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	4.059,5	4.059,5		
Steuerforderungen	LaR / na.	1.538,7	1.538,7		
Sonstige Forderungen	LaR / na.	1.043,7	1.043,7		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	HtM	0,0	0,0		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	na.	426,2	426,2		
PASSIVA					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	6.202,3	6.202,3		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	15.540,3	15.540,3		
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	0,0	0,0		
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	14.329,6	14.329,6		

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:
- Loans and Receivables (LaR)
- Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)
- Held to Maturity (HtM)
- Financial Assets designated as at fair value through profit or loss (FVTPL)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungen wurden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert des Planvermögens entsprechen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß IFRS 7.27A auf Basis einer hierarchischen Einstufung wie folgt:

T€	31.12.2011				31.12.2010			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva								
EBIT-Garantie			1.035,4	1.035,4				
Passiva								
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung		59,6		59,6				

Darüber hinaus ist für alle finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die dem Level 3 zugeordnet sind, eine Überleitung von Eröffnungs- auf Schlussbilanz gemäß IFRS 7.27B c) darzustellen:

T€	Stand 1.1.2011	Käufe inkl. Zugänge	Verkäufe inkl. Abgänge	Abwicklung	Gewinne/ Verluste in der GuV	Umgliederung in Level 3	Umgliederung aus Level 3	Gewinne/ Verluste in OCI	Stand zum 31.12.2011
EBIT-Garantie	0,0	125,4	0,0	0,0	910,0	0,0	0,0	0,0	1.035,4
Summe	0,0	125,4	0,0	0,0	910,0	0,0	0,0	0,0	1.035,4

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	Erfolgswirksam aus Zinsen und Dividenden	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung		Erfolgsneutral aus Folgebewertung (OCI)	Nettoergebnis	
		zum beizulegenden Zeitwert	aus Abgang	zum beizulegenden Zeitwert	2011	2010
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	353,3	0,0	-821,4	0,0	-468,1	-506,2
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (na.)	1,6	0,0	0,0	59,6	61,2	0,0
Financial Assets designated as at fair value through profit or loss (FVTPL)	0,0	-910,0	0,0	0,0	-910,0	0,0
	354,9	**-910,0**	**-821,4**	**59,6**	**-1.316,9**	**-506,2**

Das Nettoergebnis wird sowohl unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Zinsaufwendungen und -erträgen als auch im OCI gezeigt. Im Vorjahr handelte es sich um Zinsaufwendungen sowie um Erträge aus der Auflösung kurzfristiger Verbindlichkeiten. Financial Assets designated as at fair value through profit or loss (FVTPL) resultieren aus dem Erwerb des RFID-Business in 2011 (siehe auch Punkt 3.1).

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2011 bestehen nicht.

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren insbesondere aus Leasingverhältnissen und langfristigen Mietverträgen. Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasingzahlungen (Operating-Leasing) belief sich auf 799,6 T€ (Vorjahr 1.057,3 T€). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit im Jahr / in T€	31.12.2011
2012	437,9
2013 bis 2016	361,7
2017 und später	0,0
	799,6

Fälligkeit im Jahr / in T€	31.12.2010
2011	488,0
2012 bis 2015	569,3
2016 und später	0,0
	1.057,3

Im Wesentlichen wurden Pkw-Leasingverträge abgeschlossen. Mietverlängerungs- oder Kaufoptionen bestehen hier nicht. Eine jährliche Verlängerungsoption enthalten die Leasingverträge für Büroausstattung, z. B. für Kopierer. Aufgrund von Operating-Lease-Verpflichtungen wurden im Jahr 2011 Mietzahlungen von 487,5 T€ (Vorjahr 569,4 T€) geleistet. Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, deren Fälligkeiten sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammensetzen:

Fälligkeit im Jahr / in T€	31.12.2011
2012	2.009,6
2013 bis 2016	4.872,2
2017 und später	0,0
	6.881,8

Fälligkeit im Jahr / in T€	31.12.2010
2011	1.920,9
2012 bis 2015	5.263,4
2016 und später	825,0
	8.009,3

Im Geschäftsjahr wurden keine Erträge aus Untermietverhältnissen erzielt. 2012 werden voraussichtlich auch keine Erträge erzielt.

Aus bereits erteilten Aufträgen (Bestellobligo) für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben bestehen Verpflichtungen von 590,8 T€ (Vorjahr 429,5 T€). Des Weiteren werden Vereinbarungen mit unbestimmter Laufzeit mit einer jährlichen Verpflichtung von 4.294,9 T€ nicht weiter erläutert.

ANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung werden die Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

24. Umsatzerlöse

Umsätze werden im Wesentlichen aus Listing-Services, Verkauf von Daten, Terminalprodukten sowie durch Schaltung von Werbeanzeigen erzielt. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber 2010 von 76.123,6 T€ um 4.762,1 T€ bzw. 6,3 % auf 80.885,7 T€. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

25. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Kriterien zur Aktivierung von selbst erstellter Software wurden erfüllt. Es wurden 732,5 T€ aktiviert (Vorjahr 202,4 T€).

26. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit 821,4 T€ Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (Vorjahr 891,3 T€), mit 623,3 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr 595,6 T€) und mit 633,0 T€ Erträge aus Pensionsplanvermögen bei der vwd information solutions AG. Die Abweichung zu der Entwicklung der leistungsorientierten Pläne unter Nr. 14 resultiert aus der Verwendung von Stichtags- bzw. Durchschnittskursen.

27. Materialaufwand

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für Lizenzen und Börsenabrufgebühren (umsatzabhängige Posten) aufgeführt.

28. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Löhne und Gehälter	29.747,3	28.154,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.883,5	4.691,3
	34.630,8	**32.845,6**

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 233,8 T€ (Vorjahr 219,7 T€). Darüber hinaus werden hierunter auch die Erträge aus Reimbursement von 12,4 T€ ausgewiesen. In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind ferner Aufwendungen für einen leistungsorientierten Plan, der wie ein beitragsorientierter Plan behandelt wird, von 79,2 T€ (Vorjahr 64,0 T€) enthalten.

29. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Mietaufwand	3.168,9	3.539,4
Dienstleistungen	1.211,0	1.161,1
Werbung / Marketing	1.182,9	1.052,8
Übrige	8.388,2	6.433,1
	13.951,0	**12.186,4**

Der Aufwandsposten „Übrige“ umfasst Reisekosten sowie sonstige Kosten wie etwa Wartungs- und Reparaturaufwendungen.

30. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Immaterielle Vermögenswerte	3.402,6	2.703,8
Sachanlagen	1.644,4	1.612,7
	5.047,0	**4.316,5**

Im Geschäftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Die Abweichung zu der Entwicklung des Anlagevermögens unter Nr. 5 und Nr. 6 resultiert aus der Verwendung von Stichtags- bzw. Durchschnittskursen.

31. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf -5.096,6 T€ (Vorjahr -1.217,0 T€). Details zu den einzelnen Kategorien des Finanzergebnisses sind im Folgenden erörtert.

in T€	2011	2010
Zinsen und ähnliche Erträge	66,8	21,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-609,7	-542,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	-0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option	-4.682,4	-695,7
	-5.225,3	**-1.217,0**

Zum Anstieg der Zinsaufwendungen im Rahmen der Put-Option siehe Ziffer 3.2.
Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39:

in T€	2011	2010
Darlehen und Forderungen	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	352,3	385,1
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	1,6	0,0

Die Zinsaufwendungen resultieren u. a. aus der Aufnahme von Darlehen durch die vwd AG zur Finanzierung der Erwerbe von Anteilen an verbundenen Unternehmen.

32. Steuerergebnis

Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der vwd group beträgt 15,925 % (Vorjahr 15,925 %). Die Körperschaftsteuer beträgt wie im Vorjahr 25,0 % und der Solidaritätszuschlag beträgt ebenfalls wie im Vorjahr 5,5 %. Die latenten Steuern inländischer Gesellschaften werden zum 31. Dezember 2011 mit einem Gesamtsteuersatz einschließlich des Solidaritätszuschlags von 31,75 % (Vorjahr 31,75 %) bewertet.

Der Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2011	2010
Laufende Steuern	1.735,9	1.411,00
Latente Steuererträge	-1.262,8	-1.167,1
Latente Steueraufwendungen	472,6	397,4
Summe	945,7	641,3
Sonstige Steuern	0,8	76,2
	946,5	**717,5**

Die für die ausländischen Gesellschaften zugrunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze für die latenten Steuern liegen wie im Vorjahr zwischen 21,12 % und 34,0 %. Für die Gesellschaften in der Schweiz haben sich im Berichtsjahr Steuersatzänderungen zum Vorjahr für die Bewertung der latenten Steuern ergeben.

Die höhere Steuerbelastung bzw. die Steuersatzänderung für die vwd Group Switzerland AG lässt sich im Wesentlichen mit dem bis zum Geschäftsjahr 2011 gültigen, jedoch ab dem Geschäftsjahr 2012 hinfälligen Steuerprivileg für die in der Schweiz (in Zürich) ansässige Holding-Gesellschaft erklären. Da die nach kantonalen Gesetzen gültige vollständige Steuerbefreiung für in der Schweiz erzielte Beteiligungs- und andere Erträge entfällt, hat die Steuerbelastung insbesondere für die vwd group AG auf 21,12 % deutlich zugenommen. Ferner ergab die Sitzverlegung der EDG European Derivatives Group AG von St. Gallen nach Zürich eine Reduzierung des Steuersatzes auf 21,12 % vor Steuern.

Im Geschäftsjahr 2011 sind periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern von 59,0 T€ (Vorjahr 175,9 T€) angefallen.

Der erwartete Ertragsteueraufwand ist aufgrund des Verlustes im Geschäftsjahr negativ mit -457,4 T€ (Vorjahr 585,8 T€). Ferner wurden steuerliche Verlustvorträge nach IAS 12.34 im Berichtsjahr für eine inländische Gesellschaft sowie eine ausländische Gesellschaft aktiviert.

Die Abweichung zu der Veränderung der entsprechenden Bilanzposten resultiert aus der Verwendung von Durchschnitts- bzw. Stichtagskursen.

Der erwartete Steueraufwand weicht vom tatsächlichen Steueraufwand wie folgt ab:

in T€	2011	2010
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	**-1.209,4**	**1.844,9**
Erwarteter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	-384,0	585,8
Steuereffekte aufgrund Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
– Nicht abziehbare Aufwendungen	1734,5	378,5
– Sonstige steuerfreie Erträge	-90,9	-276,9
Steuersatzabweichungen		
– Auswirkung von Steuersatzänderung	175,9	0,0
– Abweichung ausländische Steuersätze	-113,9	-34,5
– Abweichungen aus unterschiedlichen GewSt-Hebesätzen	-130,4	-74,2
Steuereffekte aus dem Ansatz und Bewertung latenter Steuern		
– Auswirkungen von Verlusten	-173,1	-59,2
– Nachträglicher Ansatz latenter Steuern	0,0	-23,2
Aperiodische Effekte		
Aufwendungen (+) / Erstattungen (-) aus BP-Bescheiden	59,0	175,9
Kapitalsteuer Schweiz	7,9	14,2
Auflösung Steuerrückstellungen	-155,8	0,0
Übrige	16,4	-45,1
Tatsächlicher Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	**945,7**	**641,3**

Zum 31. Dezember 2011 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 7.947,2 T€, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Die latenten Steuern der Gesellschaft beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Posten:

in T€	31.12.2011		31.12.2010	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	1.333,5	2.519,8	636,9	2.128,90
Umlaufvermögen	14,4	14,4	17,2	16,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	43,4	0,0	0,0
Eigenkapital	13,9	232,9	6,9	184,7
Verlustvortrag	1.236,9	0,0	610,7	0,0
Pensionsrückstellungen	221,5	0,0	277,8	0,0
Sonstige Rückstellungen	151,1	0,5	162,7	0,0
Verbindlichkeiten	18,9	161,3	0,0	142,7
	2.990,3	**2.972,3**	**1.712,2**	**2.472,4**

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen wurden nicht gebildet, da basierend auf den Geschäftserwartungen für die absehbare Zukunft mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird. Die latenten Steueransprüche und -schulden betreffen solche aus zeitlichen Unterschieden und werden nicht saldiert, auch wenn sie sich auf die gleiche Steuerbehörde beziehen.

33. Minderheitsgesellschaftern zustehende Gewinne / Verluste

Die Gewinne belaufen sich auf 482,2 T€ (Vorjahr 587,8 T€).

34. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie" mittels Division des Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien errechnet. Eine Einbeziehung der Stock Options in die Berechnung fand nicht statt, da der durchschnittliche Börsenkurs der Stammaktie in 2011 unter dem Ausübungspreis der Option liegt, sodass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktien entsprechen. Alle Geschäftsbereiche sind im Berichtsjahr als fortzuführende Geschäftsaktivitäten einzustufen.

Weitere Erläuterungen zu den Stock Options befinden sich in der Anhangangabe (43.).

in T€	2011	2010
Ergebnis nach Steuern (T€)	-2.155,1	1.203,6
Ergebnis auf Minderheitsgesellschafter entfallend (T€)	482,2	587,8
Ergebnisanteil auf Gesellschafter der vwd entfallend (T€)	-2.637,3	615,8
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (Stück)	25.753.577	25.753.577
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**-0,102**	**0,024**

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte. Das genehmigte Kapital stellt für das Geschäftsjahr ebenfalls keinen Verwässerungseffekt dar.

35. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

35.1 Hedge Accounting

Zur Eliminierung des Risikos von Zinswertschwankungen werden teilweise bei variabel verzinslichen Finanzschulden Zinsswaps eingesetzt. Die entsprechenden Finanzschulden und Sicherungsgeschäfte stehen in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung (Cashflow Hedges). Die Voraussetzungen des IAS 39.88 sind erfüllt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr für zwei variabel verzinsliche Darlehen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um das Risiko steigender Zinsen über die Restlaufzeit der Darlehensverträge abzusichern. Die abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit analog der Darlehen bis zum 31.12.2015 und decken die jeweiligen Grundgeschäfte vollständig ab.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird regelmäßig prospektiv und retrospektiv geprüft. Der Marktwert der beiden Sicherungsinstrumente liegt zum 31.12.2011 um 59,6 T€ unter dem Nominalbetrag.

Derivate Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39.89 zum beizulegenden Zeitwert als „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte" oder „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten" bilanziert. Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente, die die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Teil einer Sicherungsbeziehung erfüllen, werden nach IAS 39.95 im Other Comprehensive Income (OCI) im Eigenkapital nach Steuer erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzierung der beiden Darlehen und der dazugehörigen Zinsswaps:

in T€		Bilanz		OCI		GuV
Datum	Erläuterung	Aktiva	Passiva	Cashflow-Hedge-Rücklage	Latente Steuer	Zinsergebnis
30.09.2011	Darlehen		5.973,1			
31.12.2011	Erfassung der Fair-Value-Änderungen der Zinsswaps		59,6			
				59,6		
					-18,9	
	Erfassung der jährlichen Zinszahlung 30.09.–31.12.					-53,5
	Zinszahlung Zinsswaps 30.09.–31.12.					-1,6

Darlehen	5.973,1
Verbindlichkeiten aus Cashflow Hedge	59,6
OCI nach Steuer	40,7
Zinsergebnis	-55,1
Aktive latente Steuern	18,9

Die Risikoangaben zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 7 sind im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten. Die dort gemachten Ausführungen sind Bestandteil des Konzernanhangs, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

35.2. EBIT-Garantie

Im Rahmen des Erwerbs des RFID-Business von Il Sole 24 Ore in Italien wurde der vwd AG eine EBIT-Garantie für die Jahre 2011 und 2012 gewährt. Die gewährte EBIT-Garantie wurde als finanzieller Vermögensgegenstand zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei Wertänderungen erfolgswirksam berücksichtigt werden. Da die die EBIT-Garantie für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 gewährt wird, ergeben sich Cashflows für die Jahre 2012 und 2013 wie folgt:

Cashflows 2012: 795,0 T€
Cashflows 2013: 240,4 T€

36. Segmentberichterstattung

In unserem internen Berichtswesen bilden wir die Unternehmenstätigkeit differenziert ab. Die Berichterstattungsstruktur des Konzerns ist nach den drei marktorientierten Geschäftsfeldern gegliedert, deren Aufgabe darin besteht, den vwd-Kunden themen- und zielgruppenspezifisch optimale Lösungen auf Basis des gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebots von vwd zu bieten. Dies sind:

Market Data Solutions (MDS)
Im Segment MDS bietet vwd ein breit gefächertes Angebot an Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen, Portfoliomanagement-Lösungen und Content Solutions. Im Fokus stehen standardisierte Softwarelösungen, die individuell konfiguriert und in die bestehenden Infrastrukturen der Kunden integriert werden.

Technology Solutions (TS)
Das Angebot des Segments TS setzt sich aus Technologie- und Transaktionslösungen sowie Consulting- und Outsourcing-Dienstleistungen zusammen. Darüber hinaus übernimmt vwd die Konzeption und die Realisierung sowie das Hosting professioneller Internetpräsenzen. Weiterhin gehört die Kursteilversorgung von Printmedien und Finanzportalen ebenfalls zu diesem Segment. Kennzeichnend für das Segment sind kundenspezifische Lösungen, die größtenteils individuell entwickelt und in die bestehenden Infrastrukturen der Kunden integriert werden.

Specialised Market Solutions (SMS)
Im Segment SMS werden maßgeschneiderte medienübergreifende Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte angeboten. Im Fokus stehen Sonderwerbeformen für Produkte von Emittenten derivativer Produkte und Fondsgesellschaften sowie die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern und Emissionshäusern. Der Betrieb des eigenen Online-Portals „finanztreff.de“ wird ebenfalls dem Segment SMS zugeordnet.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

GESCHÄFTSJAHR 2011						
in T€	MDS	TS	SMS	Gesamt	Überleitung	**vwd group**
Außenumsätze	39.727	19.951	21.208	80.886	0	**80.886**
Intersegmentumsätze	120	1570	0	1.690	1.690	**0**
Segmenterlöse (brutto)	**39.847**	**21.521**	**21.208**	**82.576**	**1.690**	**80.886**
Andere aktivierte Eigenleistung	475	257	0	732	0	732
Sonstige betriebliche Erträge	1.835	1.031	813	3.679	0	3.679
Gesamtsegmenterlöse	**42.157**	**22.809**	**22.021**	**86.987**	**1.690**	**85.297**
Materialaufwand	17.802	4.472	7.067	29.341	1.690	27.651
Personalaufwand	13.469	12.128	9.034	34.631	0	34.631
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.179	4.002	3.771	13.951	0	13.951
EBITDA	**4.707**	**2.208**	**2.149**	**9.064**	**0**	**9.064**
Abschreibungen	1.877	2.117	1.052	5.047	0	5.047
– davon Abschreibungen aus ppa	335	1.110	453	1.898	0	1.898
EBIT	**2.830**	**90**	**1.097**	**4.017**	**0**	**4.017**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	16	20	67	0	67
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	227	99	283	610	0	610
Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option	0	0	4.682	4.682	0	4.682
EBT	**2.634**	**7**	**-3.849**	**-1.208**	**0**	**-1.208**
Geschäfts- oder Firmenwert	**19.790**	**8.574**	**18.994**	**47.359**		**47.359**

GESCHÄFTSJAHR 2010

in T€	MDS	TS	SMS	Gesamt	Überleitung	**vwd group**
Außenumsätze	35.410	18.515	22.199	76.124	0	**76.124**
Intersegmentumsätze	120	1.560	0	1.680	1.680	0
Segmenterlöse (brutto)	**35.530**	**20.075**	**22.199**	**77.804**	**1.680**	**76.124**
Andere aktivierte Eigenleistung	28	174	0	202	0	202
Sonstige betriebliche Erträge	1.396	854	753	3.003	0	3.003
Gesamtsegmenterlöse	**36.954**	**21.103**	**22.952**	**81.009**	**1.680**	**79.329**
Materialaufwand	15.880	3.891	8.751	28.522	1.680	26.842
Personalaufwand	12.922	11.357	8.567	32.846	0	32.846
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.328	3.644	4.214	12.186	0	12.186
EBITDA	**3.824**	**2.211**	**1.420**	**7.455**	**0**	**7.455**
Abschreibungen	1.245	1.796	1.276	4.317	0	4.317
– davon Abschreibungen aus ppa	335	996	440	1.771	0	1.771
EBIT	**2.579**	**415**	**144**	**3.138**	**0**	**3.138**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	7	9	22	0	22
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	1	0	1	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	158	94	290	542	0	542
Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option	0	0	696	696	0	696
EBT	**2.427**	**327**	**– 833**	**1.921**	**0**	**1.921**
Geschäfts- oder Firmenwert	**19.441**	**8.493**	**18.964**	**46.898**	**0**	**46.898**

Informationen zu Produkten und Dienstleistungen

Wir weisen darauf hin, dass die Aufteilung der Umsatzerlöse von externen Kunden für jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen aus der obigen Segmentberichterstattung abzuleiten ist.

UMSATZ NACH SITZ DES KUNDEN (in alphabetischer Reihenfolge)

in T€	**2011**	**2010**
Belgien	3.353	3.629
Deutschland	46.590	46.362
Frankreich	529	547
Großbritannien	1.223	497
Irland	441	513
Italien	4.097	0
Luxemburg	7.727	8.864
Niederlande	3.527	2.874
Österreich	1.402	1.969
Schweiz	10.765	10.233
Restliches Europa	601	548
Restliche Welt	631	88
	80.886	**76.124**

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden in der geographischen Region ausgewiesen, in der die Umsatzerlöse realisiert werden.

Die Intersegmentumsätze wurden in Deutschland erzielt.

Transaktionen zwischen den Segmenten liegt ein konzerninterner Verrechnungssatz in Höhe von 650,00 € pro Personentag zugrunde. Im Fall der Weiterberechnung an externe Kunden erhält das originäre Segment

80 % des Umsatzes bzw. bei Überlassung einer Lizenz erhält das originäre Geschäftsfeld bis zu 15 % des Umsatzes.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH REGIONEN

in T€	2011	2010
Deutschland	45.768	45.368
– davon Geschäfts- und Firmenwerte	38.486	38.486
Schweiz	8.843	9.852
– davon Geschäfts- und Firmenwerte	4.457	4.333
Niederlande / Belgien	5.773	6.201
– davon Geschäfts- und Firmenwerte	4.078	4.078
Italien	2.682	0
– davon Geschäfts- und Firmenwerte	337	0
	63.066	61.421

37. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung weist für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 gemäß IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte nach der indirekten Methode aus dem vwd-Konzernabschluss. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Die zum Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow) korrespondierenden Größen werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung detailliert ausgewiesen. Dies betrifft den Ausweis der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz. Das Ergebnis nach Steuern stellt den Aufsatzpunkt für die Kapitalflussrechnung dar. Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt.

Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel:

Aus betrieblicher Tätigkeit sind im Berichtsjahr 13.024,9 T€ zugeflossen (Vorjahr 7.264,5 T€). Der Veränderung aus dem Ergebnis zuzüglich der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und der Veränderung der Pensionsrückstellungen steht ein Mittelabfluss aus der Veränderung übriges Nettovermögen / sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge gegenüber.

Im Brutto-Cashflow sind Zinseinnahmen in Höhe von 66,8 T€ (Vorjahr 21,9 T€) enthalten. Die Ertragsteuerzahlungen betragen 1.166,9 T€ (Vorjahr 1.729,3 T€).

Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel:

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 5.248,8 T€ (Vorjahr 2.121,4 T€) und ist auf Konsolidierungskreisänderungen sowie auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zurückzuführen.

Im Zuge des Erwerbs des RFID-Business in Italien wurden keine Finanzmittelbestände übernommen. Die übertragene Gegenleistung in Höhe von 2.460 T€ besteht aus Zahlungsmitteln, wovon im Geschäftsjahr 2011 2.310,3 T€ zahlungswirksam geworden sind.

Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel:

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 2.658,8 T€ (Vorjahr 3.707,8 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Darlehen sowie Dividendenausschüttung an Minderheitsgesellschafter.

Die Zahlungsmittel zum 31. Dezember 2011, bestehend aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2011	2010
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.769,9	7.665,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-3.999,5	-5.012,6
	7.770,4	2.653,00

vwd verfügt über nicht ausgenutzte Kontokorrent-Kreditlinien in Höhe von 13.900,0 T€.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

38. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich der Vorstand, Aufsichtsrat, Anteilseigner sowie assoziierte und verbundene Unternehmen in Betracht. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Am 15. Oktober 2004 wurde ein Beratungsvertrag für anwaltliche Tätigkeiten mit der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt am Main, geschlossen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Nieding ist zugleich Aktionär und Vorstandsmitglied der Anwaltskanzlei Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft. Die Höhe der Bezüge aus anwaltlicher Beratung erfolgte zu marktüblichen Bedingungen und betrug 2011 insgesamt 221,2 T€. Davon sind zum 31. Dezember 2011 noch Rechnungen in Höhe von 18,6 T€ offen, welche in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt wurden.

Mit dem Aufsichtsratsmitglied Ernesto A. M. Mancosu bestand ein Vertrag zur Beratung von M&A-Transaktionen. Die Höhe der Bezüge aus der Beratungstätigkeit erfolgte zu marktüblichen Konditionen und betrug 2011 insgesamt 3,0 T€.

Das Vorstandsmitglied Dr. Andreas Dahmen ist neben seiner Tätigkeit bei der vwd AG auch für die Integrata AG (Stuttgart) und die GHK Management Consulting GmbH (Offenbach) als geschäftsführender Gesellschafter tätig. Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Rahmen eines Beratungsvertrages an die GHK Management Consulting AG 18,5 T€ für Beratungsleistungen gezahlt. An die Integrata AG wurden 3,0 T€ für die Anmietung von Schulungsräumen und Schulungen gezahlt. Die Zahlungen erfolgten auf Basis marktüblicher Konditionen. Zur Vervollständigung der Darstellung der Geschäfte mit nahestehenden Personen weisen wir auf die Geschäfte mit Herrn Karsten Schudt hin. Am 16. Februar 2011 wurde ein Vertrag zur Erbringung von Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen mit Herrn Karsten Schudt abgeschlossen. Herr Schudt steht über seine Beteiligung an der Pragmos GmbH (Bad Homburg) in enger Verbindung zu Herrn Dr. Dahmen, der ebenfalls an der Pragmos GmbH beteiligt ist. Gleichzeitig ist Herr Schudt auch Mitarbeiter der GHK Management Consulting. Im Geschäftsjahr 2011 wurden Herrn Schudt für seine Dienstleistungen 75,7 T€ gezahlt.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtigen Vergütungen des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfassen die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats. Diese wurden wie folgt vergütet:

in T€	2011	2010
Vorstand	783,1	746,3
Aufsichtsrat	112,5	86,4
	895,6	832,7

Von den Bezügen an die Vorstände entfallen 0 T€ (Vorjahr 0 T€) auf variable Vergütungsbestandteile. Des Weiteren haben das Vorstandsmitglied Bosse sowie das ehemalige Vorstandsmitglied Keferstein Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Einmalzahlung bei Erreichen des Rentenalters. Zum 31. Dezember 2011 betragen die Verpflichtungen hieraus 225,8 T€ (Vorjahr 217,1 T€).

Zum 31. Dezember 2011 sind Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsräten wie im Vorjahr keine Kredite gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstand und Aufsichtsrat eingegangen. Einem Vorstand wurde hinsichtlich einer möglichen Tantiemezahlung ein Vorschuss in Höhe von 100,0 T€ gezahlt. Aufgrund der verfehlten Zielvorgaben besteht ein Anspruch der vwd AG auf Rückzahlung gegen das Vorstandsmitglied. Den übrigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Vorschüsse gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum 31. Dezember 2011 direkt oder indirekt Aktien der vwd AG in nachfolgender Höhe:

in T€	Anzahl der Aktien	in % des gezeichneten Kapitals
Spencer Bosse	1.202.780	4,8
Dr. Andreas Dahmen	200	0,0

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten zum 31. Dezember 2011 direkt oder indirekt Aktien der vwd AG in nachfolgender Höhe:

in T€	Anzahl der Aktien	in % des gezeichneten Kapitals
Klaus Nieding	0	0
Pieter van Halem	34.377	0,1
Henning von Issendorff	0	0

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochtergesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung. Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vgl. die Ausführungen im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts.

39. Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Zum Bilanzstichtag 2011 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht sind:

Am 11. April 2011 erfolgte eine Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG für die Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG, Herrn Daniel Hopp, die Hopp Verwaltungs-GmbH und Hopp Beteiligungs GmbH wie folgt:

1. Die Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 8. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, Deutschland, am 6. April 2011 die Schwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

2. Herr Daniel Hopp, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 8. April 2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, Deutschland, am 6. April 2011 die Schwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

3. Die Hopp Verwaltungs-GmbH, Mannheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 8. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, Deutschland, am 6. April 2011 die Schwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

4. Die DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 8. April 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, Deutschland, am 6. April 2011 die Schwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Am 11. April 2011 erfolgte eine Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG für Herrn Dietmar Hopp wie folgt:

Herr Dietmar Hopp, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. April 2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, Deutschland, am 6. April 2011 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 28,00 % (das entspricht 7.211.282 Stimmrechten) betragen hat.

Am 11. April 2011 erfolgte eine Veröffentlichung gemäß § 26 Abs.1 WpHG für Herrn Oliver Hopp, wie folgt:

Herr Oliver Hopp, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. April 2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, Deutschland, am 6. April 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 11,07 % (das entspricht 2.850.493 Stimmrechten) betragen hat.

Am 29. Dezember 2011 erfolgte eine Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG für die Cornerstone Capital Beteiligungen GmbH, wie folgt:

Die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,81 % (207.931 Stimmrechte) beträgt.

Am 4. Januar 2012 erfolgte eine Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG für die CornerstoneCapital AG, wie folgt:

Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, Deutschland, am 29. Dezember 2011 die Schwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,27 % (68.754 Stimmrechte) beträgt.

Über den Bilanzstichtag 2011 hinweg bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht sind:

Am 2. Februar 2012 erfolgte eine Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG für Herrn Edmund J. Keferstein wie folgt:

Herr Edmund J. Keferstein, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. Februar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, Deutschland, am 1. Februar 2012 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,997 % (das entspricht 3.862.604 Stimmrechten) betragen hat. Hiervon sind 0,036 % der Stimmrechte (das entspricht 9.454 Stimmrechten) Herrn Edmund J. Keferstein gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

40. Angaben zu den Schwellenwerten nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AKTG

Zum Aufstellungszeitpunkt bestehen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG folgende mitgeteilte Beteiligungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechts-anteil in %*	Art der Beteiligung	Datum der Schwellenüber- oder unterschreitung/ -berührung
Schwellwertmeldung				
Edmund J. Keferstein	Deutschland	14,99	a.)	1. Februar 2012
Spencer Bosse	Deutschland	4,87	a.)	23. Juli 2007
CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH	Frankfurt, Deutschland	0,81	a.)	23. Dezember 2011
CornerstoneCapital AG	Frankfurt, Deutschland	0,27	a.)	29. Dezember 2011
Deutsche Balaton AG	Heidelberg, Deutschland	38,40	b.)	12. März 2008
VV Beteiligungen AG	Heidelberg, Deutschland	38,40	b.)	12. März 2008
DELPHI Unternehmensberatung GmbH	Heidelberg, Deutschland	38,40	b.)	12. März 2008
Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours	Deutschland	38,40	b.)	12. März 2008
Herr Dietmar Hopp	Deutschland	28,00	a.)	11. April 2011
Herr Oliver Hopp	Deutschland	11,07	a.)	11. April 2011

a.) direkt gehaltener Stimmrechtsanteil
b.) zugerechneter Stimmrechtsanteil, nicht additiv
* zum Zeitpunkt der Schwellenwertberührung

41. Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers der vwd AG, Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, für die vwd AG sowie die inländischen Tochtergesellschaften wurden 149,0 T€ (Vorjahr 245,6 T€) für Abschlussprüfungen und 52,7 T€ (Vorjahr 150,4 T€) für andere Bestätigungsleistungen erfasst.

Die ausländischen Tochtergesellschaften werden von anderen Prüfungsgesellschaften geprüft. Aufwendungen für Abschlussprüfungen der Tochtergesellschaften:

in T€		2011	2010
Tochtergesellschaft	**Prüfungsgesellschaft**		
vwd information solutions AG	REFIDAR MOORE STEPHENS, Zürich	68,8	61,1
vwd group Switzerland AG			
PC&S Portfolio Consulting & Services AG			
European Derivatives Group AG, St. Gallen			
vwd group Italia S.r.l.	Bureau Plattner, Bozen	7,5	0,0
vwd group Belgium NV	Moore Stephens Verschelden, Antwerpen	3,0	3,0
vwd group Netherlands B. V.	Meeuwsen Ten Hoopen Accountants B. V., Lelystad	35,3	24,3
vwd group Belgium NV			

Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen der Tochtergesellschaften:

in T€		2011	2010
Tochtergesellschaft	**Prüfungsgesellschaft**		
vwd information solutions AG	REFIDAR MOORE STEPHENS, Zürich	0,0	7,4
vwd group Switzerland AG			
PC&S Portfolio Consulting & Services AG			
European Derivatives Group AG, St. Gallen			
vwd group Netherlands B. V. und vwd group Belgium NV	Meeuwsen Ten Hoopen Accountants B. V., Lelystad	9,2	12,9

Ferner sind Aufwendungen für steuerliche Beratung bei den Tochtergesellschaften in folgender Höhe entstanden:

in T€		2011	2010
Tochtergesellschaft	**Prüfungsgesellschaft**		
vwd information solutions AG	REFIDAR MOORE STEPHENS, Zürich	27,5	19,5
vwd group Switzerland AG			
PC&S Portfolio Consulting & Services AG			
European Derivatives Group AG, St. Gallen			
vwd group Netherlands B. V. und vwd group Belgium NV	Meeuwsen Ten Hoopen Accountants B. V., Lelystad	0,1	11,2

42. Mitarbeiter

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 449 Mitarbeiter (Vorjahr 435) beschäftigt.

43. Stock-Options-Programm

Derzeitig existiert kein Stock-Options-Programm.

44. Organe

Aufsichtsrat

Klaus Nieding (Vorsitzender)
Rechtsanwalt, Meddersheim

Pieter van Halem (Stellv. Vorsitzender)
Dipl.-Betriebswirt, Kronberg

Henning von Freese von Issendorff (ab 5. Mai 2011, Finanzexperte)
Unternehmer, Bad Nauheim

Herr Ernesto A. M. Mancosu (bis 5. Mai 2011, Finanzexperte)
Dipl.-Betriebswirt, La Croix / Schweiz,

Weitere Aufsichtsratsmandate des Aufsichtsrats:

Klaus Nieding
- keine

Pieter van Halem
- Integrata AG, Stuttgart

Herr Henning von Freese von Issendorff
- keine

Herr Ernesto A. M. Mancosu
- keine

Vorstand

Spencer Bosse
Industriekaufmann, Dietzenbach

Dr. Andreas Dahmen (ab 1. Januar 2011)
Diplom-Kaufmann, Frankfurt am Main

Edmund J. Keferstein, (bis 29. Dezember 2011, Vorsitzender)
Diplom-Betriebswirt, Kronberg

Aufsichtsratsmandate des Vorstands:

Spencer Bosse

- market maker Software AG, Kaiserslautern (bis 19. Mai 2011)
- vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main
- vwd group Switzerland AG, Zürich (bis 17. Februar 2011; ab 3. November 2011)
- vwd information solutions AG, Zürich (ab 3. November 2011)
- PC&S Portfolio Consulting & Services AG (ab 3. November 2011), Zürich
- EDG AG, Schäftlarn (ab 8. Dezember 2011)
- vwd academy AG, Frankfurt am Main (ab 8. Dezember 2011)
- European Derivatives Group AG, St. Gallen (ab 22. November 2011)
- Lenz+Partner AG, (Stellv. Vorsitzender), Dortmund (ab 22. November 2011)

Dr. Andreas Dahmen

- vwd information solutions AG (Präsident des Verwaltungsrats ab 3. November 2011), Zürich (ab 17. Februar 2011 Mitglied des Verwaltungsrats)
- vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main (ab 16. Juni 2011)
- vwd group Switzerland AG (Präsident des Verwaltungsrats ab 3. November 2011), Zürich (ab 17. Februar 2011 Mitglied des Verwaltungsrats)
- PC&S Portfolio Consulting & Services AG (Präsident des Verwaltungsrats ab 3. November 2011), Zürich (ab 17. Februar 2011 Mitglied des Verwaltungsrats)
- EDG AG (Vorsitzender ab 8. Dezember 2011), Schäftlarn (ab 28. April 2011)
- vwd academy AG (Vorsitzender ab 8. Dezember 2011), Frankfurt am Main (ab 13. Mai 2011)
- European Derivatives Group AG (Präsident des Verwaltungsrats ab 8. Dezember 2011), St. Gallen (ab 22. November 2011 Mitglied des Verwaltungsrats)
- Lenz+Partner AG (Vorsitzender ab 7. Dezember 2011), Dortmund (ab 14. April 2011)
- vwd group Italia S.r.L. (ab 28. April 2011 Mitglied des Aufsichtsrats), Mailand

Edmund J. Keferstein (bis 29. Dezember 2011)

- vwd information solutions AG (Präsident des Verwaltungsrats), Zürich (bis 3. November 2011)
- market maker Software AG (Vorsitzender), Kaiserslautern (bis zur Eintragung der Verschmelzung 19. Mai 2011)
- vwd TransactionSolutions AG (Vorsitzender), Frankfurt am Main (bis 22. November 2011)
- vwd group Switzerland AG (Präsident des Verwaltungsrats), Zürich (bis 3. November 2011)
- PC&S Portfolio Consulting & Services AG (Präsident des Verwaltungsrats), Zürich (bis 3. November 2011)
- EDG AG (Vorsitzender), Schäftlarn (bis 22. November 2011)
- vwd academy AG (Vorsitzender), Frankfurt am Main (bis 22. November 2011)
- European Derivatives Group AG (Präsident des Verwaltungsrats), St. Gallen (bis 22. November 2011)
- vwd group Italia S.r.L. (ab 28. April 2011 bis 22. November 2011), Mailand
- Lenz+Partner AG (ab 14. April 2011 bis 22. November 2011), Dortmund

45. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Wie in Teilziffer 3.2 beschrieben, haben die Veräußerer und die vwd AG in Bezug auf die restlichen 49 % der Anteile an der EDG Gruppe Put-und Call-Optionen abgeschlossen, die nach den Bestimmungen 2012 ausgeübt werden können. Die Veräußerer haben am 29. Februar 2012 die Ausübung der Put-Option bezüglich der EDG AG und EDG Schweiz erklärt. Über die Rechtswirksamkeit dieser Ausübung bestehen zwischen den Parteien derzeit noch unterschiedliche Rechtsauffassungen, so dass dies seitens der vwd AG überprüft wird. Mängel in der Optionsausübung können sich z. B. aus etwaigen Mängeln des Grundvertrags, Mängeln der Optionsvereinbarung, einer vorsorglichen Kündigung aus wichtigem Grund, aus einer Ausübung ohne Vorliegen aller vertraglichen Voraussetzungen der Ausübung oder auch aus Mängeln der Ausübung wegen möglicherweise vertraglich nicht veranlasst hoher Optionspreisvorstellungen der Ausübenden ergeben. Die vwd AG erachtet unter Berücksichtigung aller derzeitigen Faktoren und einer rechtlichen und kaufmännnischen Gesamtbetrachtung das Bestehen einer möglichen Verpflichtung aus den Put-Optionen als überwiegend wahrscheinlich. Deshalb hat die vwd AG die PUT Optionen zum 31. Dezember 2011 unter Berücksichtigung der im Anhang gemachten Erläuterungen mit 9.540 T€ (2010: 5.944 T€) neu bewertet und in der Bilanz unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die vwd AG stellt klar, dass sich hieraus keinerlei Präjudiz oder Anerkenntnis der Wirksamkeit der Vereinbarungen oder der Höhe des Verpflichtungsumfanges ergibt.

46. Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Januar 2012 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Darin heißt es: „Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung (Januar 2011) bis zum 31. Dezember 2011 nur bedingt entsprochen wurde und ab dem 1. Januar 2012 nur bedingt entsprochen wird.“

Die Abweichungen werden und wurden in der Erklärung dargestellt und erläutert.

Die Erklärung wurde den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft unter http://www.vwd.com unter der Rubrik > Investor Relations > Corporate Governance > Entsprechenserklärung zugänglich gemacht.

Frankfurt am Main, den 23. April 2012 / 9. Juli 2012

SPENCER BOSSE
Vorstand

DR. ANDREAS DAHMEN
Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

ZUM KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 23. April 2012 / 9. Juli 2012
vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG

SPENCER BOSSE
Vorstand

DR. ANDREAS DAHMEN
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Mit Ausnahme des nachfolgend dargestellten Prüfungshemmnisses haben wir unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

Im Konzernabschluss werden Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 9.540 bilanziert, die aus einer vorläufigen, nicht verbindlichen Neueinschätzung der Put-Optionsvereinbarungen zum Erwerb von 49 % der Geschäftsanteile an der EDG-Unternehmensgruppe resultieren. Die bislang vorliegenden Zahlen der EDG-Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2011 haben dazu geführt, dass die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG die Put-Optionsvereinbarungen als bestmögliche Schätzgröße mit T€ 9.540 neu bewertet. Die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG weist darauf hin, dass mit dieser Neubewertung weder ein Präjudiz noch ein Anerkenntnis verbunden ist und der tatsächliche Kaufpreis auch deutlich anders ausfallen kann.

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung konnte auch durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über die Höhe der Sonstigen Verbindlichkeit gewonnen werden, so dass wir diesbezüglich keine abschließende Beurteilung abgeben können.

Aufgrund des genannten Prüfungshemmnisses kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzernabschluss insoweit fehlerhaft ist und hätte geändert werden müssen.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Mit der genannten Einschränkung steht der Konzernlagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen

Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Nachtragsprüfung bezüglich der vorgenommenen Änderungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt.

Im Konzernabschluss werden Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 9.540 bilanziert, die aus einer vorläufigen, nicht verbindlichen Neueinschätzung der Put-Optionsvereinbarungen zum Erwerb von 49 % der Geschäftsanteile an der EDG-Unternehmensgruppe resultieren. Die bislang vorliegenden Zahlen der EDG-Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2011 haben dazu geführt, dass die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG die Put-Optionsvereinbarungen als bestmögliche Schätzgröße mit T€ 9.540 neu bewertet. Die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG weist darauf hin, dass mit dieser Neubewertung weder ein Präjudiz noch ein Anerkenntnis verbunden ist und der tatsächliche Kaufpreis auch deutlich anders ausfallen kann.

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung konnte auch durch alternative Prüfungshandlungen keine hinreichende Sicherheit über die Höhe der Sonstigen Verbindlichkeit gewonnen werden, so dass wir diesbezüglich keine abschließende Beurteilung abgeben können.

Aufgrund des genannten Prüfungshemmnisses kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzernabschluss insoweit fehlerhaft ist und hätte geändert werden müssen.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Mit der genannten Einschränkung steht der Konzernlagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 24. April 2012 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung des Konzernabschlusses bezüglich der Reduktion der berücksichtigten Verpflichtung für Tantieme-Leistungen an die Vorstände der EDG AG, Schäftlarn, der sich daraus ergebenden Änderungen der Steuern vom Einkommen und Ertrag und die Erhöhung der Verbindlichkeit aus dem den anderen Gesellschaftern der EDG-Unternehmensgruppe rechtlich zustehenden Ergebnisanteilen bezog.

Auf die mit den vorgenannten Änderungen im Zusammenhang stehenden Änderungen in der Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung, dem Konzernanhang und dem Konzernlagebericht wird verwiesen.

Darüber hinaus verweisen wir auf die Begründung der Änderungen durch die Gesellschaft im geänderten Konzernanhang.

Düsseldorf, den 24. April 2012 / 10. Juli 2012

STÜTTGEN & HAEB AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Bernd Lenzen	ppa. Kathrin Jaeger
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Eine Verwendung des obigen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts darf nur nach unserer vorhergehenden Zustimmung erfolgen. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.

Finanzkalender

30. April 2012	Veröffentlichung Jahresabschluss 2011
7.–9. Mai 2012	Entry & General Standard Konferenz, Frankfurt
15. Mai 2012	Veröffentlichung Zwischenmitteilung 1. Quartal 2012
9. August 2012	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2012
22. August 2012	Hauptversammlung
8. November 2012	Veröffentlichung Zwischenmitteilung 3. Quartal 2012
12.–14. November 2012	Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2012, Frankfurt

vwdgroup:

excellence in financial solutions

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG
Tilsiter Straße 1
60487 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 50 701-0
Telefax: +49 69 50 701-114
E-Mail: info@vwd.com

www.vwd.com